Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

No. 583. Morgen-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch, den 12. Dezember 1860.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 11. Dezember. Die „Kreuzzeitung" meldet: Der Justizminister Simons hat seine Entlassung eingereicht. Wie wir hören, ist die allerhöchste Ordre in Betreff der Entlassungsannahme bereits unterzeichnet, und ihm der Charakter als Wirklicher Geheimrath mit dem Prädikat Excellenz verliehen. Die Unterhandlungen in Betreff seines Nachfolgers sollen beendet sein; ziemlich gewiß wird v. Bernuth als solcher bezeichnet.

Paris, 11. Dez. Der heutige „Moniteur" bringt ein Decret, welches alle Verwarnungen aufhebt, die bis heute den Journalen ertheilt worden sind. Ferner dementirt der „Moniteur" die in den Journalen von Herrn Mirès gemachte Behauptung, daß ein Finanz-Inspektor die Mission erhalten habe, in Konstantinopel das Einziehen der Einnahmen der neuen Anleihe zu überwachen. (Wiederholt.)

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 11. Dezember, Nachmitt. 2 Uhr. (Angekommen 3 Uhr 5 Min.) Staatsschuldscheine 87. Prämienanleihe 116¾. Neueste Anleihe 105¾. Schles. Bank-Verein 79. Oberschlesische Litt. A. 128¼. Oberschles. Litt. B. 116¾. Freiburger 84¼. Wilhelmsbahn 36. Neisse-Brieger 50. Tarnowitzer 26½ B. Wien 2 Monate 69⅞. Oesterr. Credit-Aktien 59½. Oest. National-Anleihe 54¾. Oesterr. Lotterie-Anleihe 60⅛. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 132¼. Oesterr. Banknoten 70¾. Darmstädter 75. Commandit-Antheile 84¼. Köln-Minden 132⅞. Rheinische Aktien 84. Dessauer Bankaktien 9. Mecklenburger 45⅞. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 44¾. — Matter.

Wien, 11. Dezember, Mittags 12 Uhr 30 Min. Credit-Aktien 172, 80. National-Anleihe 77, —. London 139, 50.

(Bresl. Hdls.-Bl.) **Berlin,** 11. Dezbr. Roggen: fest. Dez. 49¼, Dez.-Jan. 49⅛, Jan.-Febr. 49¼, Frühj. 49⅛. — Spiritus: angenehm. Dez. 20⅓, Dez.-Jan. 20⁵⁄₁₂, Jan.-Febr. 20⁵⁄₁₂, Frühjahr 21½. — Rüböl: behauptet. Dez. 11¾, pr. Frühj. 12⅛.

Inhalts-Uebersicht.

Sind Bürgerliche zu dem Amte eines Direktors und Repräsentanten der General-Landschaft wahlfähig?

Nach § I. der Declar. vom 8. September 1791 müssen die drei zu dem Amte eines General-Landschafts-Direktors dem Könige vorzuschlagenden Kandidaten adelige schlesische Rittergutsbesitzer sein, und nach § 4 Cap. II. des Landschafts-Reglements sind nur Adelige, jedoch auch nicht mit Rittergütern angesessene, zu dem Amte eines General-Landschafts-Repräsentanten wählbar. Die Kreis-Versammlung zu Tost hat hieraus Veranlassung genommen, an die General-Landschafts-Direktion den Antrag zu richten, einen die Ausschließung Bürgerlicher von der Wählbarkeit zu den erwähnten Aemtern beseitigenden Gesetzesakt zu erwirken, jedoch den Bescheid erhalten, daß der Engere Ausschuß diesen ihm zur Erwägung vorgelegten Antrag nicht als „adäquat" befunden habe, weil bei der hinreichenden Anzahl qualifizirter Adeliger ein Bedürfniß zu der gewünschten Abänderung des Gesetzes nicht anzuerkennen sei.

Antrag wie Bescheid beruhen auf der irrthümlichen Annahme, als ständen jene Bestimmungen noch gegenwärtig in gesetzlicher Kraft, während sie unzweifelhaft bereits durch die Verfassungs-Urkunde aufgehoben sind.

Dieselbe bestimmt nämlich im Artikel 4:

„Standesvorrechte finden nicht statt. Die öffentlichen Aemter sind, unter Einhaltung der von den Gesetzen festgestellten Bedingungen, für alle dazu Befähigten gleich zugänglich."

Unbedenklich findet diese Bestimmung auf den vorliegenden Fall Anwendung, weil es sich um ein Standesvorrecht, so wie, da die Beamten der Landschaft zu den mittelbaren Staatsdienern gehören (§ 69, Tit. 10, Th. II. A. L.-R.), um öffentliche Aemter handelt. Daß der Adel nicht zu dem im zweiten Satze erwähnten gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen gehöre, geht aus dem ersten Satze so wie aus der Entstehungsgeschichte des zweiten Satzes hervor. Die den Kammern von 1849 zur Revision vorgelegte Verfassungs-Urkunde vom 5. Dezember 1848 gab ihm folgende Fassung:

„Die öffentlichen Aemter sind für alle dazu Befähigte gleich zugänglich."

Seine gegenwärtige Fassung erhielt er auf den Vorschlag der Revisions-Kommission der II. Kammer, indem die Motive ihres Berichtes ausführen, daß kein Standes-, Geburts- oder sonstiger Unterschied den Befähigten von der Bewerbung um öffentliche Aemter und deren Erlangung ausschließen solle, dagegen die besonderen gesetzlichen Erfordernisse, wie das Bestehen der Prüfungen und die verlangte Eigenschaft einer civilversorgungsberechtigten Militairperson innezuhalten seien. *)

Durch diese positive Satzung der Verfassungs-Urkunde wurden sonach jene Bestimmungen des Landschafts-Reglements beseitigt, und es konnte seitdem die Wahlfähigkeit Bürgerlicher zu den qu. Aemtern keinem Bedenken unterliegen, selbst wenn nicht Art. 109 der Verfassungs-Urkunde alle Bestimmungen der bestehenden Gesetzbücher, einzelner Gesetze und Verordnungen, insoweit ausdrücklich aufgehoben hätte, als sie der Verfassung zuwiderlaufen, was selbstverständlich auch für das einen integrirenden Theil der Verordnung vom 15. Juli 1770 bildende Schlesische Landschafts-Reglement gilt.

*) Vergl. hierüber v. Rönne „Die Verfassungs-Urkunde des Preußischen Staates", S. 23, und dessen Staatsrecht Bd. 1, S. 427.

Trotz der Evidenz der vorstehenden Gründe läßt sich doch nicht erwarten, daß sie allgemeine Zustimmung finden werden. Die v. Gerlach'sche Theorie, daß die von den Rechten der Preußen handelnden Artikel der Verfassungs-Urkunde nur Monologe ohne gesetzliche Kraft enthalten, und die v. Westphalen'sche Theorie, wonach die früheren Spezialgesetze durch jene Artikel nicht berührt werden, sind Standpunkte, welche in gewissen Regionen unseres Staatslebens noch nicht vollkommen überwunden sind. Andererseits aber ist es mit einem wohlgeordneten Verbandwesen unverträglich, wenn die Rechte der Associirten sich in der Schwebe befinden, was vor Allem von dem so wichtigen Rechte der Vorstandswahl gilt. Es ist eine Beeinträchtigung dieses Wahlrechts, wenn der Kreis der Wählbaren in ungesetzlicher Weise beschränkt wird; er muß feststehen, bevor mit Sicherheit zur Wahl selbst geschritten werden kann. Um hierzu zu gelangen, ist es vor allen Dingen nöthig, daß eine direkte Erklärung der General-Landschafts-Direktion über die in Anregung gebrachte Frage provocirt werde. Sollte daher die geehrte toster Kreis-Versammlung bei nochmaliger Erwägung die Ueberzeugung von der Richtigkeit der vorstehenden Ausführung erlangen, so dürfte es sehr wünschenswerth sein, wenn sie bei Rücknahme ihres früheren, auf der entgegengesetzten Ansicht beruhenden, Antrages von der General-Landschafts-Direktion die ausdrückliche Anerkennung des von ihr in Anspruch genommenen Rechtes, bei künftigen Wahlen auch Bürgerlichen ihre Stimmen zuzuwenden, verlangte. Bei Versagung dieser Anerkennung würde im Wege der Beschwerde durch die Entscheidung des der Landschaft vorgesetzten Ministerii die streitige Frage über den Umfang des Wahlrechts ihre Erledigung finden. — ff, Justizrath.

Preußen.

ꝫ **Berlin,** 10. Dez. [Der Rücktritt Simons. — Die Franzosen in Syrien.] Vor einigen Tagen circulirten Gerüchte, die seitdem von competenter Seite widerlegt sind, über angebliche Verhandlungen, die zwischen der Regierung und Herrn Simson, in Betreff der Neubesetzung des Justizministeriums stattgefunden haben. Jetzt begegnet man in der Presse der Behauptung, Herr v. Bernuth, der Präsident des posener Appellationsgerichts, sei hier gewesen, es sei ihm die Nachfolge des Herrn Simons angetragen worden, Differenzen, die sich jedoch zwischen ihm und dem Ministerium in der Judenfrage herausgestellt, hätten Herrn v. Bernuth zur Ablehnung des Justizportefeuilles veranlaßt. Alle diese Angaben sind unrichtig. Herr von Bernuth ist nicht in Berlin gewesen und es haben zwischen ihm und dem Ministerium über eine Uebernahme des Justizdepartements seinerseits bisher keinerlei Verhandlungen stattgefunden. Der Rücktritt des Justizministers wird jedoch in wohlunterrichteten Kreisen nicht blos als gewiß angesehen, sondern es scheint sogar unzweifelhaft, daß Herr Simons seine Entlassung eingereicht hat und dieselbe auch angenommen worden ist. Wie man erfährt, hat sich Herr Simons bereits in der Victoriastraße eine Wohnung gemiethet. *) — Die Ueberwinterung des französischen Expeditionscorps in Syrien sieht man hier als gewiß an. Wenn eine Depesche des Reuter'schen Bureaus aus Konstantinopel wissen will, daß eine desfallsige Forderung des französischen Gesandten auf die Weigerung der Pforte gestoßen sei, so mag dies insoweit seine Richtigkeit haben, als der Pforte gewiß die verlängerte französische Occupation nichts weniger als genehm ist, und dieselbe daher sich nicht eben bereitwillig zeigt, die pariser Convention durch ihre Zustimmung in diesem Sinne abzuändern. Da es aber ziemlich zweifellos ist, daß die Großmächte einem längeren Aufenthalt des französischen Expeditionscorps in Syrien sich nicht widersetzen werden, so hat der vereinzelte Einspruch der Pforte dagegen keine Aussicht auf Erfolg, und ist auch nicht anzunehmen, daß man in Konstantinopel dabei beharren werde.

C. S. **Berlin,** 10. Dezbr. [Fälschungen italienischer Correspondenzen.] Das hiesige Wolff'sche Depeschen-Büreau hat schon zu verschiedenenmalen Nachrichten aus Italien veröffentlicht, die der „Perseveranza" entnommen sein sollten und über Wien hier eingegangen waren. Diese Depeschen sind unrichtig gewesen und da wir die Honorabilität des Herrn Wolff über jeglichen Verdacht von vornherein erhaben wissen wollen, so kann die Fälschung nur in Mailand oder in Wien — der guten Sache halber, wie 1859 — geschehen sein. In Nr. 377 vom 4. Dezember giebt die „Perseveranza" folgende Erklärung ab:

„Die österreichische Telegraphie giebt oft Nachrichten aus der „Perseveranza" in einer Weise wieder, welche den „deutschen Zeitungen" sofort darthun muß, daß hierbei die Tendenz einer systematischen Fälschung obwaltet. Wir haben schon oft diese Entstellungen bemerkt, aber wir müssen eine solche zur Kenntniß des Publikumsbringen, welche man gewiß nicht für unabsichtlich halten wird.

Die österreichische Telegraphie läßt die „Perseveranza" sagen, daß der König Victor Emanuel wegen Unruhen (torbidi), die in Palermo herrschen sollen, seine Reise dorthin verschoben habe, während wir gesagt haben „wegen stürmischen Meeres" (a cagione del mare tempestoso).

Wir knüpfen hieran gleich die Versicherung, daß alle Nachrichten über die verzweifelte Lage in Süditalien erfunden, oder doch mindestens so übertrieben sind, daß sie als erfunden bezeichnet werden können. Auch dem Gerücht, welches von Berlin aus dem Reuter'schen Büreau zugegangen ist und wonach der König Franz II. in Wien habe eine Anleihe kontrahiren können, schenken mir vorläufig noch keinen Glauben. Der General Cutrofiano ging zur Ermöglichung eines solchen Projektes nach Petersburg und sein Vorhaben mißlang vollkommen. Daß österreichische Bankiers Geld vorgestreckt haben sollen, halten wir für unwahrscheinlich; von den Regierungen kann nur eine absolute, also Rußland allein Geld ohne Zustimmung von Kammern, Cortes oder Reichsräthen geben. Die Sache der Bourbons ist rettungslos verloren, denn seit dem 12. November, wo das letzte, so unpolitische Aktenstück in Gaeta vom Stapel gelassen worden, ist ein Monat vergangen und keine der europäischen Mächte hat einen Schritt zu Gunsten des Königs Franz gethan. Die Belagerung von Gaeta mag sich in die Länge ziehen — die Einnahme der Festung ist nur noch eine Frage der Zeit; reaktionäre Bewegungen mögen stattfinden, ja selbst an Ausdehnung gewinnen — von Erfolg können und werden sie nicht sein.

*) Die „Nat. Ztg." schreibt über denselben Gegenstand: „Nach zuverlässigen Nachrichten ist an dem Rücktritt des Justizministers Simons nicht mehr zu zweifeln. Er verwaltet sein Amt nur noch bis zur Ernennung seines Nachfolgers, und es wird als solcher mit überwiegender Wahrscheinlichkeit der Präsident des posener Appellationsgerichts, Herr v. Bernuth bezeichnet." — Der „Publizist" schreibt: „Der Rücktritt des Justizministers Simons aus dem Ministerium ist bereits Thatsache. Derselbe hat schon eine Wohnung in der Victoriastraße gemiethet und bleibt nur noch bis zur Ernennung seines Nachfolgers im Amte. Ueber seinen Nachfolger verlautet noch nichts Zuverlässiges. Als Kandidaten werden genannt: Unterstaatssekretär Müller, Appellationsgerichts-Präsident v. Bernuth in Posen und Vice-Präsident des Appellationsgerichts zu Glogau, Dr. v. Rönne. Wie wir erfahren, handelt es sich bei der Ernennung des neuen Justizministers vorzugsweise darum, ob der Kandidat der Judenfrage zustimmt, d. h. ob er den Juden die Berechtigung zugesteht, gleich den Christen die Stelle eines Richters zu bekleiden. Die Nachricht, daß der Justizminister Simons eine längere Konferenz mit dem Vice-Präsidenten Dr. v. Rönne gehabt habe, wird uns an sonst gut unterrichteter Stelle als unbegründet bezeichnet." (D. Red.)

Berlin, 10. Dez. [Vom Hofe.] Se. k. H. der Prinz-Regent begaben sich gestern Vormittags 10 Uhr nach Potsdam und verweilten längere Zeit zum Besuche J. M. der Königin im Schlosse Sanssouci. J. k. H. die Frau Prinzessin von Preußen und die Prinzessin Alexandrine wohnten dem Vormittags-Gottesdienste in der Matthäi-Kirche bei; J. k. H. die Frau Landgräfin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, und die Prinzen Friedrich, Georg und Adalbert hörten die Predigt im Dome, und die Frau Prinzessin Karl war in der Dreifaltigkeitskirche anwesend. Mittags 12 Uhr fuhr J. k. H. die Frau Prinzessin von Preußen ebenfalls nach Potsdam und stattete J. M. der Königin einen Besuch ab. Um 3 Uhr trafen J. k. H. der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin von Preußen, in Begleitung J. k. H. des Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Kar- und Sr. Hoheit des Prinzen Heinrich von Hessen, welcher von Darmstadt nach Potsdam zurückgekehrt ist, von Potsdam hie- ein und begaben sich eine Stunde darauf mit den übrigen Mitgliedern der königl. Familie, Sr. k. H. dem Prinzen August vo Würtemberg, Sr. H. dem Fürsten von Hohenzollern und andern fürstlichen Personen in das Palais Sr. k. H. des Prinzen Friedrich, wo die Familientafel stattfand. Abends besuchten die hohen Herrschaften das Theater und nahmen alsdann zusammen den Thee ein. J. k. H. die Frau Frinzessin Friedrich Karl kehrte nach dem Schlusse der Oper wieder nach Potsdam zurück; Se. k. H. der Prinz Friedrich Karl war bereits um halb 8 Uhr zurückgefahren. Se. H. der Prinz Heinrich von Hessen machte vor seiner Rückkehr nach Potsdam noch S. k. H. dem Prinzen Adalbert einen längeren Besuch.

— Se. k. H. der Prinz-Regent empfingen gestern den herzoglich gothaischen Minister Frhrn. v. Seebach und den Grafen Eberhard zu Stolberg, sowie den kais. franz. Kapitän, Marquis d'Absac- — Heute Morgen empfingen Se. k. H. der Prinz-Regent Se. H. den Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, den Staatsminister von Auerswald, den Geh. Kabinetsrath Wirkl. Geh. Rath Illaire und den Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Costenoble.

— Se. k. H, der Prinz-Regent haben sich heute Mittag um 2 Uhr mittelst Extrazuges über Magdeburg und Wollmirstedt nach Letzlingen zur Jagd begeben. Im allerhöchsten Gefolge befinden sich der Hofmarschall Graf v. Pückler, der Generalmajor v. Alvenslebenr die Adjutanten Oberst v. Boyen und Oberstlieutenant v. Schimmelmann, der Leibarzt Dr. Lauer und der Hofrath Borck. Die Rückkehr Sr. k. H. wird Donnerstag Nachmittags erfolgen.

— In der Begleitung Se. k. H. des Prinz-Regenten haben sich auch J. k. H. die Prinzen Friedrich Wilhelm, Karl, Friedrich Karl, Prinz August von Würtemberg, Ihre Durchlauchten die Fürsten Radziwill, der General-Feldmarschall v. Wrangel, die Minister v. Auerswald, v. Schleinitz, Graf v. Schwerin, v. Roon, v. Patow, Graf Pückler, der Ober-Jägermeister Graf v. d. Asseburg und der Vice-Ober-Jägermeister Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode und der russische Militär-Bevollmächtigte, General Graf Adlerberg, nach Letzlingen begeben.

— J. k. H. die Prinzessin Alexandrine fuhr heute Vormittags nach Potsdam, verweilte bei Ihrer Majestät der Königin im Schlosse Sanssouci einige Stunden zum Besuch und kehrte alsdann wieder hierher zurück. (Pr. Z.)

— Die mit dem heutigen „Staats-Anz." ausgegebene dritte Nummer der „Zeitschrift des königl. preuß. statistischen Bureaus" enthält einen wichtigen Artikel „über die Organisation der amtlichen Statistik mit besonderer Beziehung auf Preußen." Es werden darin auf eine geistvolle Weise die Vorzüge einer Centralisation der Statistik auseinander gesetzt und daran die Leistungen der amtlichen Statistik Preußens gemessen. In Preußen ist vor 50 Jahren der Werth der Statistik zuerst durch die Schaffung eines statistischen Bureaus anerkannt und gewürdigt, es ist aber später versäumt worden, das Bureau den Bedürfnissen des sich erweiternden Volkslebens anzupassen, so daß unsere Statistik gegen die Fortschritte des Landes und der Wissenschaft zurückblieb. Namentlich stellte Belgien vor fast 20 Jahren in der statistischen Central-Commission unsrer Zeit das Musterbild der Staatsstatistik auf, und dieses ist es, welches der Verfasser des hier besprochenen Artikels auf Preußen anwendet und für dessen Durchführung und Vervollkommung in einzelnen Verwaltungszweigen und Verwaltungsbezirken er in Preußen alle Bedingungen vorfindet; es fehlt uns nicht an statistischem Material, sondern nur an der Ordnung und Verwerthung desselben für allgemeine Staatszwecke und für die Wissenschaft. Dieses wird des weitern ausgeführt und zum Schluß die Mittheilung gemacht, „daß, nachdem die Nothwendigkeit einer Centralisation der amtlichen Statistik in Preußen an den maßgebenden Stellen erkannt ist, dieselbe auch aufs ernstlichste ins Auge gefaßt wird, und daß bei Errichtung einer statistischen Central-Commission in Preußen keinesfalls die Erfahrungen über solche Institute in andern Ländern unberücksichtigt bleiben werden."

Das 35. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 5288 das revidirte Reglement der Immobiliar-Feuer-Societät der sämmtlichen Städte des Regierungsbezirks Königsberg, mit Ausnahme von Königsberg und Memel, und des Regierungsbezirks Gumbinnen. Vom 18. Novbr. 1860; und unter

„ 5289 den allerhöchsten Erlaß vom 19. Novbr. 1860, betreffend die Verleihung des Rechts zur Erhebung des Chausseegeldes auf der Straße von Dahle bis zur altena-westiger Chaussee an die Gemeinde Dahle.

— Die neueste Nummer des „St.-Anz." bringt eine Verfügung vom 8. Oktbr. 1860 — bezüglich auf die Normirung der Beiträge zur Besoldung der Lehrer an den evangelischen Schulen in Schlesien.

Oesterreich.

ꝯ **Wien,** 10. Dez. [Die Ernennung des Hrn. v. Schmerling] zum Staatsminister war Sonnabend noch keineswegs vollkommen entschieden, sowie hiesige Blätter mit aller Bestimmtheit behauptet hatten, sondern es mußten früher die Verhandlungen des Grafen Rechberg mit dem Grafen Goluchowski abgeschlossen werden. Bei Hofe und selbst im Ministerrathe war man lange in Verlegenheit, auf welche Weise ersterer zu beseitigen sei, da er keine Miene machte, ungeachtet der zu seiner Kenntniß gelangten Krisis selbst um seine Enthebung nachzusuchen. Erst gestern scheint Graf Goluchowski das von ihm standhaft vertheidigte Portefeuille aufgegeben und den Wunsch ausgedrückt zu haben, wieder nach Lemberg als Statthalter versetzt zu wer-

den. Aber auch dies scheint noch Anstände zu haben, weil Herr v. Schmerling dagegen entschiedene Einsprache erhebt. Es ist uns auch unerklärlich, in welches Verhältniß Graf Goluchowski zu Herrn v. Schmerling treten könnte, um als erster Administrativbeamter eines so einflußreichen Kronlandes seine Pflichten ohne Widerstreben zu erfüllen. Graf Goluchowski scheidet ohne Bedauern aus seinem Amte, und man kann kühn behaupten, daß es keinen Minister in Oesterreich gegeben hat, welcher in ganz kurzer Zeit sich so, wie dieser Mann verhaßt gemacht hat. Wir wollen nicht behaupten, daß es dem Grafen Goluchowski nicht an Talent und administrativen Kenntnissen gemangelt hat, aber der Ruf der Schroffheit und Willkür, welcher ihm vorherging und der sich auch im vollen Maße bestätigte, war der erste Keim der Unpopularität. Dazu kamen sein Auftreten gegen die Beamten, seine geringe Achtung vor der Intelligenz, die unglücklichen Maßregeln der Cumulirung mehrerer kleinerer Kronländer und in jüngster Zeit seine Verbindung mit den Altconservativen Ungarns und der deutsch-slavischen Adelspartei, wodurch die Zahl der Gegner immer größer und einflußreicher wurde. Dem Kaiser mochte es schwer fallen, den Grafen Goluchowski zu entlassen, denn er hatte auf ihn bedeutenden Einfluß geübt, und es ist nicht lange her, so galt es bei Hofe als gewiß, daß Graf Goluchowski bei dem nächsten günstigen Anlasse das Präsidium des Ministerrathes übernehmen und ein neues Kabinet bilden werde. Die Macht der Umstände änderte jedoch im hohem Grade die Verhältnisse, und der Kaiser ist genöthigt, den Rath des bei Hofe wenig beliebten Herrn v. Schmerling anzunehmen. Wir wollen sehen, ob sich diesmal die Hoffnungen der liberalen Partei in Oesterreich erfüllen werden*).

Heute haben die Einzeichnungen zu den Wahlen des neues Gemeinderathes in der Stadt und den Vorstädten begonnen. Die Theilnahme war bisher noch eine sehr geringe. Merkwürdigerweise kann sich Wien trotz aller Versuche aus seiner Apathie nicht emporraffen.

[Die Excesse in Stainz.] Den factischen Sachverhalt des Streites zwischen Bauern und Gendarmen im Districte Stainz schildert ein Correspondent der „Grazer Tagespost“ in folgenderweise: „Am 4. d. M. wurde ein Steueramts-Assistent von Stainz zur executiven Eintreibung von Weinsteuer-Rückständen nach den Gemeinden Trog und Greisdorf abgesendet und ihm eine Assistenz von vier Gendarmen mitgegeben. Als die freiwillige Einzahlung verweigert wurde, wollte man beim Gemeindevorsteher zu Greisdorf zur executiven Einbringung schreiten und die gesetzlich vorgeschriebene Pfändung und Schätzung von Mobilien vornehmen. Indem man zu dieser Amtshandlung schritt, sahen sich der Steuerbeamte und die vier Gendarmen, die bis dahin ruhige Zuseher waren, plötzlich von etwa 150 bis 200 Landleuten umringt, welche, ohne Waffen oder landwirthschaftliche Werkzeuge, nur hie und da mit dem in der Gegend üblichen Stocke versehen, in lauten Worten ihrem Unwillen Luft machten und sich anschickten, die eingenommene Stellung zu behaupten. In diesem Momente, wo gütige Worte bei den lärmenden Aeußerungen nicht gehört wurden, fiel von Seite der Gendarmerie der erste Schuß. Es konnte bis jetzt noch nicht mit Zuversicht ermittelt werden, ob und von wem der Befehl zum Feuern gegeben wurde. Jedoch war damit das Signal zum Beginn der Thätlichkeiten gegeben, welche bald in eine förmliche Schlägerei ausarteten. Holzstöcke, Bretter, Latten, Dreschflegel, Sensen, Hacken u. dgl., was jeder zunächst fand, wurde zur Hand genommen. Die Zahl der Betheiligten stieg durch Neuherbeikommende bis gegen 300 Landleute. Acht Gendarmen, welche mittlerweile herbeigeeilt waren, konnten der Bewegung nicht Meister werden. Sie mußten sich nach vergeblicher Wehr zurückziehen, nachdem wechselseitig, wie bekannt, Verwundungen stattgefunden hatten. Der Steuerbeamte, welcher nicht verwundet wurde, erstattete sogleich die Relation an den Bezirksvorsteher, in welcher, da die Schlägerei eine sehr blutige war und viele Bluttriefende am Boden umherlagen, die Zahl der tödtlichen Verletzungen weit höher, als es in Wirklichkeit der Fall war, angegeben war.“

[Neuer Prozeß.] Aus Triest, 6. d. M., wird uns geschrieben: „Noch ist der Marine-Unterschleif-Prozeß nicht beendet, und schon ist eine zweite Untersuchung gegen einige Angehörige der Marine eingeleitet, die mit der Versenkung der Lloyddampfer im Canal von Venedig im innigsten Zusammenhang steht. Diesem ganzen Vorgange liegt wohl keine böse Absicht zu Grunde.“

[Aus Ungarn und dessen Nebenländern.] In Pesth bereitete man sich die beiden Feiertage über zu der auf Montag angesagten General-Kongregation vor; an den Straßenecken war Sonnabend, wie uns berichtet wird, folgendes Plakat zu lesen:

„Den 10. Dezember, 10 Uhr Vormittags, wird in den gewohnten Lokalitäten des hiesigen Komitatshauses die organisirende General-Kongregation der gesetzlich vereinigten Komitate Pesth, Pilis und Solt stattfinden. Die Versammlung wird mit vollständiger Oeffentlichkeit abgehalten, und besondere Plätze werden für die Zuhörer angewiesen werden. Hauptgegenstand der Generalversammlung ist die Ergänzung des alten Comite's, welches im Sinne des Gesetzes zur Verhandlung der vorkommenden Fragen ausschließlich berufen ist. Mit besonderen Erkennungszeichen versehene Individuen werden über die Aufrechthaltung der Ruhe wachen, und das Publikum wird gebeten, sich genau den Weisungen derselben zu fügen. Bei der Thüre des Saales wird ein Comite die Ordnung handhaben, bestehend aus den Herren Grafen Bela Keglevich, Paul Hajnik und Emerich Ivanka. Pesth, 8. Dezember 1860. Graf Stephan Karolyi, Administrator der gesetzlich vereinigten Comitate Pesth, Pilis und Solt.“

*) Die „Presse“ hält trotz der Ableugnungen des wiener „Volksfreunds“ die Behauptung aufrecht, daß eine Revision des Concordats in Aussicht steht.

Gleich der in vergangener Woche abgehaltenen Vorkonferenz ist auch dieses Aktenstück ein Beweis, daß das pesther Komitat, mit Umgehung der Instruktionen, seine Organisation auf Grundlage der 1848er Gesetze vollzieht. Von dem Bilde lebhafter Bewegung, welches Pesth am Tage der Komitats-Kongregation ohne Zweifel darbieten wird, war übrigens am Sonnabend, unserem Berichte zufolge, noch keine Spur zu finden, doch erwartete man für Sonntag das Zuströmen des Landadels, sowie der Gemeindevertreter aus allen Theilen des Komitates.

Obwohl ernstliche Ruhestörungen nicht besorgt wurden, hat Bürgermeister Rottenbiller doch eine Proklamation an die „Mitbürger“ erlassen, worin er dringend mahnt, am Tage der Generalversammlung ein musterhaftes Benehmen „zu beobachten“ und insbesondere, „wenn diese Gerichtsbarkeit über ihre konstitutionellen Rechte zu Rathe sitzt, die öffentliche Ruhe nicht durch irgend eine Demonstration zu stören.“ Zugleich zeigt er an, daß Männer, welche das allgemeine Vertrauen besitzen, ihren Beistand zugesagt haben, in jeder Gasse und auf jedem Platze die Ordnung aufrechtzuerhalten.

Der Tavernikus Graf Majláth hat ein Circular an die Obergespäne erlassen, welches gewissermaßen als eine Ergänzung der Instruktion des Hofkanzlers anzusehen ist. Dasselbe spricht sich namentlich über das amtliche Verhältniß aus, in welchem die Obergespäne während der gegenwärtigen Uebergangs-Periode zu solchen Aemtern stehen, die in den Instruktionen des Hofkanzlers nicht speziell erwähnt wurden; es wird darauf hingewiesen, daß alle von der Finanzdirektion abhängigen Aemter ohne Ausnahme, vorzüglich aber die Tabaktrafiks- und Einlösungs-Direktionen, die Zölle, Kassen und Finanzwachen vorläufig und bis zu weiterer gesetzlicher Verfügung unter der Leitung und der Aufsicht ihrer jetzigen Obrigkeiten verbleiben. In Bezug auf die Civil-, Straf- und Urbarial-Behörden und die Grundbuchsämter jedoch ist das Resultat einer demnächst unter dem Vorsitze des Judex Curiae zusammentretenden Berathung abzuwarten, und bis dahin verbleiben dieselben in ihrer gegenwärtigen Organisation.

Die Montan-, Post- und Schulbehörden, die Telegraphen- und Eisenbahnämter bleiben in ihrem jetzigen Wirkungskreise unverändert — die Komitats-Bauämter jedoch bleiben auch fernerhin der unter dem königlichen Statthaltereirathe stehenden Landes-Baudirektion untergeordnet. Was die Polizei-Behörden betrifft, so sind theils wegen Auflösung, theils wegen Neugestaltung derselben zwischen der ungarischen Hofkanzlei und dem Polizeiministerium gegenwärtig Verhandlungen im Zuge; dieselben werden bis zu einer definitiven Beschlußfassung dem ungarischen Statthaltereirathe unterstehen, gleichzeitig werden sie jedoch dahin angewiesen, daß sie über die im Rayon des Komitats auftauchenden Objekte der Administration, insofern es das Bedürfniß der öffentlichen Ordnung oder des öffentlichen Dienstes erheischen sollte, dem Obergespane amtlichen Bericht erstatten; die Gendarmerie hingegen wird bis zur Organisirung der Sicherheitswache des Komitats an der Aufrechthaltung der allgemeinen Ruhe und Ordnung mitwirken. Die Beamten der Komitatsvorstände und der Stuhlrichter sind gehalten, bis zur Konstituirung und dem Funktionsbeginne des Beamtenkörpers der Komitate in ihren gegenwärtigen Anstellungen zu verbleiben.

Bezüglich der Telegraphen-Aemter ist dem Tavernikus der Wunsch unterbreitet worden, dieselben sollen zur Annahme in ungarischer Sprache verfaßter Depeschen angewiesen werden. Der Tavernikus hat zwar Anstalten getroffen, daß diesem Wunsche, so weit und so schnell es nur möglich, entsprochen werde; vorläufig aber kann es aus Mangel an solchen Individuen, die der ungarischen Sprache mächtig sind, nicht geschehen.

Hierauf folgen einige Instruktionen in Betreff der Wiedereinführung der alten Komitatsgrenzen und verschiedene hiedurch nothwendig gewordene Maßregeln. Schließlich wird erwähnt, daß die Militär-Kommandanten betreffenden Orts die Instruktionen erhalten haben, gegen Ruhestörungen, wie sie mit Gefährdung des Eigenthums und der Person an mehreren Orten stattgefunden, in Fällen, wo die bürgerlichen Behörden zur Herstellung der öffentlichen Ordnung und Ruhe ungenügend wären, bis zur Zeit, wo die neuen Ortsbehörden gesetzlich geordnet sein werden, durch Anwendung der zu ihrer Verfügung stehenden Kräfte unter Verantwortlichkeit selbstständig einzuschreiten. Dieses Rundschreiben des Tavernikus ist vom 4. Dezember datirt.

Für die am 17. d. stattfindende graner Conferenz haben, wie unser pesther Correspondent berichtet, die Mitglieder des ungarischen März-Ministeriums — so weit es möglich ist — Einladungen erhalten. Dieses Ministerium bestand aus acht Personen. Von ihnen ist Einer durch sein unglückliches Ende bekannt; zwei, Kossuth und Szemere, leben; Eines Mészáros, starb in der Verbannung. Die anderen Vier: Eßterházy, Deák, Klauzal und Eötvös, sind, neu erwählt, nach Gran berufen worden. Deák wird, nach allem, was bisher verlautet, dieser Einladung keine Folge leisten.

In Oedenburg hat, wie dem „Naplo“ berichtet wird, der städtische Magistrat am 4. Dezember nach lebhafter Debatte mit beinahe völliger Stimmeneinhelligkeit beschlossen, die deutsche Sprache als Geschäftssprache beizubehalten; ein muthiger Schritt in dieser Zeit der wilden Agitation gegen alles, was Deutsch heißt.

An die Spitze des Guberniums von Siebenbürgen soll der Graf Miko gestellt werden; die Geschäfte Siebenbürgens wären also der Leitung zweier prononcirter Magyaren, des Grafen Franz Kemény, als Präsidenten der sieberbürgischen Hofkanzlei, und des Grafen Miko anvertraut.

Die „Agramer Zeitung“ theilt mit, daß einer am 5. in Agram angelangten telegraphischen Privatdepesche zufolge die von der Deputation der Banal-Conferenz Sr. Majestät unterbreiteten Wünsche allerhöchsten Orts erhört worden sein sollen. Das darauf sich beziehende kaiserl. Handschreiben soll in der nächsten Sitzung der Banal-Conferenz zur Publizirung gelangen. — Die tendentiös verbreitete Nachricht von der bevorstehenden Bildung einer „kroatisch-slavonischen Hofkommission“ wäre demnach eine Ente.

Wegen der Differenz, die sich zwischen den Ungarn und Kroaten bezüglich des Besitzes der Mur-Insel erhoben, hat der Ban ein Regiment Grenzer dahin kommandirt.

Pesth, 9. Dezbr. In Eile melde ich Ihnen, daß heute Morgens in Folge vorgekommener Steuerverweigerung*) in sämmtliche Linienämter militärische Besatzungen gelegt wurden, denen ein städtischer Commissär beigegeben worden ist. In meiner Nähe (Steinbrucher Linie) lagern eine Kompagnie Infanterie und ein Zug Kavallerie. Soeben (7 Uhr Abends) wird die Kavallerie verstärkt, da sich das hoffentlich ganz leere Gerücht verbreitet, es solle ein Angriff auf sämmtliche Linienämter stattfinden. (Eine telegraph. Depesche aus Pesth von heute 11 Uhr Vormittags weiß nichts von einem solchen Angriffe.)

Pesth, 10. Dezbr. Soeben ist die organisirende General-Congregation der vereinigten Comitate Pesth, Pilis und Solt zusammengetreten. Die Straßen der Stadt sind sehr belebt, aber überall herrscht Ruhe. Die Häuser sind mit Tricoloren beflaggt. Alle Welt trägt Kalpaks und National-Kokarden mit der Jahreszahl 1848. Vor dem Comitatshause herrscht starkes Gedränge; Constabler, Studenten und Haiduken halten die Ordnung aufrecht. Die Proclamation des Bürgermeisters Rottenbiller hat vortrefflich gewirkt.

Die Comitatscongregation wurde heute um 10 Uhr eröffnet, das Comitat war glänzend repräsentirt. Obwohl die Menschenmenge selbst alle angrenzenden Gassen füllte, so war doch die Ordnung nirgends gestört; das Volk leistete jeder Anforderung der Constabler unbedingte Folge. Das Comitat ward auf der Basis des Jahres 1848 constituirt, der alte Ausschuß dankt ab, wodurch also auch die moralisch unmöglich Gewordenen nicht durch eine nominelle Ausschließung einer Kränkung oder Gehässigkeit ausgesetzt werden, da man die Unpopulärgewordenen blos nicht wieder erwählt. (T. D. der Presse u. d. Wdr.)

Italien.

Genua, 2. Dezbr. [Seerüstungen.] Die Arsenale arbeiten mit ungeheurem Aufwande aller Kräfte, um die Flotte für das Frühjahr schlagfertig zu machen. Die Berichte von auswärts lassen die Vollziehung der für Kriegsdampfer gegebenen Aufträge für Anfang März mit Zuversicht hoffen. Unter Anderm werden die französischen Werkstätten auch eine gepanzerte Fregatte nach dem Muster der Gloire liefern, deren Kosten auf ungefähr drittehalb Millionen Franken berechnet sind, wobei die Maschinen mit 1500 Fr. pro Pferdekraft (ungefähr 840 Fl. öster. Währung) bezahlt werden. Für die in England bestellten Kanonenboote sind noch höhere Preise, in Berücksichtigung der kürzern Lieferzeit, bewilligt worden. Die Privatwerften sind ebenfalls in voller Arbeit für Transportschiffe, deren Zahl auf 50 angegeben wird. Von Triest ist ziemlich viel Eichenholz angekommen, noch mehr wird erwartet. Die Coursverhältnisse sind den hiesigen Empfängern sehr günstig.

[Mittel, um den Papst zur Nachgiebigkeit zu zwingen.] Unter den verschiedenen Mitteln, die Piemont anwendet, den Papst

*) Wahrscheinlich Verzehrungssteuer-Verweigerung.

Die Insel Caprera und ihr Cincinnatus.*)

Bald lief das schnell segelnde Canot in eine kleine, von der Natur zum Hafen gebildete Bucht ein; wenige Schritte über ein Steingeröll — und wir betraten den kurz berasten, duftigen Boden der Insel Caprera. . . Doch wie wenig glich sie der benachbarten Maddalena! — Weder malerische Fischerboote noch Barken belebten ihre Rhede — kein freundliches Oertchen erstreckt sich ihre Ufer entlang — keine zerfallenen Forts krönen ihre Anhöhen, sondern zu einer kühnen Bergkette sich aufthürmend, entfalten sich ihre schroffen Granitmassen amphitheatralisch vor dem staunenden Ankömmling. Alles, was ihn hier umgiebt, ist ernst und groß, als habe die Natur dem Cincinnatus unsrer Tage ein geeignetes Ritiro schaffen wollen.

Lentisken, Myrten und Erikastauden nebst einer Unzahl duftaushauchender Pflanzen — hier und da von capriciös geformten Granitblöcken unterbrochen — bedeckten den bald sanfter, bald schroffer hinan steigenden Weidegrund, der sich vom Meeresufer bis zum Hause des Generals erstreckt. Nach einem etwa halbstündigen Gange erreichten wir eine Einzäunung, welche das an die Wohnung grenzende Parterre umschließt, und wo mehrere treuherzige Jagdhunde ihrem Herren mit stürmischen Freudenbezeigungen entgegen kamen.

„Das sind wohl die Trümmer Ihrer ersten Wohnung?“ fragte ich den General, auf ein zusammengefallenes Bretterhäuschen deutend.

„Meiner zweiten“, antwortete er, „mein erstes Obdach bestand aus einem einfachen Zelte, doch, wenn Sie erlauben, führe ich Sie in meine jetzige, aus festem Granit gebaute Wohnung; sie besteht, wie Sie sehen, nur aus einem Stockwerk, und hat nach südamerikanischem Stil ein flaches, mit einer Kuppel gekröntes Dach.“

Das stattliche Aeußere dieses Hauses machte in der That einen angenehmen Eindruck auf mich und barg, wie ich mich bald überzeugte, nicht weniger, als was es versprach — ein Lob, das nicht allen Façaden ertheilt werden kann. Alles hatte große und schöne Dimensionen, und verrieth, daß der Erbauer mehr auf Lüftung und Kühlung, als auf andere architektonische Requisite bedacht gewesen sei.

In der Stube eines der beiden Freunde, die seit mehreren Monaten die rurale Einsamkeit Garibaldis auf Caprera theilen, zog eine kleine, von verschiedenen Bannern und Fahnen umzierte Sammlung ausländischer Waffen meine Aufmerksamkeit auf sich; doch als ich den General bat, mir die nöthigen Erklärungen darüber zu geben, wußte er sich plötzlich unter einem Vorwande zu entfernen, um, wie ich später erfuhr, nicht der Cicerone seiner eigenen Kriegstrophäen zu sein. Denn es waren die Denkzeichen seiner Waffenthaten, die an die glänzendsten Episoden seiner heldenmüthigen Laufbahn erinnerten.

Unter denselben befand sich das Banner, mit welchem Montevideo seinen tapfern Vertheidiger nach dem Treffen von „Sant Antonio“ beschenkte.

Es war an jenem denkwürdigen 8. Februar des Jahres 1846, daß Garibaldi an der Spitze von 200 Italienern sich von 1200 Mann von Rosas Truppen, welche der General Servando Gomez befehligte, umzingelt sah. Doch anstatt sich mit einer defensiven Stellung zu begnügen, was in ähnlicher Bedrängniß auch dem tapfersten Anführer nicht zur Schande gereicht hätte, griff er mit seinen 200 Legionären den überlegenen Feind an, und nach einem fünfstündigen blutigen Gefechte mußte Gomez mit aufgelöster Infanterie und demoralisirter Kavallerie dem Sieger das Schlachtfeld räumen.

Nachdem wir die Runde des Hauses gemacht hatten, nöthigte uns der General in sein eigenes Zimmer, um am lodernden Kaminfeuer Erfrischungen zu nehmen; doch hatten wir keine Zeit zu verlieren, das Wetter schien drohend und ich schlug vor, die Besichtigung seiner Besitzung nicht länger aufzuschieben.

„Nur meine Teresa will ich Ihnen vorstellen und dann gehen wir“, erwiderte unser freundlicher Wirth, aus der Stube eilend, mir somit Muße schenkend, seine kleine Bibliothek zu besichtigen.

Jede selbst gemachte Büchersammlung kann als Charakterspiegel ihres Besitzers betrachtet werden, denn Bücher sind nicht zudringlich wie Menschen und folgen nur dem, der sie sucht und würdigt. Lauter ernste, gediegene Bücher lagen hier vor mir — ernst und gediegen wie ihr Eigenthümer, dem sie nach Capreras ödem Gestade gefolgt, um seine Erholungsstunden zu würzen.

Neben den bedeutendsten Werken, die England über die Nautik und Taktik geliefert hat, sah ich die Namen eines Shakespeare, Byron und Young; neben älteren naturwissenschaftlichen Schriften den „Kosmos“ des deutschen Denkers; neben der „Ethik“ Plutarchs die „Reden“ eines Bossuet, und die in liebenswürdigste Form gehüllte Moral eines Lafontaine.

Doch bald zog die junge Teresa meine ganze Aufmerksamkeit auf sich, und mit nicht geringem Interesse begrüßte ich das prächtige Mädchen, in dessen klassischen Gesichtszügen ich deutlich ihren Vater erkennen konnte, während ihr kräftiger Körperbau und die kecke Gewandtheit ihrer Bewegungen den brasilianischen Typus ihrer Mutter verriethen. — Nie sah ich einen dunklen, sonnverbrannten Teint, der blonden Haaren so wenig Abbruch that, oder war es der schöne Schmelz ihres tiefblauen Augenpaares, oder etwa der wechselnde Ausdruck der Befangenheit einer aufblühenden Jungfrau und des Muthwillens eines dreizehnjährigen Naturkindes, der Teresens Antlitz einen so gewaltigen Reiz verlieh? Unserem Besuche zu Ehren hatte das liebe Kind sich der Gène einer ungewöhnlichen Toilette unterworfen; doch wie gern hätte ich sie von derselben befreit, die zarte Piquéjacke und das dünne Mousselinkleidchen gegen ihre derbere Alltagstracht vertauscht und die Fionda*) — in deren Handhabung sie so geschickt ist — um ihre Taille gelegt!

Endlich brachen wir auf, um die ziemlich umfangreiche Besitzung des Generals zu besichtigen, ein Unternehmen von einigen Stunden, das uns jedoch für unsere Mühe reichlich belohnte, denn der Anblick dieses frisch aufkeimenden Landwesens und die sinnreichen Erklärungen unseres gefälligen Cicerones waren im höchsten Grade belehrend und interessant.

Im Mai 1855 setzte Garibaldi zum erstenmale den Fuß auf Caprera. Er fand eine unbewohnte Granitmasse, nur hier und da von einer dünnen Erdschichte bedeckt; diese Erdschichte ist aber an vielen Stellen so sehr mit Steinen überschüttet, daß sie kaum genügt, um einigen beerentragenden Stauden und aromatischen Pflanzen karge Nahrung zu geben. Jetzt — noch vor dem Verlauf von zwei und einem halben Jahre — erblicken wir hier ein stattliches Wohnhaus, und daneben, von einer 2 Miglien langen Mauer**) eingeschlossen, ein wei-

*) Aus „Hundert und ein Tag auf meinem Pferde, und ein Ausflug nach der Insel Maddalena von Elpis Melena“, Hamburg bei Hoffmann und Campe. Die pseudonyme Verfasserin ist eine Deutsche, die reich und selbstständig in Rom lebt. Die hier mitgetheilte Skizze ist im Jahre 1858 geschrieben. Den Abstecher nach Caprera machte die unternehmende Frau von Maddalena, von wo sie Garibaldi persönlich in seinem Schiffchen abholte.

*) Diese Hirtenschleuder, die noch heut zu Tage von den Bewohnern Sardiniens gebraucht wird, scheint ein sehr altes Spielzeug zu sein und ist jedenfalls vorklassischen Ursprungs, denn die alttestamentische Beschreibung der von David im Kampfe gegen Goliath gebrauchten Schleuder stimmt vollkommen mit der sardinischen „Fionda“ überein.

**) Diese Art von Mauer, „muro a secco“ genannt, weil sie ohne Cement gebaut wird, ist dieselbe, wie ich sie in Toscana und in andern Theilen Italiens gesehen habe, nur mit dem Unterschiede, daß sie auf dem Festlande aus gewöhnlichen Steinen, auf diesen Inseln aber aus schönem Granit besteht. Wenn den Arbeitern das Material an Ort und Stelle geliefert wird, so empfangen sie für eine Strecke von 10 Palmen (2⅔ Metres) eine Zahlung von 3 bis 4 Francs. Garibaldi sagte mir, er habe bei der Errichtung eines Theiles seiner Mauer selbst Hand an's

zum Nachgeben zu bestimmen, nehmen die auf Errregung von Emeuten in der Hauptstadt des Kirchenstaates selbst angezettelten Verschwörungen nicht die letzte Stelle ein. Die Energie des Generals Goyon hat bisher allerdings noch ausgereicht, den Ausbruch von Aufständen zu verhindern. Piemont wendet jedoch noch andere und wirksamere Mittel an, um die Unzufriedenheit zu unterhalten. Marquis Pepoli, der piemontesische Commissär in Umbrien und den Marken, hat unter Anderem den Eingang von Cerealien aus diesen Provinzen in die Hauptstadt zu verhindern gewußt. Das ohnehin reichlich vorhandene Mißvergnügen der hauptstädtischen Bevölkerung, die durch das Fernbleiben der Reisenden ihren Erwerb auf's Empfindlichste geschmälert sieht, wird unter dem Einfluß der Theuerung und des Hungers noch mehr gesteigert. (B.- u. H.-Z.)

Neapel, 27. Novbr. [Die Sangiovannara.] Auch wir haben einen Ciceruachio, aber im Weiberrock, und dies ist die Sangiovannara. Sie ist im Grunde eine ganz gute Person, aber unwissend, und darum gleich geneigt, den guten oder bösen Einflüsterungen jener zu folgen, auf die sie ihr Vertrauen setzt. Die gemäßigte Partei wußte sie zu gewinnen und durch sie die Annexion und alle Maßregeln zu verwirklichen, aus denen die gegenwärtige Lage hervorgegangen ist. Die Frau bekennt ganz aufrichtig, daß sie Jenen Glauben schenkte, welche ihr Mazzini als einen Freund der Bourbonen und des Papstes schilderten, und erzählt, wie sie die Leute zu dem Rufe aufgemuntert habe: „Morte a Mazzini!" Vorgestern nun kam diese Sangiovannara zu einer hohen Person mit einer Eingabe, welche alle die Gegenstände enthielt, deren das Volk gegenwärtig am dringendsten bedürfe. Sie hatten ihr gesagt, daß dieser Herr sehr mächtig, sehr gut und gegen die Damen außerordentlich artig sei. Im vollen Vertrauen auf die Wahrheit dieser Schilderung zog sie also ihr Hochzeitkleid an, das seit vielen Jahren im Schrank verwahrt gelegen, und hatte sich, um sich besonders einzuschmeicheln, eine Kokarde mit den savoyischen Farben an die Brust befestigt. So aufgeputzt, meldete sie sich mit einem Blumenstrauß in der Rechten, wurde eingeführt und überreichte ihre Schrift unter tiefen Verbeugungen und einer mündlichen Empfehlung. Dieser Herr ist im allgemeinen artig gegen die Damen, man sagt aber, blos gegen junge und hübsche. Nun ist aber die Sangiovannara nicht mehr jung, und ob sie einmal hübsch gewesen, läßt sich nicht mehr genau bestimmen; sei es nun, daß der hohe Herr in Rücksicht der Schönheit einen zu verwöhnten Geschmack hat, sei es, daß ihn irgend ein Straßengeschrei oder eine rothe Blouse in üble Laune versetzte, kurz die Sangiovannara, ihre Blumen, ihre Kokarde und ihre Eingabe fanden sehr schlechte Aufnahme. Jetzt kann man sich von dem Zorn der beleidigten Frau einen Begriff machen, sie zerriß ihre Blumen, die Kokarde, und machte ihrem Unmuth durch eine Fluth von Verwünschungen Luft. Kaum war sie zu Hause angelangt, als sie die piemontesischen Fahnen vom Balkon herabnahm und den Nachbarsleuten das Vorgefallene auf ihre Weise erzählte, die auf die Zuhörer und die Menge keinen für den hohen Herrn günstigen Eindruck machte. (Allg. Z.)

Frankreich.

Paris, 8. Dez. [Personalien. — Warnung an Preußen.] Täglich ist von neuen Personal-Veränderuugen in den höchsten Stellen die Rede. Der Marschall Duc de Malakoff (Pelissier) soll nun wirklich entschlossen sein, nicht nach Algerien zu gehen. „Er hat auch seine Spanierin!" sagen die Pariser und meinen, Madame la maréchale habe ihren Gemahl bewogen, in Paris zu bleiben, um dem Papst einen Vertheidiger in der Nähe Louis Napoleons zu erhalten. Ich halte dieses für ein hübsches Histörchen und weiter nichts! Der tapfere Stürmer von Sebastopol geht nicht nach Algerien, weil man ihm nicht eine völlige discretionäre Gewalt über alle Civilbeamten zugestehen wollte. „Ich gehe nicht nach Algerien, wenn ich nicht das Recht habe, nöthigenfalls auch die Herren Präfekten auf die Wache zu schicken!" erklärte der Marschall. Daß unter solchen Umständen keiner Lust hat, Präfekt in Algerien zu werden, ist natürlich. Jetzt heißt es, der Marschall von Frankreich, Graf Cäsar Randon, werde den Oberbefehl in Algerien übernehmen; dort stand derselbe bekanntlich mehrere Jahre. Der Marschall Duc de Magenta (Mac Mahon) soll den Oberbefehl über die kaiserliche Garde erhalten, und Marschall Vaillants Ernennung zum kaiserlichen Hausminister werden Sie schon gelesen haben; seine Stellung als Großpalastmarschall hat dadurch einige wesentliche Attribute mehr erhalten. — Wichtiger für unsere Landsleute ist es, daß man hier in den eingeweihten Kreisen außerordentlich kriegerisch über die nächste Zukunft denkt; ich kann Sie versichern, daß vorzüglich Preußen der Gegenstand aller Gespräche der höheren Offiziere ist; es ist mir kaum noch erlaubt, daran zu zweifeln, daß man sich hier zu einem Kriege gegen Preußen vorbereitet. Es ist mehr als ein Gerücht, daß man hier „en petit comité" vor einigen Wochen schon die linksrheinischen Lande Preußens und Baierns in Departements getheilt hat. (N. Pr. Z.)

[Der Kardinal gegen den Minister.] Die „Union" veröffentlicht heute das Schreiben des Kardinals de Bonald, Erzbischofs von Lyon, Primas von Gallien, an den Kultusminister. Der Prälat protestirt darin gegen das Circular des Herrn Billault über den Stempel und die Censur der bischöflichen Erlasse, und er schließt mit diesen Worten: „Ich bin erstaunt darüber, daß der Minister des Innern nicht begriffen hat, daß sein Rundschreiben über die Publikation der bischöflichen Hirtenbriefe einen der Fundamentalpunkte der katholischen Religion, ein wesentliches Recht unsers Apostolats berührt, ein Recht, das wir mit einer unbesiegbaren Festigkeit und wenn's nöthig ist, mit Aufopferung des Lebens, wie Bossuet sagt, vertheidigen müssen. Bevor man diese brennenden Fragen anregte, hätte man prüfen müssen, was man in den Schranken seines Rechtes kann und was man nicht kann, um keine Stürme hervorzurufen, die man Mühe haben würde zu beschwören, und um keine ungerechten Forderungen an die Autorität der Kirche zu stellen, die man niemals ungestraft verwirrt. Man hätte dem Worte des Staatsoberhauptes: Das Kaiserreich ist der Friede, kein Dementi geben müssen."

Paris, 8. Dezbr. [Das neue Rundschreiben Persigny's] findet hier eine bei weitem minder gute Aufnahme, als das erste, in welchem er die Uebernahme seines Postens anzeigte und dessen Sprache die herabgestimmten Hoffnungen der Liberalen wieder etwas ermuthigt hatte. Diese Illusionen sind bald wieder zerstört worden. Ohne gerade die guten Absichten des Ministers zu verkennen, bedauert man doch, daß dem verhaßten System der Verwarnungen nicht gänzlich entsagt worden ist. Die Presse bleibt nach wie vor der Willkür preisgegeben. Alle unabhängigen Blätter stimmen darin überein, daß dieselbe in einem noch so strengen, von den ordentlichen Gerichten gehandhabten Gesetze eine sichrere Garantie finden würde, als in der diskretionären Gewalt der Regierung. Diese Ansicht wird eben so in den „Debats", im „Siecle" und der „Presse" ausgesprochen, wie in der legitimistischen „Gazette de France" u. s. w. Die „Presse" sagt unter Anderem: „Wir zögen die strengsten gesetzlichen Bestimmungen der diktatorischen Gewalt vor, mit welcher das jetzige Preßgesetz die Regierung bekleidet. Sie würden für Jedermann vorzuziehen sein, besonders aber für die Regierung, die jeden Augenblick verantwortlich gemacht werden kann, die anscheinend Richter in ihrer eigenen Sache ist, und deren Druck auf die Journale noch viel größer zu sein scheint, als er wirklich ist, so daß sich das Ausland gewöhnt hat, in allem, was die Presse in Frankreich veröffentlicht, den Gedanken der Regierung zu suchen. Diese Meinung ist nicht wenig schuld an den Befürchtungen, die Frankreich zuweilen Europa eingeflößt hat."

In der „Opinione nationale" entwirft Herr Gueroult folgendes Bild von dem gegenwärtigen Zustande der Presse:

„Um eine Zeitung zu gründen, bedarf es einer Ermächtigung, und um diese ohne irgend eine dafür eingegangene Verpflichtung zu bekommen, bedarf es einer Willenskraft und eines Zusammenwirkens glücklicher Umstände, welche diese Vergünstigung zu einem ausnahmsweisen Zufall machen. Kaum geboren, ist die Zeitung tausendfacher Todesgefahr ausgesetzt. Sie kann auf einen Schlag durch kaiserliches Dekret, sie kann nach zwei Verwarnungen unterdrückt werden. Diese furchtbare Strafe ist aber für kein zum voraus charakterisirtes Vergehen festgesetzt. Die Züchtigung benachrichtigt den Delinquenten von seinem Fehler; er wird nicht vorgeladen, nicht gehört. Man fragt ihn weder um Gründe noch Entschuldigungen. Diese administrative Jurisdiktion, die so absolut, so allmächtig ist, überhebt aber keineswegs die Zeitungen der Jurisdiktion des Gerichtshofes. Alle gegen die Journale seit 60 Jahren erlassenen Gesetze bestehen fort, mit der dem Gesetze vom 17. Januar 1852 angehörenden Verschärfung, daß zwei noch so unbedeutende gerichtliche Verurtheilungen, welcher Natur sie auch sein mögen, nicht die fakultative, sondern die nothwendige Unterdrückung des Blattes nach sich ziehen."

Der Artikel zählt nun die einzelnen Strafbestimmungen mit allen ihren Fußangeln auf. In der That kann nichts lächerlicher sein, als die lange Berufung des Herrn v. Persigny auf die mustergiltigen Verhältnisse in England. Dem Allen gegenüber ist auch die offiziöse Presse karg mit ihren Lobeserhebungen. Die „Patrie" erlaubt sich sogar einige Bemerkungen über die Schwierigkeiten, welche die Ausführung der Bestimmungen des ministeriellen Circularschreibens finden wird. Nur der „Constitutionnel" zollt dem Circularschreiben seinen vollen Beifall.

Der pariser Corr. der „N. Pr. Z." schreibt: Der Sinn des Circulars des Grafen Persigny läßt sich in wenigen Worten zusammenfassen: Die gegenwärtige Gesetzgebung giebt dem Minister des Innern eine diskretionäre Gewalt über die Tagespresse, und mit dieser diskretionären Gewalt wird es sein Verbleiben haben. Sie ist eine Waffe gegen die Parteien, welche die konstituirenden Gesetze des Staates nicht anerkennen. Sobald die Parteien und Schriftsteller sich auf den Boden der Verfassung stellen und „den Willen der französischen Nation" achten, „haben sie faktisch und rechtlich die Preßfreiheit wie in England, und das Gesetz der Verwarnungen wird ein todter Buchstabe." Man sieht auf der Stelle, daß, in Anbetracht der französischen Zustände, die Intentionen des neuen Ministers des Innern ohne glückliche und der Tagespresse günstige Resultate in der Praxis sein werden. Wenn es hoch kommt, wird unter der Verwaltung des Herrn v. Persigny die Tagespresse mit einer gewissen Toleranz behandelt werden; aber auch selbst diese wird nicht lange dauern, weil es nicht möglich ist, die Nuance zwischen einer konstitutionellen und einer inkonstitutionellen Diskussion in einem Lande zu erkennen, wo es antikonstitutionelle, oder richtiger gesagt, antidynastische Parteien mit Organen in der Tagespresse giebt. Der Minister sagt, was es schaden könne, wenn die Akte der Regierung besprochen und ihre Ungerechtigkeiten enthüllt würden? Aber er scheint sich nicht überlegt zu haben, daß dieselbe Kritik in einem royalistischen oder republikanischen Blatte ganz anders erscheinen wird und muß, als in einem imperialistischen; in den Spalten des ersteren wird sie immer in den Augen der Regierung den Beigeschmack eines Parteimanövers haben, und da die Royalisten und Republikaner dies wissen, so werden sie sich von jetzt an nicht „freier" fühlen als bisher. Hr. v. Persigny bezieht sich auf die englischen Gesetze, aber in England giebt es zunächst keine Parteien und Individuen, welche die regierende Dynastie stürzen möchten, oder welche im fortwährenden Verdachte stehen, jenen Sturz zu wünschen; dann aber — und das ist der Kapitalpunkt — ist England das Land der Selbstregierung, und nicht, wie Frankreich, das Land des Alles centralisirenden Bureaukratismus, für dessen Thun und Lassen das Staatsoberhaupt verantwortlich ist. Die Konsequenzen dieses Unterschieds sind leicht zu ermessen. Centralisation und Preßfreiheit werden überall früher oder später zu einem Kampfe auf Leben und Tod führen, besonders aber da, wo, wie im heutigen Frankreich, über den gewaltsamen Ursprung der Regierung noch nicht das Gras gewachsen ist; und deshalb wird auch trotz des guten Willens des Herrn von Persigny das Gesetz der Verwarnungen nach wie vor kein todter Buchstabe sein.

Großbritannien.

London, 8. Dezbr. [Eine Deputation bei Lord Russell.] Lord John Russell empfing am Mittwoch Nachmittags eine zahl- und einflußreiche Deputation, die seinen Beistand gegen die neulich in englischen Blättern erzählten, in Spanien vorgekommenen Verfolgungen wegen religiöser Glaubensmeinung anrief. Fünf verschiedene religiöse Vereine waren bei der Deputation vertreten, der sich mehrere Parlamentsmitglieder und andere diesen Vereinen fernstehende Herren angeschlossen hatten. Zu den letzteren gehörte Lord Stratford de Redcliffe, der die Deputation beim Staatssekretär des Auswärtigen einführte.

Sir Culling Eardley, der nach Lord Stratford sprach (Lord Shaftesbury fehlte, weil seine Tochter in Devonshire erkrankt ist), hob den Umstand hervor, daß die „evangelische Alliance" nicht blos für Protestanten, sondern für allgemeine Glaubensfreiheit zu wirken bemüht sei, wie sie sich denn auch bei der schwedischen Regierung vor zwei Jahren für die daselbst verfolgten katholischen Konvertiten eifrigst verwendet habe. Dieser Verein sei es gewesen, der für die Befreiung des Judenknaben Mortara gewirkt und für die verfolgte Protestantenfamilie der Madiais in Toskana mit allen ihm zu Gebote stehenden moralischen Mitteln eingeschritten sei. Hätte der Großerzog von Toskana damals seinen Rathschlägen Gehör gegeben, dann säße er vielleicht heute noch auf seinem ererbten Throne. Statt dessen sei er jetzt flüchtig, während die von ihm verfolgten Madiais unangefochten in seinem früheren Reiche leben. Sir Culling sprach es offen aus, daß die Deputation von Lord J. Russell kein offizielles Einschreiten erwarte, sondern es ganz und gar seinem Ermessen überlasse, wie den Uebelständen in Spanien abgeholfen werden könne. Hr. Arthur Kinnaird verlas hierauf die Denkschrift der „Protestantischen Alliance", in welcher geklagt wird, daß die in Spanien zum protestantischen Glauben Uebergetretenen grausamen Verfolgungen ausgesetzt seien, daß 12 derselben gleichzeitig eingekerkert worden, daß ihre Familien deshalb in Noth schmachteten, daß 6 Andere genöthigt gewesen, nach Gibraltar zu flüchten, daß allein in Granada 18 Protestanten verhaftet und wie gemeine Verbrecher behandelt würden. Nachdem noch Dr. Tregelles erwähnt hatte, daß die spanische Presse sich in dieser Angelegenheit höchst unwürdig und unduldsam benehme, und daß nach dem spanischen Gesetz jeder Protestant, der sich von den Lehren der katholischen Kirche abgewendet, noch heutzutage zu 8 Jahren Kerker und Strafarbeit verurtheilt werden könne, erwidert Lord John Russell: „Ich habe es wohl nicht erst nöthig, mich über Religionsfreiheit im Allgemeinen oder über meine Gefühle gegenüber einer jeden religiösen Unduldsamkeit auszusprechen, die gehässig ist, von welcher Seite sie immer ausgehen, gegen welche Religionspartei sie immer gerichtet sein mag. Das allgemeine Prinzip der Duldsamkeit steht bei mir fest. Wenn es sich aber darum handelt, ihm Geltung zu verschaffen, muß ich schon bitten, die Nachsicht in Anspruch zu nehmen, die mir Sir C. Eardley im Voraus gewährt hat; denn Angelegenheiten dieser Art erfordern eine sehr zarte Behandlung. Genießt eine Regierung bei der Durchführung solcher Gesetze, die oft sehr alten Ursprungs sind, nicht die allgemeine Unterstützung ihrer Unterthanen, dann allerdings läßt sich von den Vorstellungen einer fremden Regierung auf Erfolg hoffen. Es kann jedoch der Fall vorkommen, wo das Volk selbst und die Presse so fanatisch und bigott sind, daß sie die Bestrafung derjenigen, die auf dem Rechte einer freien Glaubensmeinung bestehen, mit Befriedigung sehen und, gereizt durch fremde Vorstellungen, die Strafe eher erschweren als mildern würden. Es sei dies hier im Allgemeinen bemerkt, damit ich gerechtfertigt sei, wenn ich mir vollkommene Freiheit des Handelns vorbehalte. Ich könnte in dieser Beziehung ein berühmtes Beispiel anführen, denn wer die Geschichte der von Cromwell geleiteten, von Milton ausgeführten Einmischung genauer studiren will, wird sich überzeugen, daß diese Beiden — und bessere Namen lassen sich wahrlich nicht nennen — gegen die Verfolgung der Waldenser nicht gewaltsam einschritten, sondern lediglich vermittelst ihres Einflusses, wenn nicht eine Genugthuung, doch die Einstellung jener Verfolgungen erzielten. Ich habe durchaus keinen Grund zu glauben, daß das spanische Volk über die Nothwendigkeit, seinen Glauben einheitlich und ungetrübt durch jede Meinungsverschiedenheit zu bewahren, heute anders als ehedem denkt. Jedenfalls freut es mich, daß England so lebhaft für die Sache fühlt. Das mag am Ende von größerer Wirkung in Spanien sein, als eine unmittelbare Einmischung von Seiten der Regierung. Weit entfernt, von öffentlichen Diskussionen über diesen Gegenstand abzumahnen, möchte ich sie vielmehr fördern, weil in Bezug auf religiöse Duldsamkeit, meiner Meinung nach, noch Manches auf vielen Punkten der Erde zu thun ist. Es scheint mir klar wie der Tag zu sein, daß diese Ansichten mehr durch Vereine und durch Bemühungen

---

tes, urbar gemachtes Areal, auf welchem außer einer Mannigfaltigkeit von Gemüsen auch Anpflanzungen von Cypressen, von Mandel-, Aepfel-, Birn- und Kastanienbäumen, ja sogar das empfindliche Zuckerrohr und die zarte Weinrebe üppig gedeihen. Zweckmäßig über dieses Areal vertheilt ist eine Anzahl von Brunnen, deren reiches und klares Wasser die verderblichen Folgen der Sonnendürre abwehrt, und mehrere Kohlenbrennereien, welche in voller Thätigkeit sind, die dem Boden entrissenen Wurzeln zu verarbeiten, zeugen nicht minder von dem umsichtigen und ökonomischen Walten des Eigenthümers, der in keiner Beziehung das sprüchwörtliche Unglück agriturischer Anfänger zu theilen scheint. Jener frisch gepflügte Abhang, wo noch vor Kurzem tief wucherndes Gestrüpp und lose Steine die Herrschaft hielten, verspricht er nicht eine reichliche Kornernte? Und jenes bald laute, bald unterdrückte Hundegebell, jene langverhallenden Flintenschüsse, verrathen sie nicht, daß die Drosseln an den beerenreichen Lentiskenstauden Capreras sich nicht mehr ungefährdet ergötzen dürfen?

Hatte das Durchwandern und Besichtigen dieser viel versprechenden jungen Besitzung uns großen Genuß gewährt, so bot die um den traulichen Mittagstisch geführte Unterhaltung keinen geringeren.

(Schluß folgt.)

Breslau, 11. Dezember. [Konzert.] In der gestrigen, für diesen Winter ersten Aufführung der Hirschberg'schen Gesangs-Akademie wurden wir mit einem neuen, hier noch nicht gehörten Tonstück, dem 137sten Psalm für Chor, Solo und Orchester, komponirt von Georg Vierling (op. 22), bekannt gemacht. Das Werk beginnt mit einer kurzen Instrumental-Einleitung (D-moll 6/4 Takt), welche bereits das Grundthema des ersten Satzes, zuerst von der Ba[illegible]stimme gebracht: „an den Wassern zu Babel saßen wir und weineten" ande[illegible]tet. Der breit angelegte Faden dieses Hauptthema's spinnt sich dann zu po[illegible]yphonischen Verschlingungen durch alle vier Stimmen aus, die nach einander ei[illegible]treten. Bei den Worten: „wenn wir an Zion gedachten" 2c. setzt der Sopra[illegible] später ein neues, kürzeres Thema ein, das mit dem ersten auf feinste Weise ve[illegible]rbunden und gleichzeitig verarbeitet ist. Hier erkennen wir fast in jedem Zug de[illegible] tüchtigen, bewährten Dirigenten des berliner Bach-Vereins, und nur einze[illegible]ne, etwas zu bequeme Phasen, durch welche der freie Fluß behindert, der ganze S[illegible]atz gedehnt wird, könnten wir dem Komponisten vielleicht zum Vorwurf machen. Sonst ist der elegische Ton übrigens in glücklichster Weise angeschlagen. Diese ruhige, episch-lyrische Grundstimmung geht jedoch bald verloren und ver[illegible]wandelt sich in eine stürmisch bewegte — an Stelle der Klage tritt der Ausdr[illegible]ck eines leidenschaftlichen Glaubensfanatismus, und hier ist es, wo der Charakter des „Psalms" vollständig unberücksichtigt bleibt, der Romantiker sich geltend macht, und statt eines Kirchenwerks im gewöhnlichen Sinne entwickelt sich plötzlich eine dramatische Scene, über deren künstlerische Berechtigung an dieser Stelle sich billig streiten ließe. — Nach einem kurzen Recitativ folgt eine seelenvolle, ermuthigende Cantilene: „Vergesse ich Deiner Jerusalem" 2c. (B-dur 3/2 Takt) — die Begleitung vertreten Hörner, Clarinetten und Fagott — der sich dann wiederum der volle Chor anschließt: „Wir des Herren Lied singen im fremden Land!" Auf diese Art entsteht höchst geistreich ein Zwiegesang, in welchem sich Solo-Stimme und Chor gegenseitig in den Aeußerungen des Schmerzes zu überbieten scheinen. Im nächsten Satz: „Herr, gedenke der Kinder Edoms", wie in dem Chor (Nr. 5): „Du verstörte Tochter Babel" steigert sich das Werk bis zum höchsten leidenschaftlichen Ausdruck, das Orchester tritt mit voller Wucht dazu, und nach einem kurzen, sehr charakteristischen Fugenthema auf die Worte: „Wie Du uns gethan" 2c. schließen in interessanter harmonischer Fügung alle vier Stimmen unisono. In einem schönen Instrumentalsatz wird noch einmal diminuendo nach dem ersten Hauptthema zurückmodulirt, welches der Baß wiederum aufnimmt mit späterem Hinzutreten der übrigen Stimmen, und das Ganze endet nach einem rhythmischen Wechsel des 6/4 Takts in den 3/2 Takt, wie es begonnen, in durchaus ruhiger Fassung. — Diese kurze Analyse des in allen Theilen tüchtigen Werks, wenn uns eine solche nach einmaligem Hören überhaupt gelingen konnte, wird wenigstens annähernd die vielen einzelnen Schönheiten desselben in das gehörige Licht gestellt haben, und es erübrigt uns jetzt nur noch ein Wort bezüglich der Ausführung anzufügen. Herr Hirschberg hatte den Chor sehr hübsch einstudirt, so daß der Gesammteindruck ein vollkommen klarer war. Die Komposition ist in Folge des sehr komplizirten Satzes nicht leicht wiederzugeben. Dennoch gelang Alles, mit Ausnahme der Stelle, wo zum zweitenmal der Baß das Thema aufnimmt, recht gut und wurde mit wohlthuender Sicherheit zu Gehör gebracht. Zu diesem glücklichen Erfolge trug auch das Orchester wesentlich bei. Das Tenorsolo hatte Herr Gesanglehrer Fritsch übernommen. — Als zweite Nummer wurde Mendelssohn's Musik zu Athalia gegeben. Das verbindende Gedicht sprach Herr Dr. Max Karow. Leider waren wir verhindert, diesem Theil der Aufführung beizuwohnen.

Dr. Theobald John.

Werk gelegt, doch sei sie kein genügendes B[illegible]llwerk, um die Anpflanzungen gegen die Einfälle seiner Ziegen zu schütz[illegible]n, und der Schaden, den sie anrichteten, sei so beträchtlich, daß er sich [illegible]eider gezwungen sehen würde, seine Heerde abzuschaffen.

δ Weihnachts-Jugendschriften.

II. Aus dem Verlage von Eduard Hallberger in Stuttgart.

Nicht viel Auswahl bringt der genannte Verlag in diesem Jahre auf den Weihnachtsmarkt, aber was er bringt, ist schön, ja theilweise prächtig in der Ausstattung, gediegen an Inhalt, anziehend in der Form. Das Jugend-Album, wie die Weihnachtsblüthen von Plieninger bewahren auch in diesem Jahre ihren alten gediegenen Werth. In beiden wechselt wiederum Prosa und Dichtung; in beiden finden wir uns bereits liebgewonnene Verfasser; in beiden zeichnen sich die Abbildungen, vornämlich aber in den Weihnachtsblüthen, recht vortheilhaft aus. Bei solchen Sammelwerken ins Einzelne zu gehen, ist hier nicht zulässig, aber Einzelnes hervorzuheben, können wir uns nicht versagen.

a. Die Weihnachtsblüthen. Gleich die erste Erzählung: Wo die Noth am größten, ist Gottes Hilfe am nächsten, darf ebenso werthvoll, als anziehend genannt werden. Eine Verkettung der sonderbarsten und widerwärtigsten Umstände, aus denen kein Ausweg sich zeigt, ist in Gottes Hand und durch Gottes Fügung, öfter die Bahn zu unserer Rettung an Leib und Leben, an Gut und Ehre. Lernen sollen wir durch diese Erzählung, daß nicht nur Winde und Feuerflammen, sondern auch der Schnee und alle Kreaturen in Gottes Hand stehen und von dem Allmächtigen, als Engel zu unserer Wohlfahrt ausgesandt werden. — Auch die Skizzen aus Düvals Jugendleben und Old Brown, der Sklavenfreund, haben uns sehr befriedigt; Browns Rettung durch die aufopfernde Liebe seines Sohnes wird gewiß des Eindrucks auf ein jugendliches Gemüth nicht verfehlen; doch auch die übrigen Gaben der Weihnachtsblüthen werden Beifall finden, und wir können es nicht unterlassen, auf die biographischen und historischen Darstellungen: Irene von Hohenstaufen von Louise Pichler und Gellerts Leben vom Herausgeber, so wie: Die Erinnerungen aus meiner Kindheit und Heimath aus dem Nachlasse von Erdmann Müller, dem langjährigen, bis zum Tode mit Liebe ergebenen Mitarbeiter an unserm trefflichen Taschenbuche, als auf besonders anmuthige, wahrhafte Weihnachtsblüthen, noch außerdem hinzuweisen.

b. Das Jugend-Album ist noch unvergleichlich reichhaltiger; 568 Seiten gr. 8., fast Lexikon-Format, müssen natürlich viel mehr Stoff umfassen. Der Inhalt besteht, wie in den früheren Jahrgängen, aus Erzählungen, Darstellungen aus der Weltgeschichte, der Länder- und Völkerkunde, der Naturgeschichte und Naturlehre, aus Reise-, Kriegs-, Jagd- und Seebildern, aus Sagen, Gedichten, Räthseln und Anekdoten. Diesen reichen Inhalt auch nur annähernd zu besprechen, ist füglich nicht möglich, und wir können höchstens Einzelnes herausgreifen, was gleichsam als Anhalt für die übrigen Gaben des Albums und ihren Werth dienen mag. So z. B. sind die Erzählungen: „Aus Palästrinas Jugendleben" von Emil Ohly (wo man allerdings mit Rücksicht auf Ort, Zeit und Person viel vom Marien-Cultus vernimmt) und „Ein verdrießlicher Tag" aus den Kinderjahren Ludwigs XV. von demselben Verfasser, interessante Charakterbilder, und hat „Talbot und Levingthon" oder „Fremdes und eigenes Verdienst" von Nieritz uns ebenfalls interessirt, so haben uns „Die feindlichen Brüder" von Isidor Proschko sehr ergriffen. Wir müssen leider hier abbrechen, aber schon das Wenige ist, namentlich für diejenigen, die den Geist des Jugendalbums aus frühern Jahrgängen bereits kennen, hinreichend, um auf den Werth des gegenwärtigen Jahrgangs aufmerksam zu machen, der nicht minder, als jene, unsere volle Empfehlung verdient und erhält.

Wien, 9. Dez. [Das Schachturnier.] Zu dem gestern Nachmittags 4 Uhr im Salon Schwarz stattgefundenen Schachturnier des Schachkünstlers Herrn Harrwitz hatten sich mehr als 100 Personen eingefunden. Partie Nr. 1, gespielt von Herrn Leon R..f...g, wurde um 7 Uhr nach 27 Zügen von diesem als verloren aufgegeben; Partie Nr. 2, von Herrn B..g..s nach 35 Zügen. Die Partie des Dr. med. Br. wurde nach 10 Uhr remis. Das Spiel Harrwitz's erregte allgemeine Bewunderung.

Einzelner, als durch irgendwelche internationale Maßregeln der Regierungen verbreitet werden können."

Spanien.

Madrid, 7. Dezbr. [Das Attentat auf O'Donnell.] Ueber das Attentat auf O'Donnell wird der „Presse" berichtet: Gestern Abend um 6 Uhr, als Marschall O'Donnell aus dem Senate kam, trat ein Mann schnell zu ihm heran und feuerte eine Pistole auf ihn ab. Glücklicherweise streifte die Kugel nur sehr leicht die Schulter Sr. Excellenz, welcher bei dieser Veranlassung eine große Kaltblütigkeit an den Tag legte und verhinderte, daß dem Verüber dieses feigen Attentats etwas Schlimmes widerfuhr. Der Schuldige wurde sofort festgenommen; er heißt Imaz und soll, wie man vernimmt, nicht im völligen Besitz seiner Geisteskräfte sein. Die spanische Presse verurtheilt einstimmig das Attentat. Die Nachricht von demselben hat in den Provinzen allgemeine Entrüstung hervorgerufen. General O'Donnell erschien heute Mittags im Palast und im Senat. — Moderados, einige Progressisten und Demokraten haben gegen das Kabinet O'Donnell eine Coalition geschlossen, wollen ein großes Oppositionsblatt gründen und auf O'Donnells Sturz hinarbeiten.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 11. Dezember. [Tagesbericht.]

— ** Nachdem die schon vor einiger Zeit vom Justizminister beabsichtigte Vermehrung der Rechtsanwaltsstellen im preuß. Staate (s. Nr. 541 der Bresl. Ztg.) nunmehr die allerh. Sanction erhalten hat, sind heute die bezüglichen Ernennungen für das Departement des hiesigen Appellations-Gerichts hierselbst eingetroffen. Wie wir aus zuverläßiger Quelle vernehmen, sind u. A. ernannt: die Herren Stadtrichter Wentzel von hier, Rechtsanw. Lent aus Glaz und Rechtsanw. Tautz aus Schweidnitz zu Rechtsanwälten und Notaren in Breslau; ferner: Hr. Gerichts-Assessor Orgler (durch seine Vertheidigungen als bisheriger General-Substitut des Hrn. J.-R. Horst bekannt), zum Rechtsanw. und Notar am Kreisgericht zu Militsch; Stadtrichter Niederstetter von hier zum Rechtsanw. in Schweidnitz, Kreisrichter Behrends in Ohlau zum Rechtsanw. in Waldenburg.

—** [V. d. Universität.] Am 15. d. M. wird Hr. Friedr. Wilh. Günther, Assistent der hies. Sternwarte, eine von ihm herausgegebene Schrift: „De perturbationibus, quas Saturnus per integram revolutionem in Palladem exercet, commentatio astronomica, cui Palladis orbitae determinatio nova sperstruitur" behufs Erlangung der philosophischen Doctorwürde gegen die Herren Candidaten Aug. Klinger, Jos. Dobroschke und Rich. Sadebeck öffentlich vertheidigen. Die Schrift ist dem derzeitigen Director unserer Sternwarte, Hrn. Prof. Dr. Galle, gewidmet. Hr. Günther verwaltet sein jetziges Amt schon seit einer langen Reihe von Jahren und seine wissenschaftlichen Arbeiten finden von jeher allgemeine Anerkennung, die ihm auch die Anerkennung des Ministerii erwarb.

α Der Präsident des Curatoriums der Allgemeinen Landesstiftung als Nationaldank zur Unterstützung der vaterländischen Veteranen und invaliden Krieger hat unterm 4. Dez. d. J. aus Berlin folgendes Schreiben an den hiesigen Kaufmann Platzmann gerichtet: „Es ist zu meiner Kenntniß gelangt, daß Ew. Wohlgeboren bereits seit 7 Jahren alljährlich 50 hilfsbedürftige Veteranen aus den Kriegsjahren bis 1815 am Geburtstage Sr. Majestät des Königs mit warmen Winterröcken von Kalmuck versehen und diese Ihre patriotische Gabe abwechselnd dem Regierungs-Bezirks- und dem Stadt-Bezirks-Commissariate der Allgemeinen Landesstiftung als Nationaldank daselbst zur Vertheilung überwiesen. Ich habe mich veranlaßt gesehen, Sr. königl. Hoh. dem durchlauchtigsten Prinzen-Protector, Stellvertreter der Allgemeinen Landesstiftung als Nationaldank hierüber Vortrag zu halten und Se. kgl. Hoh. haben ihre Genugthuung auszusprechen geruht, daß Ew. Wohlgeboren den Erwartungen bei Ihrer am 6. Nov. 1858 erfolgten Ernennung zum Ehrenmitgliede der Stiftung in der vorgedachten Weise entsprochen. Auch ist mir der Befehl geworden, Ihnen mit Hinweisung auf den höchsten an Sie gerichteten Erlaß vom 31. Oktbr. 1858 den Dank Sr. kgl. Hoh. wiederholt auszudrücken. Indem ich nicht verfehle, dieses höchsten Auftrages mich hierdurch zu erledigen, gebe ich mich zugleich der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß Ew. Wohlgeboren die den Pflegebefohlenen der Stiftung bisher bewiesene Fürsorge denselben auch ferner zu erhalten die Güte haben werden."

—** Die heut Vormittags von 10½ bis 12 Uhr, unter Vorsitz des kgl. Wahl-Commissarius, Hrn. Polizei-Präsidenten v. Kehler, vollzogenen Ergänzungs-Wahlen für das Repräsentanten-Collegium der hiesigen Synagogen-Gemeinde haben eine sehr lebhafte Betheiligung gefunden. Es wurden gegen 1000 Stimmzettel abgegeben, zu deren Eröffnung morgen Abend geschritten werden soll. Die Ermittelung des Wahlresultats geschieht unter Aufsicht des kgl. Commissars und einer Anzahl Beisitzer, unter denen die verschiedenen religiösen Richtungen vertreten sind.

⊙ [Theater.] Gestern Abend wurde die Spieloper „Der Wildschütz" vor einem sehr gut besetzten Hause wiederholt. Die Träger der Hauptrollen wurden nach den Akt-Schlüssen gerufen und lebhaft applaudirt.

△ Während in den letzten Wintern die Thätigkeit des Vereines zur Errichtung eines Museums schlesischer Alterthümer, außer der Förderung seiner Zwecke im Einzelnen und Kleinen, nur auf zwei bis drei General-Versammlungen beschränkt blieb, finden diesen Winter, nach einem am Anfange dieser Jahreszeit gefaßten Beschlusse, monatliche Zusammenkünfte statt. Zwei wurden bereits abgehalten. In den nächsten werden wieder einige Vorträge sachlich instructiver Art gehalten werden. Zunächst wird, wie wir hören, das Wesen des romanischen Kunststiles erörtert werden. Nur von einer sicheren Kenntniß der verschiedenen Stilarten aus gewinnt die wissenschaftliche Verwerthung der Sammlungen des Museums festen Grund und Boden. Wir können daher die Wahl des beregten Gegenstandes nur gutheißen und wünschen eine recht zahlreiche Betheiligung an dem Vereinsabende von Seiten der Mitglieder.

— Wie wir hören, scheidet Hr. Prof. Dr. Schmoelders in Folge seiner Ernennung zum ordentlichen Professor an der Universität aus seiner bisherigen Stellung als Lehrer des kathol. Gymnasiums. Seine ehemaligen und jetzigen Schüler beabsichtigen nun dem allverehrten Lehrer eine öffentliche Ovation darzubringen, welche, falls sich die genügende Betheiligung herausstellt, nächsten Montag, in einem solennen Fackelzuge bestehend, stattfinden soll.

=bb= Das der Schifffahrt nicht ungünstige Jahr 1860 scheint seinen Charakter bis zum letzten Augenblicke beibehalten zu wollen. Die milde Temperatur und mehr noch der nicht unerhebliche Regen, der in den letzten 36 Stunden gefallen ist, werden rasch die Eisdecke entfernen, welche so plötzlich den Verkehr auf dem Strome hemmte. Der die Stromfahrt sehr begünstigende Wasserstand wird es manchem Schiffer möglich machen, seinen gegenwärtigen unfreiwillig genommenen Ankerplatz zu verlassen, und das ersehnte Ziel zu erreichen. Bei unserer Stadt liegen zur Zeit einige hundert Oderkähne. — Auch für die Müller dürfte der erhöhte Wasserstand nicht unerwünscht sein.

=X= Die am Sonntage angezeigte Eröffnung des Colosseumsspiels im Wintergarten hatte das beliebte Lokal zum Drängen gefüllt. Von Donnerstag an wird der Saal bei Concert täglich zum Besuch geöffnet sein und Jedem freistehen, sein Glück mit der rollenden Kugel zu versuchen. — Nach langer anstrengender Bewegung in der Dauer der Tagessaison vor dem großen Feste haben die ermüdeten Füße der Tänzer und schönen Tänzerinnen für einige Zeit wieder Ruh. Desto lebhafter aber wurde am Sonnabende die Gelegenheit wahrgenommen, des Tanzvergnügens noch einmal im vollsten Maße zu genießen. Im Tempelgarten und anderen kleineren Salons, die längst ihre glänzende Gesellschaft mit untergeordneten Elementen getauscht, drängte ein Paar das andere, nur Meyer.s letzter Reünion-Ball hatte seltsamerweise wenig Anklang gefunden. — Die nahe Eröffnung des Christmarkts lenkt das Interesse nach anderen Seiten, und die Sparsamkeit wie der Luxus werden Mühe haben, aus der Fülle der Verkaufsartikel das Rechte zu wählen.

=bb= Die am Sonntage von Herrn Restaurateur Baum im Kasperke'schen Lokal arrangirte musikalisch-deklamatorische Soiree erfreute sich eines zahlreichen Besuchs und allgemeinen Beifalls. Besonders amüsirte die damit verbundene Blumenverlosung, die den glücklichen Gewinnern meist blühende, hübsche Topfpflanzen bescheerte.

=bb= Bei Hochzeiten giebt es bekanntlich eine Menge absichtlich und durch Zufall herbeigeführter Vorfälle, die als für die Zukunft der Betheiligten bedeutungsvoll gehalten werden. Dieser Tage kam aber bei einer Brautfahrt ein kleines Intermezzo vor, das schon durch seine Eigenthümlichkeit zu mancherlei Deutungen Veranlassung gegeben hat. Als nämlich der Wagen eines eben getrauten Paares durch die Matthiasstraße fuhr, flog eine Taube auf das Verdeck des Wagens, blieb beharrlich auf demselben sitzen und ließ sich schließlich geduldig fangen. Ein unverehelichter Bekannter des jungen Brautpaars hatte das hübsche Symbol der Zärtlichkeit und Unschuld erbeutet und bewahrt dasselbe jetzt sorgfältig als theuren Schatz, hoffend, daß sich zur Taube auch die Agathe finden werde.

In der Nähe des Dorfes Cosel fand man gestern Nachmittag den Leichnam eines neugeborenen Kindes, männlichen Geschlechts, in der Oder auf. Dasselbe schien lebensfähig gewesen zu sein und war in einen Sack eingenäht, worauf der Körper in das Wasser geworfen worden sein mag. — Heute hat sich ein Medizinalbeamter zur Untersuchung des Thatbestandes an Ort und Stelle begeben.

α Am Sonntag Nachmittag betrat ein Knabe leichtsinniger Weise die sehr dünne Eisdecke der Ohle in der Nähe der Kirchstraße und brach ein. Zum Glück war das Wasser so seicht, daß es ihm kaum an die Schultern reichte, und so konnte das verunglückte Kind durch seinen Hilferuf vorübergehende Personen herbeiziehen, die es denn auch sehr bald aus seiner gefährlichen Lage befreiten.

=bb= Am gestrigen Tage wurde ein städtischer Forstrevier-Aufseher bei seinem Patrouillendienst, in der Nähe der Gröschelbrücke, zwei Männer gewahr, welche Weidenruthen (zu Reifen) abschnitten. Der Beamte suchte sich der beiden Personen zu bemächtigen, fand jedoch den stärksten Widerstand und erhielt im Gesicht einige Verletzungen. Da trotz wiederholter Aufforderung, sich dem Gesetz zu unterwerfen, beide auf ihn (der eine sogar mit einem Messer) eindrangen, sah sich der Beamte zur Vertheidigung genöthigt, und zog deshalb seinen Hirschfänger. Der mit dem Messer bewaffnete rannte in seiner Wuth so ungestüm auf den Beamten ein, daß er sich dessen Hirschfänger in den Unterleib stieß und sich so erheblich verletzte, daß seine Unterbringung in das Krankenhospital zu Allerheiligen nothwendig wurde. Beide Forstfrevler sind übrigens bekannte Diebe.

=n= [Mineralogisches.] Freunde der Naturwissenschaften machen wir aufmerksam auf die in 3. Auflage erschienenen Mineralien-Sammlungen des Herrn E. Leisner zu Waldenburg. Dieselben enthalten 80 und 100 Exemplare zu dem Preise von 3 und 5 Thlrn. Die einzelnen Stücke repräsentiren die wichtigsten Gruppen der Mineralien und Felsarten, sind groß, gut geschlagen und mit Namen und Fundort versehen. Diese Sammlungen dürften passende Weihnachtsgeschenke für die lernende Jugend sein, um so mehr, da dieser Zweig der Naturwissenschaft für den Fortschritt des wissenschaftlichen und industriellen Lebens unentbehrlich geworden ist. Für Besitzer von Mineralien-Sammlungen ist zu bemerken, daß Herr Leisner zur Ergänzung von Sammlungen bedeutende Vorräthe von rheinischen und böhmischen Mineralien in den schönsten Exemplaren besitzt.

H—l. **Nimptsch,** 10. Dezbr. Am 8. wurde, wegen Berathung und Beschlußnahme über mehre Kreisverwaltungs-Gegenstände und die zu veranlassenden Wahlen zur Kreis-Commission, die Abhaltung eines Kreistages nothwendig. Als Gegenstände des Vortrages an dem gedachten Kreistage lagen unter Anderm vor: die Mittheilung eines Erlasses der königlichen Regierung, betreffend die nöthigenfalls zu veranlassende Abhilfe eines Nothstandes und die Beschäftigung der Proletarier. — Vorige Woche wurden die beiden neugewählten Rathmänner, Hr. Kaufmann Ed. Schicke und Hr. Seifensiedermeister Steinberg, nach erfolgter Bestätigung seitens der königl. Regierung, durch den Dirigenten des hiesigen Magistrats, Bürgermeister Herrn Kattner, feierlich in ihr Amt eingeführt. — Vor einigen Tagen hielt vor dem Wirthshause in dem nahe gelegenen Dorfe Gaumitz in aller Frühe ein Wagen, aus welchem mehre Verwandte der Wirthsfrau ausstiegen. Man wunderte sich nicht wenig über den unerwarteten Besuch; noch größer aber war das Erstaunen der Angekommenen, als sie in die Stube traten und die Frau ganz gemüthlich ihr Frühstück verzehren sahen. Eine Frauensperson hatte nämlich die Wirthin als todt angesagt und die Verwandten, als dazu beauftragt, zum Begräbniß für diesen Tag eingeladen.

††† **Brieg,** 10. Dezember. Der in voriger Woche hier abgehaltene Viehmarkt bot zwar eine ziemliche Auswahl von Vieh dar, doch war der Verkehr nur ein sehr matter, und die Preise im Ganzen sehr niedrig. Auch der Krammarkt zeigte nur wenig Geschäftsleben. — Gestern Abend gegen 8 Uhr brannte in dem nahegelegenen Briegischdorf eine Besitzung nieder. Es ist dies innerhalb vier Monaten das dritte Feuer, und zwar immer in demselben Theile des Dorfes. Jene war von zwei beim vorigen Brande Verunglückten bewohnt, und sind auch die einem derselben damals geretteten Getreidevorrähe mit verbrannt.

L **Von der Troja,** 10. Dezember. [Zur Tageschronik.] Daß unsere Ernte schlecht war, ist bekannt, aber auch unsere Winterfelder werden durch Mäusefraß sehr heimgesucht. Es ist anzunehmen, daß viele Grundbesitzer in hiesiger Gegend ihre Kornsaaten einackern werden, und wenn dieses Ungeziefer mit der Kleesaat fertig ist, wird es unter den jetzt schon stark befallenen Weizensaaten große Verheerungen anrichten, wenn nicht der Winter dem Einhalt thut. Die Witterung, die wir jetzt haben, dient diesem Ungeziefer zur weiteren Erhaltung und Verbreitung. — Auch der in diesem Jahre eingesäete Klee wird ebenfalls sehr von den Mäusen beschädigt, so daß, wenn es noch lange so fortgeht, keine Kleefütterung kommenden Sommer zu hoffen ist. — Das von den sämmtlichen Einsassen zu Lehn- u. Fürstlich-Langenau, Ehrenberg und Krottfeld neu erbaute Schulhaus wurde vor Kurzem von dem Herrn Kanonikus Ullrich zu Katscher eingeweiht. — Die theatralischen Vorstellungen des Liebhaber-Theaters zu Katscher haben ihren Anfang genommen.

[Notizen aus der Provinz.] * Görlitz. Am 10. Dezbr. fand die Eröffnung des Kommunal-Landtages der Oberlausitz statt. — Am 9. d. M. Abends erwischte man einen Schlosserlehrling bei Ausführung einer Dieberei. Es wurden Hauptschlüssel und Dietriche bei dem jungen Diebe vorgefunden. — Nächsten Donnerstag soll hier das neue vaterländische Schauspiel „Eine feste Burg ist unser Gott", das fast auf allen größeren Bühnen mit großem Beifall gegeben worden ist, zum erstenmale gegeben werden. — Mittwoch den 12. Dezember giebt die Liedertafel ein Konzert zum Besten der Hinterlassenen des verstorbenen Karl Zöllner, des geschätzten Lieder-Componisten. — In den hiesigen Blättern wird der Wunsch ausgesprochen, daß auch die Zifferblätter der Rathhausuhr einer Renovation unterzogen werden möchten. — Das Hotel zum „weißen Roß" ist ansehnlich vergrößert worden.

† Marklissa. Am 6. d. Mts. kam für die hiesige Kammgarn-Spinn- und Weberei, die circa 500 Menschen Beschäftigung gewährt, ein aus der Werkstätte des Hrn. Schiedt zu Görlitz hervorgegangener, neuer Dampfkessel an. In der Stadt geschehen bereits Einsammlungen zu einer Christbescheerung für arme Schüler. Dem Vernehmen nach steht eine solche auch für die bedürftigsten Schüler zu Hartmannsdorf, Schadewalde und Oertmannsdorf durch erbarmende Liebe der Herren Rittergutsbesitzer gedachter Orte bevor. — Am 6. Dezember, Nachts 12 Uhr, zeigte sich in der Nähe und längs der Milchstraße ein prachtvolles Phänomen. Eine Sternschnuppe zog von S.-O. nach N.-W. ziemlich weit und rasch, gleich einer Feuerrakete, einen großen langen prächtigen Lichtschweif hinter sich lassend, dahin. Der Lichtschweif hatte einen Glanz, wie der große Komet von 1858.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Liverpool, 7. Dezbr. [Baumwolle.] Die politisch-finanzielle Krisis in Amerika hat natürlich auch hier einige Unbehaglichkeit veranlaßt, und die Spekulanten eingeschüchtert, welche sonst auf Grund der immer entschiedener lautenden Erndteschätzungen von nur 4,000,000 Ballen neuerdings stark aufzutreten drohten. Die mäßigeren Notirungen an den amerikanischen Märkten werden Wenigen zu Gute kommen, denn die Course waren so nachtheilig zum Trassiren, und den letzten Nachrichten zufolge gestalteten sich die Geldsachen schon weit günstiger.

Wenn gleich hin und wieder eine Kleinigkeit billiger anzukommen war, haben sich unsere Preise im Ganzen behauptet, und seit gestern herrscht wieder mehr Frage. Unsere Inhaber bleiben fest und zuversichtlich, da der Artikel selten so günstig gelegen hat; wir werden das Jahr mit nur wenig vergrößerten Vorräthen schließen nach einer Ernte von fast 4,700,000 Ballen, — jetzt werden wir mit 4,000,000 ausreichen müssen! — Ja, das Schicksal der nächstfolgenden Erndte wird schon mit in Berechnung gezogen, da man nicht ohne Grund fürchtet, daß es durch Bewegungen unter den Sklaven zur Pflanzzeit leicht kompromirt werden könnte.

Die Umsätze dieser Woche betrugen 49,360 Ballen, wovon 3320 Ballen auf Spekulation und 2690 Ballen zur Ausfuhr.

Heute gingen 10,000 Ballen um.

Unterwegs sind von Amerika 124,000 Ballen gegen 213,000 Ballen vor. Jahr, und von Ostindien 52,421 Ballen gegen 88,206 Ballen voriges Jahr.

Prange u. Meyer.

† **Breslau,** 11. Dezbr. [Börse.] Bei schwachem Geschäft waren die Course der österr. Effekten etwas niedriger. National-Anleihe 54⅝, Credit 59⅜, wiener Währung 71—70¾ bezahlt. Eisenbahn-Aktien und Fonds unverändert.

Breslau, 11. Dezbr. [Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.] Kleesaat, rothe, feinste Waare etwas höher; ordinäre 11½—12½ Thlr., mittle 13½—14½ Thlr., feine 15—15⅔ Thlr., hochfeine 16—16⅓ Thlr. — Kleesaat, weiße, mehrfacher Umsatz zu unveränderten Preisen; ordinäre 12—14 Thlr., mittle 15—17½ Thlr., feine 18½—20 Thlr., hochfeine 21 bis 22 Thlr.

Roggen (pr. 2000 Pfund) fest; gekünd. 1000 Ctr.; pr. Dezember und Dezember-Januar 49 Thlr. bezahlt und Gld., Januar-Februar 1861 49¼ Thlr. Gld., Februar-März 49½ Thlr. bezahlt und Gld., April-Mai 50 Thlr. Br., Mai-Juni 50½ Thlr. bezahlt.

Rüböl geschäftslos; gekünd. 50 Ctr.; loco, pr. Dezember und Dezember-Januar 11⅔ Thlr. Br., Januar-Februar 1861 11⅔ Thlr. bezahlt und Br., Februar-März 11⅚ Thlr. Br., März-April — —, April-Mai 12 Thlr. Br.

Kartoffel-Spiritus etwas niedriger; loco 21 Thlr. bezahlt, pr. Dezember, Dezember-Januar und Januar-Februar 1861 20½ Thlr. bezahlt, Februar-März 20¾ Thlr. Gld., April-Mai 21½ Thlr. Br.

Zink ruhig. **Die Börsen-Commission.**

≃ **Breslau,** 11. Dezbr. [Privat-Produkten-Markt-Bericht.] In sämmtlichen Getreidearten hatten wir heute ein sehr mäßiges Marktgeschäft zu gestrigen Preisen; die Zufuhren und Angebote von Bodenlägern waren mittelmäßig, Weizen in guten Qualitäten beachteter.

Weißer Weizen	80—85—90—96	Sgr.	nach Qualität und Gewicht.
Gelber Weizen	78—84—88—92	"	
Brenner-Weizen	68—72—76—78	"	
Roggen	58—60—62—64	"	
Gerste	48—52—56—62	"	
Hafer	28—30—32—34	"	
Koch-Erbsen	62—66—68—70	"	
Futter-Erbsen	54—56—58—60	"	
Wicken	45—50—53—56	"	

Oelsaaten etwas matter und niedriger. — Winterraps 85—88—90 bis 95—97 Sgr., Winterrübsen 80—84—87—89—91 Sgr., Sommerrübsen 75—80—84—86—88 Sgr., Schlag-Leinsaat 70—75—80—85—90 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Rüböl still; loco 11⅔ Thlr. Br., pr. Dezember und Dezember-Januar 11⅔ Thlr. Br., pr. Frühjahr 1861 blieb 12 Thlr. Br.

Spiritus behauptet, loco 13¼ Thlr. en détail bezahlt.

Für Kleesaaten beider Farben gab sich eine festere Stimmung kund, besonders waren feine Qualitäten in guter Frage und die Preise unserer Notiz wurden willig erreicht.

Rothe Kleesaat 11½—12½—13½—14½—16⅓ Thlr.	nach Qualität.
Weiße Kleesaat 12—15—18—20—22 Thlr.	
Thymothee 8—9—10—10½—11 Thlr.	

Wasserstand.

Breslau, 11. Dez. Oberpegel: 14 F. 2 Z. Unterpegel: 1 F. 11 Z. Eisstand.

Eisenbahn-Zeitung.

Berlin, 9. Dezbr. Wie von interessirender Seite im westlichen Deutschland insinuirt wird, gehe die preußische Regierung damit um, die Rhein-Nahe-Eisenbahn als Staatsbahn zu erwerben. Schon jetzt wird behauptet, würden Aktien allmählig für Staatsrechnung angekauft. Wir glauben dieser Nachricht gegenüber versichern zu können, daß weder von einer Absicht der Staatsregierung, die Bahn zu erwerben, noch von Aktienkäufen für Rechnung der Regierung hier irgend etwas bekannt ist. Wiewohl wir nicht bezweifeln, daß bei dem gegenwärtigen Aktiencourse, der bereits einen Verlust von vier Fünfteln des Stammkapitals darstellt, hier und da auch in Regierungskreisen die Meinung verbreitet sein mag, daß die Erwerbung der Bahn um diesen Preis ein lucratives Geschäft sein würde, so möchten wir doch nicht glauben, daß den Kammern die Ueberzeugung von der Richtigkeit dieser Ansicht beizubringen sein würde, und selbst wenn dies gelänge, daß die Kammern Erwerbungen solcher Art und unter den gegenwärtigen Verhältnissen geneigt sein würden, gutzuheißen. (B. u. H.-Z.)

Vorträge und Vereine.

M **Breslau,** 8. Dezbr. [Pädagogische Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur.] Als Gegenstand der Sitzung war die Verlesung einer Conferenzarbeit über biblischen Geschichtsunterricht angemeldet, allein es kam nicht zu der Verlesung, vielmehr entspann sich in Veranlassung eines Artikels im „Schulboten" von Hinke, letztes Heft, eine höchst lebhafte und die ganze Zeit der Sitzung ausfüllende Debatte über Zweck, Ausführung 2c. der General-Conferenzen auf Grund der Berichte in den Zeitungen. Was die Theilnahme der Lehrer bei denselben betrifft, so sei dieselbe, wenn vielfach mitgetheilten Privatnachrichten aus verschiedenen Gegenden Schlesiens Vertrauen zu geben ist, eine matte, interesselose, schweigsame. Sehr begreiflich für den, welcher die Verhältnisse kennt. Es wurde nach so gewonnenen Resultaten in der Versammlung die Frage aufgeworfen, ob und wie es zu ermöglichen wäre, einen für die Lage der Lehrer und für das Heil der Schule besseren Zustand herbeizuführen und speziell bei den Conferenzen ein regeres Leben herzustellen. Nach Erörterung der Frage, welche rechtliche Stellung der Lehrer einnehme, wurde beantragt, eine neue Sitzung anzuberaumen, um diese Angelegenheit noch einmal zum Gegenstande der Besprechung zu machen.

= [Der pomologische Verein für Deutschland,] welcher sich auf der 3. allgemeinen Versammlung deutscher Pomologen und Obstzüchter in Berlin am 4. Oktober d. J. konstituirt hat, hat folgende Satzungen angenommen: § 1. Es bildet sich ein pomologischer Verein für Deutschland. § 2. Zweck und Aufgabe des Vereins ist die Hebung der deutschen Obstkunde im Allgemeinen, besonders Ermittelung und richtige Benennung der in Deutschland vorkommenden Obstsorten. § 3. Mitglied wird Jeder, der bis zum 1. Dezember (jeden Jahres) einen Jahresbeitrag von 1 Thlr. an den Geschäftsführer des Vereins franco einsendet. § 4. Der Verein wählt in einer Generalversammlung einen Centralpunkt, einen Vorstand von 3 Personen, einen Ausschuß von 6 und eine Zeitschrift als Organ für seine Mittheilungen. § 5. Die Wahlperiode geht von einer Generalversammlung zur andern. Die Generalversammlung ist stets verbunden mit der allgemeinen Versammlung deutscher Pomologen und Obstzüchter. § 6. Von den drei Mitgliedern des Vorstandes wird das am Centralpunkt wohnende zum Geschäfts- und Kassenführer ernannt. § 7. Jedes Mitglied hat das Recht, Obstsorten, deren richtige Benennung es zu wissen wünscht, an den Geschäftsführer franco einzusenden, und erhält von diesem unentgeltlich den gewünschten Bescheid. § 8. Kann der Geschäftsführer allein diesen nicht geben, so sendet er das Obst franco an andere Mitglieder des Vorstandes oder Ausschusses, um deren Urtheil einzuholen. § 9. Die Kosten der Sendungen und Correspondenzen innerhalb des Vorstandes und Ausschusses und der Mittheilungen und Antworten an die Mitglieder des Vereins werden aus der Kasse des Vereins bestritten. § 10. Etwaige Ueberschüsse verwendet der Vorstand, unter Zuziehung des Ausschusses, im Interesse des Vereins oder erspart dieselben. § 11. Der Geschäftsführer berichtet in jeder Generalversammlung über die Thätigkeit und über die Erfolge des Vereins während der letzten Periode und legt Rechnung über seine Kassenverwaltung. Die Gerneralversammlung ertheilt ihm, wenn die Rechnung richtig befunden ist, Decharge. § 12. Der Verein behält sich Abänderungen dieser Statuten vor. Solche Abänderungen müssen in einer Generalversammlung mindestens von ¾ der anwesenden Mitglieder beschlossen werden. — Diese Satzungen wurden einstimmig nach der Vorlage der Commission (Lehrer Breuer, Prof. Dr. Engelbrecht, Direktor Dr. Fickert, Lehrer Immisch, Garten-Insektor Lucas, Gärtner Späth) en bloc angenommen, und 1) in den Vorstand Superintendent Oberdieck, Garten-Inspektor Lucas, Professor Dr. Karl Koch; 2) in den Ausschuß Baron v. Bose in Laasphe, Lehrer Breuer in D'horn, Kr. Düren, Direktor Dr. Fickert in Breslau, Geh. Rath v. Flotow in Dresden, Medizinal-Assessor Jahn in Meiningen, Regierungsrath v. Trapp in Wiesbaden gewählt; 3) wurde als Centralpunkt das pomologische Institut in Reutlingen und 4) als Organ die Monatschrift für Pomologie und praktischen Obstbau bestimmt. Sofort und bald nach der Gründung sind dem Verein 90 Mitglieder beigetreten, deren Zahl sich ohne Zweifel schnell mehren wird. Obstsendungen an den Geschäftsführer sind während des Oktobers und Novembers 12 erfolgt, und ist die gewünschte Auskunft ertheilt worden. Der Beitritt zu dem pomologischen Verein muß allen Obstzüchtern, besonders den Herren Baumschulenbesitzern dringend empfohlen werden, da es in ihrem Interesse liegt, sich der richtigen Benennung ihrer Sorten zu vergewissern. Daß dies nöthig ist, hat wieder die berliner Ausstellung gezeigt.

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 583 der Breslauer Zeitung. — Mittwoch, den 12. Dezember 1860.

Wer wirklich gute und dauerhafte Stahlschreibfedern zu einem billigen Preise kaufen will, der kaufe:
Heintze & Blanckertz's Nr. 750 F. F. für extra feine Schrift,
Heintze & Blanckertz's Nr. 750 F. für feine Handschrift,
Heintze & Blanckertz's Nr. 750 M. für mittel Handschrift und
Heintze & Blanckertz's Nr. 750 B. für stumpfe Handschrift,
und achte darauf, daß sich der Stempel der Fabrik Heintze & Blanckertz auf den Federn selbst befindet. [2869]

Wilhelmsbahn.

Im Monat November 1860 betrugen die Einnahmen:

aus dem Personen- und Gepäck-Verkehr . .	5,610 Thlr.	— Sgr.	— Pf
aus dem Güter- und Vieh-Transport:			
a) im inneren Verkehr	23,115 „	— „	— „
b) im directen und Durchgangs-Verkehr	17,022 „	— „	— „
Außerdem ad Extraordinaria	7,303 „	— „	— „
Zusammen	53,050 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Im November 1859 wurden eingenommen	45,835 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Im November 1860 also mehr	7,215 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Hierzu die Mehr-Einnahme bis ult. Oktbr. ca.	57,365 „	— „	— „
Mithin pro 1860 im Ganzen mehr	64,580 Thlr.	— Sgr.	— Pf.

Ratibor, den 8. Dezember 1860.

Königliche Direktion der Wilhelmsbahn.

An Frauen und Jungfrauen!

Wer sich von Euch, Ihr Schwestern, zum Weihnachtsfest ein schönes, ein gemüthvolles Buch wünscht, der schreibe auf seinen Wunschzettel eins der neuesten Bücher von Julie Burow: „Blumen und Früchte deutscher Dichtung" oder „die Denksprüche für das weibliche Leben." Beide Bücher sind wahre Perlen in unserer Frauen-Literatur. Wie viel Freude werden sie jedem gemüthvollen Herzen bereiten! [4067] Antonie Keller.

Das Loos der armen Lehrer-Wittwen und Waisen in unserer Provinz hat in letzter Zeit eine besonders erfreuliche und reiche Theilnahme gefunden. An die Kasse der schlesischen evangelischen Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Anstalt wurden eingesandt: von Herrn Lehrer und Organisten Schlensog in Lossen bei Brieg Ertrag einer musikalischen Aufführung 7 Thlr. 15 Sgr., vom Hochkircher Gesangverein aus der Diözese Görlitz III. 10 Thlr., eine Sammlung bei einem goldnen Amtsjubiläum aus Döberle bei Oels 10 Thlr. 20 Sgr., von dem Gesangverein des Herrn Cantor Rausch in Kanth an Ertrag einer musikalischen Aufführung 10 Thlr., freie Gabe desselben Gesangvereins 6 Thlr., von dem Waldenburger Gesangverein 50 Thlr., aus Breslau von Kaufm. E. 2 Thlr., Ungen. 5 Thlr. Der Weg zu einer neuen Erhöhung der jährlichen Pension (gegenwärtig 20 Thlr.) ist hiernach glücklich eingeschlagen, das Ziel aber allerdings noch fern, bei einem gleichen lebendigen Interesse für die Anstalt in allen Diözesen der Provinz jedoch leicht erreichbar. [4203] D.

Für die unglückliche Cantor- und Lehrer-Wittwe sind ferner eingegangen: von Fr. D. M. in S. 1 Thlr., durch P. B—ß eine Sammlung in Ober-Salzbrunn 19 Thlr., eine Sammlung in der Lehrer-Conferenz zu Waldenburg 7 Thlr. 20 Sgr., durch P. Fr—mann in Friedeberg a. Q. von Geistlichen und Lehrern der Diöces Löwenberg II. 2 Thlr. 25 Sgr., Sammlung aus Waldenburg 2 Thlr. 15 Sgr., ungenannt aus Oels 1 Thlr., aus J...r durch K.-G.-R. G. 15 Thlr., zusammen mit den bereits angezeigten Gaben 147 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. [4204]

Breslau, den 20. Dez. 1860. **Dietrich,** Senior zu St. Bernhardin.

Seide zu Nähmaschinen,

Besätze, Rosetten und **Knöpfe** in Seide und mit Gold, **pariser Gürtel** und **Stahlreifen, Klingelzüge** empfiehlt billigst:

Carl Reimelt,

[4054] **Ohlauerstr. Nr. 1, zur Kornecke.**

C. F. Hientzsch,

Musikalien-Handlung & Leih-Institut,

BRESLAU,

Junkern-Strasse, (Stadt Berlin)

schrägüber der „goldenen Gans." [2546]

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Selma** mit dem Herrn Dr. **Baron** aus Breslau zeigen wir hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an. [5179]

Reichenbach i. Schles., den 9. Dezbr. 1860.

Adolph Cohn und Frau.

Die heute Vormittags gegen 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Bertha,** geb. **Korn,** von einem gesunden Knaben, beehrt sich statt jeder besondern Meldung ergebenst anzuzeigen:

Herrmann Schroeter,

[5183] Staats-Anwalt.

Breslau, den 11. December 1860.

Die gestern Nacht um 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau **Anna,** geb. **Bescherer,** von einem Mädchen, beehre ich mich hierdurch entfernten Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen. [5172]

Reichenbach i. Schles., den 11. Dezbr. 1860.

Rachner, königlicher Kreisrichter.

Familiennachrichten.

Verlobungen: Frl. Bertha Jander mit Hrn. Rob. Wachs in Breslau, Frl. Amanda Limberg mit Hrn. Leop. Giersberg in Oppeln. **Ehel. Verbindung:** Hr. Scholtiseibes. Gust. Schönfelder mit Frl. Agnes Schönfelder in Rigersdorf. **Geburten:** Eine Tochter Hrn. Zimmermeister H. Bornemann in Königshütte, Hrn. Pol.-Verwalter F. Drescher in Ob.-Salzbrunn. **Todesfälle:** Schullehrer-Wwe. Josepha Habler, geb. Neukirchner, in Lindenau, Hr. Kaufm. Rud. Lange in Neisse, Frau Commerzienrath Christiane Kluge, geb. Kittelmann, in Greiffenberg.

Ehel. Verbindung: Hr. Divisions-Prediger Eduard Nithack mit Frl. Louise Genth in Berlin. **Geburten:** Eine Tochter Hrn. Hauptm. Drenkhan in Kosel, Hrn. Prem.-Lieut. v. Bodelschwingh in Düsseldorf, Hrn. Lieut. Wilh. Frhrn. v. Schleinitz in Treptow. **Todesfälle:** Frl. Charlotte Benicke in Potsdam, Hr. Wilh. v. Ramin-Brunn in Frauendorf.

Theater-Repertoire.

Mittwoch, den 12. Dezbr. (Kleine Preise.) **„Fanchon, das Leiermädchen."** Operette in drei Aufzügen, nach Bouilly und Pain von A. von Kotzebue. Musik von Himmel.

Donnerstag, 13. Dezbr. (Kleine Preise) Zum siebenten Male: **„Tannhäuser."** Zukunfts-Posse mit vergangener Musik und gegenwärtigen Gruppirungen in 3 Akten. Musik von Karl Binder. Vorher, zum ersten Male: **„Der Zigeuner."** Genrebild in 1 Akt von Alois Berla. Musik von Conradi.

Medicinische Section.

Freitag den 14. Decbr., Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Privat-Docenten Dr. **Klopsch.** Mittheilungen der Herren Dr. **Freund,** Dr. **Asch** u. Dr. **Förster.**

Vereinigte Sitzung der botanischen und der Section für Obst- und Gartenbau.

Donnerstag den 13. Dec., Abends 6 Uhr: Herr Prof. Dr. **Cohn:** Ueber Ward'sche Kasten (Terrarien). [4181]

Circus-Gymnastik

im Saale zum blauen Hirsch.

Heute Mittwoch: [4195]

Große Vorstellung

gymnastischer, equilibristischer Production und Seiltanz.

Anfang 7½, Kassen-Eröffnung 6½ Uhr. Preise wie gewöhnlich. **F. Braatz & Co.**

Wintergarten.

Heute Mittwoch den 12. Dezbr.: [5175]

Konzert von A. Bilse.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.

Illustrirte Jugendschrift.

In unserm Verlage erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Der illustrirte Rübezahl.

Sagen und Märchen

für

Jung und Alt

von

J. G. Kutzner.

Mit 30 prachtvollen Illustrationen von E. Elsner, sehr eleg. cart. Preis 1 Thlr.

Hirschberg. M. Rosenthal'sche Buchhdlg.

[4178] Julius Berger.

Schlesischer Central-Verein zum Schutz der Thiere.

Donnerstag, den 13. Dezember, im großen Saale des König von Ungarn:

Festliche Vertheilung von Jugendschriften an 80 Schüler hiesiger Lehranstalten.

Alle Freunde und Förderer des Thierschutzes werden zu dieser, präcise 6 Uhr beginnenden Feier hierdurch ergebenst eingeladen. [4188]

Privileg. Institut für hilfsbedürftige Handlungsdiener.

Mittwoch den 12. Dec., Abends 8 Uhr: Letzter Vortrag in diesem Jahr. Vortrag des Privat-Docenten Herrn Dr. **Cauer:** über „Blicke in die Vergangenheit Venedigs." (Schluss.) **Die Vorsteher.** [4186]

Die Kunsthandlung von F. Karsch

empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager von Kupferstichen, Lithographien und Photographien **(Albumblätter)** zur geneigten Beachtung.

Eine **grosse Anzahl** der beliebtesten Kupferstiche und Oelfarbendrucke sind bereits sowohl in vergoldeten als auch in braun lackirten Rococo-Rahmen eingerahmt, aufgestellt.

Die Einrahmungen zu Bildern werden in meiner Werkstätte auf das Sauberste, schnell und billig gefertigt. [4182]

Königliche Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Die am 2. Januar 1861 fälligen Zinsen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Stamm-Aktien, Prioritäts-Aktien und Prioritäts-Obligationen, werden im Auftrage der königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden schon vom 15. d. M. ab:

a) in Berlin bei der Haupt-Kasse der unterzeichneten Direktion,
b) in Breslau bei deren Stations-Kasse,
ad b aber nur **bis zum 8. Januar k. J.,**

Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der beiden letzten Tage jedes Monats, bezahlt.

Die Coupons sind zu dem Ende nach den einzelnen Gattungen und Fälligkeitsterminen geordnet, mit einem von dem Präsentanten unterschriebenen Verzeichnisse einzureichen, welches die Stückzahl jeder Gattung und deren Geldbetrag im Einzelnen und im Ganzen angiebt.

An den bezeichneten Stellen werden gleichzeitig auch die nach der Bekanntmachung der königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 2. Juli d. J. ausgeloosten:

756 Stück Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn-Stamm-Aktien à 100 Thlr.,
157 „ „ „ „ Prior.-Obligationen Ser. I. à 100 Thlr.,
315 „ „ „ „ „ „ Ser. II. à 50 Thlr.,
74 „ „ „ „ „ „ Ser. IV. à 100 Thlr.,

bei Einlieferung derselben mit den dazu gehörigen, nach dem 2. Januar 1861 verfallenden Coupons, und gegen eine über den Capitalsbetrag der Obligationen lautende Quittung, realisirt.

Berlin, den 6. Dezember 1860. [4177]

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

An Alle, welche kochen oder es noch erlernen wollen!

Unzählige Male hat man von Hausfrauen die Klage gehört, dass alle Recepte in den Kochbüchern viel zu fein gehalten sind! — oder: dass die genaue Angabe der Zuthaten fehlt! — oder: dass die Zeit des Bratens, Schmorens, Kochens fehlt. Allen diesen Mängeln ist durch:

Ritter's Illustrirtes Kochbuch, [4190]

1670 Recepte und **80 Abbildungen,**

abgeholfen. — Die Verfasserin, eine in den weitesten Kreisen anerkannt tüchtige Köchin und auch Lehrerin der Kochkunst in Berlin hat ihre langjährigen practischen Erfahrungen in diesem Kochbuche niedergelegt, — und hat dasselbe schon in Tausenden von Familien Eingang gefunden; denn es enthält die Kunst: **billig** und **dabei** doch **schmackhaft** zu **kochen.** — Dabei ist der Preis für das Buch so billig, dass es sich jede Familie anschaffen kann, nämlich nur — **1 Thaler.**

Bei **G. P. Aderholz** in **Breslau** sind jederzeit Exemplare vorräthig, und wird das Buch besonders auch als passendes **Weihnachtsgeschenk** empfohlen.

Bei **G. P. Aderholz** in **Breslau** ist erschienen: [4191]

Dr. Wilhelm Freund,

Gesammt-Wörterbuch der lateinisch-deutschen Sprache.

Zum Schul- und Privat-Gebrauch.

2 Bände. 117 Bogen. Lexicon-Format.

Herabgesetzter Preis 1 Thlr. 20 Sgr., in Halbfranzband geb. 2 Thlr. 15 Sgr.

Bei **G. P. Aderholz** in Breslau, — bei **L. Heege** in Schweidnitz und in den unterzeichneten Buchhandlungen ist zu haben: [4189]

L. F. Bürger,

Der Blumensprache neueste Deutung,

mit einer Farben- und Zeichensprache.

Ein Taschenbuch der Liebe und Freundschaft. Achte umgearbeitete Auflage. Preis 7½ Sgr.

Vor allen andern Blumensprachen möchte diese, wegen ihrer Neuheit und Vollständigkeit den Vorzug verdienen.

Um die Sprache des Herzens zu Herz und Seele zu führen ist das für Liebende ausgezeichnete Buch erschienen:

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts. — Enthält 90 Musterbriefe über alle Liebesverhältnisse im blühendsten Styl und in den elegantesten Wendungen, nebst 20 Polterabendscherzen und Hochzeitsgedichten.

Von **G. Wartenstein.** Vierte verb. Auflage. Preis 15 Sgr.

Dieses schöne Buch giebt Anleitung, sich liebenden Personen mit Richtigkeit, Deutlichkeit und Eleganz der Sprache mitzutheilen.

Vorräthig in **Brieg** bei Bänder, — **Glaz** bei L. Hirschberg, — **Liegnitz** bei Reißner, — **Posen** Heynsche Buchhandlung, — **Warschau** bei Friedlein.

Als praktische Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir **abgepaßte Teppiche** und **Läuferzeuge** aus eigener Fabrik, Reisedecken, Tischdecken und Wachsteppiche ꝛc. [3958]

Korte und Comp., Teppich-Fabrik, **Ring Nr. 14,** erste Etage.

Schlesische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft „Vulcan".

In der heut stattgefundenen General-Versammlung ist das statutenmäßig bestimmte Actien-Kapital nicht vertreten gewesen, und wird zum [3762]

Entwurf eines neuen Statuts und zur Wahl von Bevollmächtigten für etwaige weitere Redaktion desselben, nach § 36 des Statuts

auf Donnerstag den 27. Dezember d. J., Nachmittags 1 Uhr

im Prinz von Preußen zu Beuthen O.-Schl. die zweite General-Versammlung anberaumt, wozu die Herren Actionäre eingeladen werden.

Vulcanhütte, den 26. November 1860.

Verwaltungs-Rath. Vorsitzender Walter.

3½proc. **schlesische Pfandbriefe** Lit. A. auf **Mocker,** Kr. Leobschütz, tausche ich in andere gleichhaltige um, und gebe 3 pCt. zu. [5168]

S. L. Landsberger, Ring Nr. 25.

Roßmarkt 3. Als billige Weihnachtsgeschenke Roßmarkt 3.

empfehlen: [5178]

Napolitains, berliner Elle von 3 Sgr.,
Poil de chèvre, desgl.:

außerdem weiße Leinen und Halbleinen, Shirtings, Kattune, Bettüberzüge, Bettdecken, bunte und weiße, leinene und Shirting-Taschentücher, Halstücher, seidene Kravatten, weiße und couleurte barchentne Wallors u. s. w. in reichlicher Auswahl zu den billigsten Preisen.

J. Lövinsohn u. Löwenthal, Roßmarkt 3.

Weihnachts-Anzeige

der Leinwand- und Schnittwaaren-Handlung von

Metzenberg u. Jarecki,

Kupferschmiedestraße Nr. 41 (zur Stadt Warschau).

Wie alle Jahre ließen wir es uns auch in diesem angelegen sein, folgende Gegenstände in **bester Qualität** und **großer Auswahl** anzuschaffen und empfehlen demzufolge zu **Weihnachtsgeschenken:**

Züchen- und **Inlett-Leinwand,** sehr breit, gut und echtfarbig, das ½ Schock zu 2¼, 2½, 3, 3½, 4 und 5 Thlr.
Weiße Leinwand, alle Sorten, das ½ Schock zu 2½, 3, 3¼, 4, 5 bis 30 Thlr.
Tischgedecke, mit 6 und 12 Servietten, in Damast und Schachwitz, von 2 Thlr. an, sowie einzelne Tischtücher von 15 Sgr. an.
Handtücher, in Damast und Schachwitz, das ½ Dutz. zu 1, 1½, 2 bis 5 Thlr.
Halbwollene Kleider, von 1 Thlr. 15 Sgr. an bis 3 Thlr.
Lama-Kleider, von 1 Thlr. an bis 2 Thlr.
Nessel- und **Kattun-Kleider,** von 25 Sgr. an bis 1½ Thlr.
Barchente, zu Röcken, Jacken und Unterbeinkleidern, verkaufen wir unter den Fabrik-Preisen. (Auf diese Artikel machen wir besonders Vereine für Armen-Bekleidung aufmerksam.)
Gestreifte Flanell-Röcke, 5 Ellen weit, von 1 Thlr. 10 Sgr. an bis 1 Thlr. 20 Sgr.
Umschlag-Tücher, zu 15 Sgr., 22½ Sgr., 1 Thlr., 1½ bis 10 Thlr.
Doppel-Shawls, von 1½ bis 20 Thlr.
Leinwand-Schürzen, von 4 Sgr. an bis 7 Sgr.
Kattun-Tücher, von 4 Sgr. an bis 6 Sgr.
Wollene Halstücher, von 6 Sgr. an bis 15 Sgr.
Weiße rein leinene Taschentücher, das ½ Dutz. von 22½ Sgr. an bis 3 Thlr.
Shirting-Taschentücher, das ½ Dutz. von 12 Sgr. bis 18 Sgr.
Bettdecken, groß und breit, das Paar von 2 Thlr. an bis 8 Thlr.
Möbel-Damaste, den Sopha-Bezug von 1 Thlr. an bis 6 Thlr.
Oberhemden von feinem Shirting, schmal- und breitfaltig, neueste Façon, äußerst sauber genäht, das Stück von 22½ Sgr. an bis 2 Thlr.
Oberhemden von schlesischen und irischen Leinen, von 1½ Thlr. bis 4 Thlr.
Manns- und **Frauenhemden,** von Shirting und Leinwand, von 12½ Sgr. an bis 1½ Thlr., sowie noch viele andere Artikel.

N. B. Bestellungen von auswärts werden gegen Franco-Einsendung des Betrages prompt ausgeführt. [3880]

Weihnachts-Ausstellung! [5177]

Mit dem heutigen Tage haben wir unsere Ausstellung, bestehend in **Zucker, Liqueur, Marzipan, Chokoladen-Figuren, Königsberger Marzipan** ꝛc. eröffnet und empfehlen solche zu geneigtem Wohlwollen.

Breslau, den 11. Dezember. **Manatschal u. Comp.,** Ring 18.

Als etwas ganz Neues

empfing so eben aus **Paris** eine Auswahl **Fenster-Photographien,** bestehend aus den beliebtesten Genrebildern. [4209]

Wilhelm Bauer jun., Schweidnitzerstr. 30|31.

Der von mir beaufsichtigte **echte Gesundheits-Kaffee** wird in der Fabrik von

Krause u. Comp. in Nordhausen am Harz

angefertigt, und ist die **einzige Fabrik,** der ich ein Attest darüber ausgestellt habe. Wenn Andere ein solches mit meiner Namens-Unterschrift abdrucken lassen, so ist dies eine Fälschung.

Cöthen, den 7. Dezember 1860. **Dr. Arthur Lutze,**
Direktor der homöop. Heil- u. Lehr-Anstalt daselbst.

Haupt-Niederlage bei **C. L. Sonnenberg** in Breslau. [4208]

Abnorme Verhärtungen der Fußhaut jeder Art, kranke Ballen und eingewachsene Nägel heile ich spur-, blut- und schmerzlos und bin ich täglich von 10—1 u. 2—5 Uhr Albrechtsstraße 39 **(Neuhof's Hôtel garni)** zu sprechen.

Empfehlung. Daß Herr **Ludwig Oelsner** mit sicherer Hand und großer Fertigkeit Hühneraugen, Schwielen und eingewachsene Nägel, ohne den geringsten Schmerz zu erregen, entfernt, bescheinige ich nach persönlicher Ueberzeugung und empfehle denselben Allen, welche an dergleichen Uebel leiden. Potsdam d. d. [4207]

(L. S.) Dr. Weiss, Regiments- u. Oberstabsarzt, Geheimer Sanitäts-Rath und Leibarzt Sr. kgl. Hoh. des Prinzen **Carl v. Preußen.**

Ich empfing wieder einen Haupttransport [5169]

neuen astrachaner Caviar

von diesjährigem Herbstfange, in vorzüglich schöner, hellgrauer, wenig gesalzener und reinschmeckender Qualität, wovon ich in Original-Fässern, sowie ausgewogen, billigst empfehle.

Gustav Scholtz, Schweidnitzerstraße Nr. 50, Ecke der Junkernstraße.

Amtliche Anzeigen.

[1264] **Bekanntmachung.**

Der von L. Gottwaldt hier am 15. April 1859 an eigene Ordre ausgestellte, zwei Monat a dato zahlbare, an den Kaufmann J. G. Hauswaldt zu Magdeburg gerirte und von dem Bezogenen, Oswald Przybilla hier, angenommene Primawechsel über 49 Thlr. 21 Sgr., ist dem Kaufmann J. G. Hauswaldt angeblich verloren gegangen.

Der unbekannte Inhaber des vorbezeichneten Wechsels wird hierdurch aufgefordert, denselben sofort, spätestens aber in dem

auf den 18. Januar 1861,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Stadtrichter Naether, im 1. Stock des Gerichtsgebäudes angesetzten Termine, dem unterzeichneten Gerichte vorzulegen, widrigenfalls dieser Wechsel auf Antrag des J. G. Hauswaldt für kraftlos erklärt werden wird.

Breslau, den 6. Oktober 1860.

Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung. [1543]

Zu dem Konkurse über das Privat-Vermögen des Kaufmanns **Louis Löwenthal** hierselbst hat der Kaufmann Julius Koblinsky (Firma J. Koblinsky u. Co.) hier eine Waarenforderung von 29 Thlrn. zur IX. Rangklasse nachträglich angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 20. Dezember 1860. Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Kommissar im Berathungs-Zimmer im 1. Stock des Gerichts-Gebäudes

anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden. [1310]

Breslau, den 6. Dezember 1860.

Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Der Kommissar des Konkurses: gez. Fürst.

Bekanntmachung. [1542]

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Restaurateurs **Karl Krüger** hierselbst hat der Buchdruckereibesitzer Hirsch Sulzbach hier eine rechtskräftige Forderung von 13 Thlr. 20 Sgr. zur 9. Rangordnung nachträglich angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

auf den 21. Dezbr. 1860, Mittags 12 Uhr, vor dem unterzeichneten Kommissar im Berathungs-Zimmer im 1. Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes

anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Breslau, den 8. Dezember 1860.

Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Der Kommissar des Konkurses: Fürst.

Aufforderung der Konkursgläubiger, wenn nur eine Anmeldungsfrist festgesetzt wird.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Otto Krieger** hier, werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 5. Januar 1861 einschließlich, bei uns schriftlich, oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 19. Januar 1861, Vorm. 10 Uhr, in unserem Gerichtslokal, Terminzimmer Nr. 1, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Reich

zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Winkler und Justiz-Rath Horn zu Sachwaltern vorgeschlagen. [1537]

P.-Wartenberg, den 6. Dezember 1860.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Konkurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Kempen.
I. Abtheilung.

Kempen, den 7. Dez. 1860, Mittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Conditors **Maximilian Ziemski** zu Kempen ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet. Der Tag der Zahlungseinstellung ist

auf den 15. August 1860

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Gasthofsbesitzer Adolph Knechtel hier, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 14. Dezember 1860. Vorm. 11 Uhr, vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor Dockhorn in unserem Sessions-Saale

anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 10. Jan. 1861 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 2. Januar 1861 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 10. Januar 1861, Vorm. 10 Uhr, vor dem Kommissar Gerichts-Assor Dockhorn hier,

zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Hecht, Brock und Salomon zu Sachwaltern vorgeschlagen. [1539]

Kempen, den 7. Dezember 1860.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Bekanntmachung. [1540]

Der Kantor **Johann Gottlieb Hillwig** zu Ebersbach hat in seinem am 21. Juli 1859 publizirten dorfgerichtlichen Testament seine Ehefrau **Marie Elisabeth** geb. **Wiedemuth** zu seiner Erbin eingesetzt und weiter verordnet:

Bei ihrem herannahenden Lebensende aber erwarte ich, daß sie pp. dann die Bestimmung treffen wird, das zu der Zeit noch vorhandene Vermögen in zwei gleiche Theile theilen werde, von denen pp. die zweite Hälfte aber meinen Verwandten, zu welchen ein noch lebender Bruder pp. und drei Söhne meines ältesten Bruders, welcher bereits zu Liegnitz verstorben ist.

Dem zu diesen drei Brudersöhnen gehörigen, dem Aufenthalt nach unbekannten Schieferdecker **Herrmann Hillwig,** früher zu Lüben wohnhaft, wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 4. Dezember 1860.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreis-Gericht Rothenburg O.-L.
I. Abtheilung.

Das dem Rittergutsbesitzer, Lieut. **Otto Wiegand Waldemar von Gerßdorff** zugehörige, in der preußischen Oberlausitz, Rothenburger Kreises belegene Rittergut Rothenburg nebst dem Gute Tormersdorf sammt dem Wehrbruch, dem Nieder-Vorwerke zu Noes und dem Erbgute Geheege soll im Termin den

21. März 1861, Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Holle an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Das Gut nebst Zubehör ist zufolge der in unserer Registratur nebst Hypothekenschein einzusehenden landschaftlichen Taxe auf 78,097 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf. abgeschätzt worden, der Creditwerth beträgt 61,438 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf.

Die Erben der rubr. III. loco 2 eingetragenen Gläubigerin Johanne Christiane Friedrich, geb. Apelt, zu Friedeberg am Queis werden zu diesem Termine mit vorgeladen. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich bei dem Subhastationsgerichte zu melden. [1091]

Nothwendiger Verkauf. [1090]

Kgl. Kreis-Gericht Rothenburg O/L.,
I. Abtheilung.

Das dem Rittergutsbesitzer, Lieutenant **Otto Wiegand Woldemar von Gerßdorff** zugehörige, in der preuß. Oberlausitz, Rothenburger Kreises belegene Rittergut Ober- und Nieder-Noës soll in termino

den 21. März 1861, Vorm. 10 U., vor dem Herrn Kreisrichter Holle an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Das Gut ist zufolge der in unserer Registratur nebst Hypothekenschein einzusehenden landschaftlichen Taxe auf 43,948 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt worden; der Creditwerth beträgt 43,590 Thlr. 29 Sgr.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich bei dem Subhastationsgerichte zu melden.

Bekanntmachung [1538]
wegen Holz-Verkaufs im Wege des Meistgebots.

Oberförsterei Grüssau, Forstbezirk Grüssau I. und II., Kindelsdorf und Blasdorf. Es sollen am **20. Dezember** Donnerstag von Vormittags 10 Uhr ab, folgende Hölzer, als: 1000 Stück Sägeblöcke (Kiefern, Weißtannen und Fichten) und zwar:

aus dem Forstbezirk Grüssau I. (Thiergarten) 240 Stück; aus dem Forstbezirke Grüssau II. (Buchberg) 240 Stück; aus dem Forstbezirke Kindelsdorf (Trautliebersdorfer Heide), 430 Stück; aus dem Forstbezirke Blasdorf (Glaserlehne), 90 Stück. Summa 1000 Stück

von der Rodung stehender Stämme pro Wirtschaftsjahr 1861 in der Brauerei zu Grüssau öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Steigerpreis muß im Termine an den mit anwesenden Rendanten oder dessen Stellvertreter entrichtet werden.

Die zu verkaufenden Hölzer wird auf Verlangen der Förster des betreffenden Bezirks bereits vor dem Termine nachweisen.

Ullersdorf bei Liebau, Kr. Landeshut, den 9. Dezember 1860.

Der Königl. Oberförster **Rücker.**

Meinen hierselbst neugebauten und am Markte gelegenen Gasthof **zur goldnen Krone** bin ich willens, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Namslau im Dez. 1860.

Müller,

[4032] Bäckermeister u. Gasthofbesitzer.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste [4210]

empfiehlt die

Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau

ihr reichhaltiges Lager von Kinder- und Jugendschriften, Koch-, Haus- und Wirthschafts-Büchern, Kalendern und Taschenbüchern für 1861, Bibeln, Gebet- und Erbauungsbüchern in gewöhnlichen und sehr eleganten Einbänden, (katholische Gebetbücher auch in reichen Sammet-Bänden), Wörterbüchern in allen Sprachen, Atlanten, Erd- und Himmelsgloben, sehr elegant gebundenen Miniatur-Ausgaben deutscher Dichter, sowie von Gesammt-Ausgaben derselben, Albums und Bilderwerken in Kupfer, Stahl und Aquarell.

Sendungen von Büchern zur eignen Prüfung und Auswahl stehen jeder Zeit zu Befehl.

Buchhandlung **Josef Max u. Komp.** in **Breslau.**

(Paradeplatz, Goldene Sonne.)

Zu Weihnachtsgeschenken:

Prof. Nösselt's Lehrbücher für das weibliche Geschlecht.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung sind erschienen und zu haben:

1) Die **Zwölfte** Auflage: **Lehrbuch der Weltgeschichte** für Töchterschulen und zum Privatunterricht heranwachsender Mädchen. Von **Friedrich Nösselt.** Mit 6 Stahlstichen. 3 Bde. gr. 8. 3 Thlr. 7½ Sgr.

Die größere Aufmerksamkeit, welche man seit geraumer Zeit auf die Verbesserung und Erweiterung des weiblichen Unterrichts wendet, machte die Herausgabe eines Lehrbuches beim Unterricht in der Geschichte zum Bedürfniß. Das obige Werk, ausgezeichnet durch lebendige, gewandte Darstellung, durch leichte, von jeder Künstlichkeit entfernte Schreibart, durch eine glückliche Auswahl dessen, was aus dem weiten Gebiete der Geschichte für das weibliche Geschlecht lehrreich, bildend und unterhaltend ist, und voll warmen Eifers für das Würdige und Hohe in der Geschichte, fand gleich bei seinem ersten Erscheinen eine freundliche Aufnahme. Diese steigerte sich sowohl bei der weiblichen Jugend und ihren Lehrern, als auch bei jüngeren und älteren Frauen in immer erweiterten Kreisen, so daß von dem Lehrbuche eine 12te Auflage nöthig wurde. Durch abermalige Verbesserungen und Zusätze hat nun diese neueste Ausgabe wieder bedeutend gewonnen, und so darf die Gunst, welche die Gebildeten des weiblichen Geschlechts diesem Werke bisher zuwendeten, wohl auch fernerhin erwartet werden. — Als werthvolles und erfreuendes Festtags- und Weihnachts-Geschenk wird dieses Werk in jeder gebildeten Familie stets willkommen sein.

2) Die **Sechszehnte** Auflage: **Kleine Weltgeschichte** für Töchterschulen und zum Privat-Unterricht heranwachsender Mädchen. Von **Friedrich Nösselt.** gr. 8. 7½ Sgr.

3) Die **Vierte** Auflage: **Lehrbuch der deutschen Literatur für das weibliche Geschlecht,** besonders für höhere Töchterschulen. Von **Friedrich Nösselt.** 3 Bde. gr. 8. 3 Thlr. 25 Sgr.

Obiges Werk hat zum Zweck: 1) die verschiedenen Arten des poetischen und prosaischen Styls auseinander zu setzen und durch passende Musterstellen zu belegen; 2) das heranwachsende weibliche Geschlecht mit dem Gange unserer Literatur und mit den berühmtesten Schriftstellern und ihren Hauptwerken, in sofern deren Kenntniß jedem Gebildeten nöthig ist, bekannt zu machen. — Ueber die Nützlichkeit des Unternehmens werden die Stimmen nicht getheilt sein, und über den Beruf des Herrn Verfassers zur Herausgabe eines solchen Werkes dürfte die langjährige Erfahrung desselben, sowohl bei der Leitung einer höheren Töchterschule, als auch beim Unterrichte selbst, genügende Bürgschaft leisten. Die nöthig gewordene 4te Auflage führt endlich den Beweis, daß dieses Lehrbuch als ein zweckmäßiges und brauchbares allgemeine Anerkennung gefunden hat.

Buchhandlung **Josef Max u. Komp.** in **Breslau.**

Zu Weihnachtsgeschenken.

1) **Sämmtliche Romane der Verfasserin von Godwie-Castle.** Klassiker-Format. 12 Bände. Geh. 6 Thlr.

1) **Godwie-Castle.** 3 Bände. 2) **Ste. Roche.** 3 Bände. 3) **Thomas Thyrnau.** 3 Bände. 4) **Jakob van der Nees.** 3 Bände.

„Für die Jugend und die Frauen kann es keine besseren Romane geben, als Godwie-Castle, Ste. Roche und Thomas Thyrnau. Die Phantasie mit ihrem buntesten Gewande und die Welt der Ideale mit ihren schönsten Gebilden sind darin zur Anschauung gebracht und fesseln den Blick in zauberhafter Weise. Aber auch für das kritische Auge der Männer haben diese Romane Bedeutung erlangt, weil die Objektivität der Darstellung und die seltene Produktionskraft, die sich darin darthut, ihre Verfasserin zu einem Phänomen unter den weiblichen Talenten gestempelt haben. Kaum die englischen Schriftstellerinnen halten in diesem Punkte einen Vergleich mit Henriette Paalzow aus, die französischen und die deutschen lassen sich immer nur von eigenem Glück und Leid in die Feder diktiren und sind subjektiv bis zur Unzartheit. — In der Art der Ausarbeitung der gewählten Stoffe hat Henriette Paalzow die Begabung einer Künstlernatur gezeigt; sie war Malerin und Dichterin, nicht eigentlich Schriftstellerin. Gestaltungstrieb und Farbensinn waren überwiegend bei ihr vorhanden. Alle ihre Romane sind eigentlich Gemälde, wie auch einer der geistreichsten Verehrer derselben, Alexander von Humboldt, der Verfasserin einst geschrieben hat." „Literaturblatt Nr. 4 zum deutschen Kunstblatt."

2) **Fernan Caballero's Romane in deutscher Uebersetzung,** treu nach dem spanischen Original.

Zu Weihnachtsgeschenken empfohlen.

Clementia. Ein Sitten-Roman von **Fernan Caballero.** Geheftet. 1 Thlr. 15 Sgr.
Die Möve. Ein Sitten-Roman von **Fernan Caballero.** 2 Bände, 8. Geheftet. 1 Thlr. 15 Sgr.
Lagrimas. Sitten-Roman aus der heutigen Zeit von **Fernan Caballero.** 2 Bände. 8. Geheftet. 1 Thlr. 15 Sgr.
Die Familie Alvareda. Bilder aus dem Volksleben. Original-Novelle von **Fernan Caballero.** 20 Sgr.

Dieselben Romane unter dem Gesammttitel:

Fernan Caballero's Werke. Aus dem Spanischen übersetzt von **Dr. August Geyder.** 6 Bände. 8. 1860. Geheftet. 5 Thlr. 5 Sgr.

Ueber die trefflichen Dichtungen Caballero's sagt unter andern auch Herr Dom-Vikar Kolping in Köln:
„Das sind doch wieder einmal Romane, die man nicht blos mit Vergnügen, sondern auch mit Nutzen liest. Innig ohne Sentimentalität, ein wahres, lebendiges Christenthum, reich an Belehrung, und durchaus des frischesten spanischen Humors nicht entbehrend, zeigt es uns Spanien in einem so liebenswürdigen Lichte, neben unvermeidlichen Schattenseiten, daß wir Deutsche ordentlich Ursache hätten, es uns zu Herzen zu nehmen. Ich werde auf diese Werke am gehörigen Orte aufmerksam machen."

☛ Zur jetzigen Weihnachtszeit erlassen wir die sechs Bände dieser Romane zusammen genommen für 3 Thaler.

3) **Tristan. Romantische Tragödie** in fünf Aufzügen von **Josef Weilen.** 8. Geheftet. 1 Thlr.

4) **Den Frauen,** Gedichte von der Verfasserin der ernsten Stunden. Zweite verbesserte und vermehrte, sehr eleg. Min.-Ausg. 8. Eleg. geb. mit Goldschn. 1 Thlr. 10 Sgr.

Diese nöthig gewordene zweite Auflage erscheint in noch erhöhter Eleganz der äußern Ausstattung, daher als besonders geeignet zu erfreuendem Geschenke für gebildete Frauen und Töchter.

5) **Simson und Delila.** Tragödie in fünf Akten von **Eduard Müller.** 8. Eleg. geb. mit Goldschnitt. 1 Thlr.

Dieses gehaltvolle Dichterwerk wird Freunden der Kunst und Poesie gewiß eine sehr beachtungswerthe Erscheinung sein. Auch durch die äußere elegante Ausstattung eignet es sich ganz besonders zu Festgeschenken.

6) **Jean Paul,** Dr. Katzenbergers Badereise. Miniatur-Ausgabe. Sehr eleg. gebunden mit Goldschnitt. 1 Thlr. 10 Sgr.

Diese bisher noch unübertroffene erste humoristische Dichtung deutscher Literatur wird in jetziger sehr eleganter äußerer Ausstattung gewiß ein willkommenes Festgeschenk sein. Tiefsinnig im Scherz wie im Ernst sind auch die beigegebenen Werkchen; anregend und erhebend wird ihre Wirkung in jeder Zeit sein und bleiben.

Kündigung
abgelöster Grossherzoglich Posenscher 3½-proz. Pfandbriefe zur Baarzahlung.

Durch die Besitzer der nachbenannten Güter sind folgende auf denselben haftenden 3½-prozentige Pfandbriefe abgelöst, welche im Hypothekenbuche gelöscht werden sollen. Zu dem Behufe werden solche hiermit aufgekündigt, und zwar:

Pfandbr.-Nummer. Lf.	Pfandbr.-Nummer. Amrt.	Gut.	Kreis.	Pfandbriefsbetrag Rthlr.
1	2147	Kanino	Schrimm.	1000
2	1927	dito	dito	500
3	1928	dito	dito	500
9	2002	dito	dito	100
14	1593	dito	dito	20
15	1594	dito	dito	20
16	1595	dito	dito	20
17	4705	dito	dito	500
19	4650	dito	dito	200
4	1551	Kąsinowo	Samter.	1000
5	1552	dito	dito	1000
6	1553	dito	dito	1000
8	1555	dito	dito	1000
9	1556	dito	dito	1000
11	1558	dito	dito	1000
12	1559	dito	dito	1000
13	1560	dito	dito	1000
15	1562	dito	dito	1000
17	1369	dito	dito	500
18	1370	dito	dito	500
19	1371	dito	dito	500
21	1373	dito	dito	500
22	1374	dito	dito	500
23	1375	dito	dito	500
24	1376	dito	dito	500
34	1157	dito	dito	200
35	1158	dito	dito	200
36	1159	dito	dito	200
42	1283	dito	dito	100
43	1284	dito	dito	100
44	1285	dito	dito	100
45	1286	dito	dito	100
46	1287	dito	dito	100
48	1289	dito	dito	100
49	1290	dito	dito	100
50	1291	dito	dito	100
51	1292	dito	dito	100
52	1293	dito	dito	100
53	1294	dito	dito	100
54	1295	dito	dito	100
65	1680	dito	dito	40
68	1006	dito	dito	20
72	1010	dito	dito	20
73	1011	dito	dito	20
75	1013	dito	dito	20
3	2072	Klonowiec	Fraustadt.	1000
4	2073	dito	dito	1000
7	2076	dito	dito	1000
8	2077	dito	dito	1000
9	2078	dito	dito	1000
12	1850	dito	dito	500
13	1851	dito	dito	500
14	1852	dito	dito	500
15	1853	dito	dito	500
16	1854	dito	dito	500
17	1855	dito	dito	500
18	1856	dito	dito	500
19	1857	dito	dito	500
20	1858	dito	dito	500
21	1683	dito	dito	200
24	1686	dito	dito	200
25	1687	dito	dito	200
27	1689	dito	dito	200
33	1907	dito	dito	100
34	1908	dito	dito	100
36	1910	dito	dito	100
37	1911	dito	dito	100
38	1912	dito	dito	100
39	1913	dito	dito	100
40	1914	dito	dito	100
45	2208	dito	dito	40
48	1507	dito	dito	20
49	1508	dito	dito	20
50	1509	dito	dito	20
51	1510	dito	dito	20
52	1511	dito	dito	20
53	1512	dito	dito	20
54	1513	dito	dito	20
1	5137	Komorowo	Samter.	1000
2	5138	dito	dito	1000
3	5139	dito	dito	1000
1	1945	Rumieyki szlacheckie	Schroda.	1000
2	1946	dito	dito	1000
3	1947	dito	dito	1000
4	1948	dito	dito	1000
5	1949	dito	dito	1000
7	1708	dito	dito	500
8	1709	dito	dito	500
15	1729	dito	dito	100
17	1731	dito	dito	100
18	1732	dito	dito	100
21	1735	dito	dito	100
22	2060	dito	dito	40
25	2063	dito	dito	40
30	1371	dito	dito	20
33	1374	dito	dito	20
3	2152	Sławoszewo	Pleschen.	1000
4	2153	dito	dito	1000
9	1935	dito	dito	500
15	1771	dito	dito	200
16	1772	dito	dito	200
17	1773	dito	dito	200
18	1774	dito	dito	200
22	2010	dito	dito	100
23	2011	dito	dito	100
24	2012	dito	dito	100
30	2300	dito	dito	40
31	2301	dito	dito	40
32	2302	dito	dito	40
33	2303	dito	dito	40
36	1602	dito	dito	20
38	1604	dito	dito	20
39	1605	dito	dito	20
40	1606	dito	dito	20
41	1607	dito	dito	20
4	1208	Szelejewo	Krotoschin	1000
5	1209	dito	dito	1000
6	1210	dito	dito	1000
7	1211	dito	dito	1000
8	1212	dito	dito	1000
13	1047	dito	dito	500
14	1048	dito	dito	500
22	909	dito	dito	100
23	910	dito	dito	100
24	911	dito	dito	100
25	912	dito	dito	100
26	913	Szelejewo	Krotoschin.	100
27	914	dito	dito	100
31	1350	dito	dito	40
33	696	dito	dito	20
34	697	dito	dito	20
35	698	dito	dito	20
36	1844	dito	dito	1000
37	1845	dito	dito	1000
38	1846	dito	dito	1000
39	1594	dito	dito	500
40	1595	dito	dito	500
41	1596	dito	dito	500
42	1597	dito	dito	500
45	1425	dito	dito	200
46	1426	dito	dito	200
47	1586	dito	dito	100
50	1589	dito	dito	100
51	1590	dito	dito	100
55	1926	dito	dito	40
56	1927	dito	dito	40
59	1243	dito	dito	20
60	1244	dito	dito	20
4	493	Tarnowo	Kosten.	1000
6	399	dito	dito	500
15	402	dito	dito	100
22	370	dito	dito	20

Die Inhaber dieser Pfandbriefe werden daher aufgefordert, solche in kursfähigem Zustande nebst den dazu gehörigen Zinscoupons von Johanni 1861 ab, schon in dem pro Weihnachten 1860 bevorstehenden Zinsenzahlungstermine und zwar in der Zeit **vom 4. bis Ende Februar 1861** bei Vermeidung eines auf ihre Kosten zu erlassenden öffentlichen Aufgebots an unsere Kasse gegen Empfangnahme einer darüber zu ertheilenden Rekognition einzuliefern und demnächst den Nennwerth der einzuliefernden Pfandbriefe in baarem Gelde **am 2. Juli 1861** zu erheben.

Auswärtigen Inhabern steht es frei, obige Pfandbriefe mit unfrankirten Schreiben einzusenden, wonächst ihnen die Rekognition und seiner Zeit die Valuta dafür al pari portofrei wird zugeschickt werden.

Posen, den 2. December 1860. [1541]

General-Landschafts-Direktion.

[4171] **Bekanntmachung.**

Zur Verdingung des Neubaues eines Pfarrhauses bei der katholischen Pfarrthei zu Wangern, Kreis Breslau, an den Mindestfordernden, ist Termin

auf den 28. Dezember d. J., Vorm. 10 Uhr.

loco Wangern anberaumt worden und werden Sachverständige dazu eingeladen.

Zeichnung, Anschlag und Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Leopoldowitz, den 10. Dezbr. 1860.

Das Patrocinium der Pfarrthei Wangern.

E. Hickethier, Domänen-Rath.

Vorräthig in **A. Gosohorsky's Buchhandlung (L. F. Maske),** Albrechtsstraße Nr. 3, A. Schulz und Comp., Graß, Barth und Comp., Hainauer, Hirt, J. U. Kern, Max und Komp., Schletter'sche Buchhdl., Trewendt und Granier, in Brieg bei Bänder, Bunzlau: Kreuschmer, Glogau: Reisner, Zimmermann, Görlitz: Koblitz, Grünberg: Weiß, Hirschberg: Rosenthal, Hoyerswerda: Erbe, Liegnitz: Gerschel, Lissa: Günther, Ostrowo; Priebatsch, Sagan: Schönborn, Schweidnitz: Weigmann:

1001 Nacht.

Für die Jugend

bearbeitet von **M. Claudius.**

Verlag von **L. Rauh** in Berlin. **5te Auflage.** 288 Seiten mit 8 colorirten Bildern, brillantem Einband in Goldprägung und Farbendruck **für nur 20 Sgr.** Andere so schön ausgestattete Jugendschriften von gleichem Umfange kosten das Doppelte. Größere Ausgabe Preis **25 Sgr.** [3907]

Soeben erschien im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig das **erste Heft** der [4180]

zweiten völlig umgearbeiteten Auflage des

Kleineren Brockhaus'schen

Conversations-Lexikon

und ist nebst Prospect in allen Buchhandlungen zu erhalten. Umfang: 4 Bände oder 40 Hefte à 5 Sgr. Mehr erscheinende Hefte liefert die Verlagshandlung gratis. Monatlich 2 Hefte, Vollendung binnen 2 Jahren.

Das Werk ist ein bewährtes **Nachschlagebuch** für den augenblicklichen Gebrauch, zugleich **Fremdwörterbuch** sowie **Zeitungs-Lexikon,** und somit ein **Universal-Lexikon.**

Ruhestühle [5173]

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken in größter Auswahl zu den möglichst billigen Preise: **Carl Seppe,** Tapezirer, Reuschestr. 24.

Gutstausch. [5579]

Ein sehr nettes kleines Rittergut, mit allen nur möglichsten Annehmlichkeiten, schön gebaut, musterhaftem Inventar und wenig Schulden, ist Besitzer geneigt, mit Anzahlung zu verkaufen oder gegen ein Haus zu vertauschen durch **S. Singer,** Oderstr. 14.

Ungarischen Mais

offerirt billigst: **E. Philipp,** Elisabetstraße Nr. 7. [5161]

Dresdener Preßhefe

aus reinem Roggen und ohne allen Zusatz ist täglich frisch zu haben bei

C. G. Ossig, [5166]

Nikolai- und Herrenstraßen-Ecke Nr. 7.

!!! Rein lein. Taschentücher!!!

(unter Garantie)

das Dutzend von 1 Thlr. 10 Sgr. ab, das Stück 3½ Sgr. bei [5158]

Robert Ollendorff,

Nr. 42. Kupferschmiedestr. Nr. 42.

Briefbogen

mit Mädchen-Vornamen, auf bestem Velinpapier, empfiehlt in einer Auswahl von nahe an 200 Namen,

die **Papierhandlung**

F. Schröder,

Albrechtsstrasse 41. [4201]

Modellir-Cartons,

von 1 Sgr. an,

Münchener Bilderbogen,

pro Bogen 1 Sgr., in grösster Auswahl bei

Dobers & Schultze,

Papierhandlung, [4194]

Albrechtsstr. 6, Ecke der Schuhbrücke.

Englische Drehrollen,

aus der Maschinenbau-Werkstatt von

H. Schall, [5111]

Breslau, Mauritiusplatz Nr. 7.

Neu construirte und verbesserte, wegen des leichten **Betriebes** sehr empfehlend, stehen zu den billigsten Preisen zum Verkaufe.

Ein praktisches Weinachtsgeschenk

Für 6 Sgr.:

Eine Büchertasche gut gearbeitet, inliegend zwei Schreibebücher, eine Schiefertafel, eine Federscheide in Holz, ein Federhalter, eine Bleifeder, drei bunte Schiefer, sechs gute Stahlfedern, zusammen für nur 6 Sgr. empfiehlt die bekannte billige Papierhandlung **J. Bruck,** Nikolaistr. Nr. 5. Briefe erbitte franco mit Abtrag. [4083]

Puppenköpfe

und **Arme von Porzellan** sowie auch **Köpfe zum Frisiren** empfiehlt in großer Auswahl

[4200] **Robert Ließ,**

Schmiedebrücke Nr. 61, eine Treppe hoch.

Zwei gute Watte-Maschinen, ein Wolf und eine **Reißmaschine,** stehen bei Unterzeichnetem zum billigen Verkauf.

Tarnowitz, den 8. Dezember 1860.

[4199] **A. M. Springer.**

1200 Thlr. sichere Hypothek sind sofort zu cediren. Auskunft bei Herrn Kaufmann

[5165] **Steuer,** Rosenthalerstraße 9.



Albrechtsstraße Nr. 6, Eingang Schuhbrücke.

Mein Lager fertiger **Schuhe** und **Stiefeln** sowohl für **Herren** als auch für **Damen** empfehle ich zur gütigen Beachtung.

Auch eine große Partie zurückgestellter Waaren

[5181] **in allen Gattungen**

verkauft zu **äußerst billigen Preisen:**

E. Schäche, Schuhmachermeister,

Albrechtsstr. Nr. 6, Eingang Schuhbrücke.



Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehlen [3953]

Raschkow u. Krotoschiner,

Nr. 15 Schmiedebrücke Nr. 15,

am allerbilligsten:

feine Herren-Chemisetts wollene Cravatten-Tücher	à 2½ Sgr.,
halbseidene Herren-Tücher Cattun-Tücher, 7/4 groß,	- 5 "
wollene Herren-Plaids feine wollene Westen	- 10 "
Unterbeinkleider, Hemden weiße und bunte Tischtücher	- 15 "
wollene Umschlage-Tücher schwarzseidene Halstücher	- 20 "
wollene Gesundheits-Jacken seidene Taschentücher	- 25 "
gebogte Schnuren-Röcke Cattun-Kleider weiße Bettdecken	- 1 Thlr.,
gestreifte Flanell-Röcke wollene Victoria-Röcke feine Piquee-Oberhemden	- 1⅓ "
wollene Lama-Kleider wollene Shawl-Tücher 1 Dutzend weißleinene Taschentücher	- 1½ "
feine Rips-Roben Gedecke mit 6 Servietten zwei Fenster Gardinen	- 2 "
½ Schock Züchenleinwand ½ Schock weiße Leinwand Cachemir-Tischdecken	- 2½ "



Zum neuen pommerschen Laden
Ohlauerstraße Nr. 59 zur goldenen Kanne, empfiehlt ausgezeichneten geräucherten Lachs, Speck-Aale, schönen Elb. Caviar, Sardines à l'huile, enchovis, engl. Mixed Pikles u. verschiedene feine Mostriche in Krausen.



Heute erwarte See-Zander, Hechte und wilde Enten.

[5176] **F. Radmann** aus Wollin i. P.

Als schöne Weihnachtsgeschenke empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von

Offenbacher Lederwaaren,

als **Schreibmappen** in allen Größen von 5 Sgr. an,
Album u. Poesiebücher in Sammt, Leder und Callico,
Brief- u. Kassenanweisungs-Taschen, Notizbücher, von 1 Sgr. an,
Cigarren u. Geldtaschen, Portemonnais, von 3 Sgr. an,
Reiseschreibzeuge u. Dintenfässer, Necessaires, Bücher-, Noten- u. Zeichnenmappen 2c.

Dobers u. Schultze, Papierhandlung,

[4192] Albrechtsstraße Nr. 6, Ecke der Schuhbrücke im Palmbaum.



Verkauf eines

Wirthschafts-Inventarii.



Den 17. d. M. und die folgenden Tage, Morgens von 9 Uhr ab, soll auf dem im Kreise Breslau, nächst der Breslau-Glazer Straße, unweit Koberwitz gelegenen Rittergute **Schönbankwitz,** wegen Verpachtung das in gegenwärtiger Bewirthschaftung gehaltene todte wie lebende Inventarium, durch meistbietenden Verkauf, unter Vorbehalt des Zuschlages, gegen Baarzahlung veräußert werden. Dasselbe enthält außer den der Wirthschaft angemessenen Ackergeräthschaften, Wagen, Stall-Utensilien u. s. w. einen Schafviehbestand von noch 350 Mutterschafen incl. 50 Kälber-Jährlingen, 396 Schöpse incl. 90 Schöpse-Jährlingen, einige 20 Stück Ackerpferde incl. Fohlen, und etwa 70 Stück Rindvieh, wovon einige 20 Stück meist starke Zugochsen, 16 Stück größtentheils junge Kühe, oldenburger Kreuzung, und circa 30 Stück 1-, 2- und 3jähriges Jungvieh, so wie endlich eine Anzahl Schwarzvieh. — Am 17. d. Mts. wird mit dem Verkaufe des lebenden Inventarrii begonnen. [5004]

Schönbankwitz bei Domslau, den 5. Dezember 1860.



Nähmaschinen,

patent. im Königreich **Preussen u. Sachsen,**

Carl Beermann,

Berlin, Unter den Linden 8, empfiehlt:

Nähmaschinen	für feine Wäsche	55 Thlr.
"	" Wäsche jeder Art	65 "
"	" Tuch, Leder etc.	65 "
"	" Militairarbeiten mit Schiffchen grösste Sorte	65 "
"	dito zugleich mit Pat.-Einrichtung f. überwendl. Nähte, Knopflöcher etc.	90 "

[4784]

Das **am Bahnhof Ohlau** belegene [3837]

Eisen-Dampf-Hammer-Werk etc.

empfiehlt: **Wagenachsen** in allen Dimensionen, in completem und rohem Zustande.

Bestes geschmiedetes Eisen zu den solidesten Preisen.

Bestellungen auf **Modell-Eisen jeder Art** werden bestens aufs Schnellste angefertigt und billigst berechnet.

Die Verwaltung
des Eisen-Dampf-Hammer-Werkes etc.
von **H. Koetz** in Ohlau.

Praktisches Weihnachts-Geschenk für die Jugend!

Einen Zeichnen- und Maler-Kasten,

ein elegantes Etuis, enthaltend: 1 Reißzeug, 2 Bleistifte, 1 Wischer, 1 schwarze Kreide, 1 Heft Zeichnenvorlagen, 12 Blatt Zeichnenpapier, 1 feinen Tuschkasten mit Pinsel, 1 Lineal, 1 Dreieck 2c. für 1 Thlr. 5 Sgr., empfiehlt: [4038]

Joh. Urban Kern, Ring Nr. 2.

Oberhemden von Shirting, Leinen und Piquee, in den neuesten Façons, empfiehlt **unter Garantie des Gutsitzens en gros & en détail** zu billigen Preisen die Leinwandhandl. u. Wäschefabrik von **S. Grätzer, vorm. C. G. Fabian,** Ring 4. [3870]



Heute Mittwoch [3973]

frische Blut- und Leberwurst,

nach Berliner Art empfiehlt

C. F. Dietrich, Hoflieferant,

Schmiedebrücke Nr. 2.

Zucht-Widder-Verkauf.

Von der hochgräflich **Bellegardschen Wirthschafts-Direktion der Domaine Groß-Herrlitz in k. k. österr. Schlesien,** ½ Meile von der Eisenbahnstation **Troppau** entfernt, werden aus der renommirten Negretti-Merinos-Stammheerde Zucht-Widder und Mütter verschiedenen Alters, vom 20. November l. J. beginnend, um festgesetzte den Zeitverhältnissen angemessene Preise gegen baare Bezahlung und sogleiche Abnahme der bezahlten Stücke, verkauft.

Die Garantie für vollkommene Gesundheit und konstante Vererbung der Thiere, für das beim Verkaufe angegebene Schurgewicht, sowie für die Solidität im Verkaufsgeschäfte, leistet das Wirthschafts-Direktorat, gestützt auf die im Amts-Archive befindlichen Dokumente und Auszeichnungen, welche einem jeden P. T. Herrn Käufer die volle Sicherheit bieten.

Wirthschafts-Direktorat Groß-Herrlitz,

den 20. November 1860. [3740]

!Wohlfeiles Kochbuch!

Im Verlage von **Eduard Trewendt** in **Breslau** erschien so eben: [2601]

Die

Köchin aus eigener Erfahrung,

oder

allgemeines Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen.

Ein Buch, das leicht verständliche und genaue Anweisungen zum wohlfeilen und schmackhaften **Kochen, Braten, Backen, Einmachen, Getränkebereiten** und andere für die Küche und die Kochkunst nothwendige Regeln und Belehrungen enthält.

Mit einer nach den Jahreszeiten und Monaten geordneten Speisekarte

von

Caroline Baumann.

Vierte verbesserte und vermehrte Auflage. 8. 14 Bogen. **Elegant in illustrirtem Umschlag mit vergoldeter Rückenpressung,** gebunden Preis nur 15 Sgr.

Diese neue, von einer erfahrenen Hausfrau durchgesehene, vielfach verbesserte und vermehrte Auflage wird auch durch ihre äußere ansprechende Ausstattung jedem Mädchen, jeder jungen Hausfrau eine willkommene Gabe sein.

Bei **Joh. Urban Kern** in **Breslau** ist zu haben:

Landgemeinde- u. Ortspolizei-Ordnung für Schlesien.

Mit Ministerial-Reskripten, Motiven, Erläuterungen 2c. 8 Sgr.

Durch hohe Verfügung der königlichen Regierung zu Breslau vom 24sten Juli 1856 wurde diese Ausgabe besonders empfohlen; sie ist für alle Gemeinde-Vorstände, Gutsbesitzer 2c. von Wichtigkeit.

Feldpolizei-Ordnung nebst Abänderung vom 15. April 1856. 1½ Sgr.

Städte-Ordnung nebst Ergänzung vom 25. Februar 1856. 1½ Sgr. [2519]

Marcadier Fabre's,

aromat. **Schönheits-** und **Gesundheits-Seife,** gegen alle Arten von Hautkrankheiten nebst der Dr. Graefe'schen Gebr.-Anweis., ist stets vorräthig das Stück 5 Sgr. [4184]

S. G. Schwartz, Ohlauerstr. Nr. 21.

Flüssiger Leim.

Dieser Leim ist unveränderlich und kann jeden Augenblick ohne Erwärmen benutzt werden, um Holz, Pappe, Papier-Sachen und Spielwaaren zu leimen, daher für jede Haushaltung zu empfehlen. Die Flasche 2 Sgr.

S. G. Schwartz, Ohlauerstr. Nr. 21.

---

45 **Reise- u. Gehpelze von Schoppen, Nerz, Biber, Bisam, Krimmer, Genotte, Triester,** auch alle Arten **Muffe, Kragen, Manschetten, Fußkörbchen, Fußsäcke, Reisepelzstiefeln,** sind **sehr billig** zu verkaufen Nikolaistr. 45, 2 Tr., neben d. Apoth. 45

Reisszeuge,

in grösster Auswahl und nur beste Qualität, von 1 bis 10 Thlr., empfiehlt, die **Papierhandlung**

F. Schröder,

Albrechtsstrasse 41. [4202]

Schweineborsten (rohe)

werden gekauft Schweidnitzerstraße Nr. 46.

Ein im Seminar gebildeter, mit den nöthigen Zeugnissen versehener junger Mann, katholisch, kann sofort eine Hauslehrerstelle, bei drei Kindern, von 6 bis 10 Jahren, antreten.

Bewerber wollen ihre Meldungen unter der Adresse H. W. poste rest. Kattowitz franco einsenden. [5120]

Offene Reisestellen.

Zwei Reisende für Tabak- und Cigarrenfabriken, ein Reisender für eine Wein-Groshandlung (600 Thlr. Gehalt und Provision) werden zum baldigen Antritt der Tour zu engagiren gewünscht. Meldungen bei [3920]

L. Hutter, Kaufmann in Berlin.

Für ein größeres **Fabrik-Etablissement** wird ein sicherer Mann zur **Beaufsichtigung** der Arbeiter und **Auszahlung** der Löhne derselben mit 500 Thalern Gehalt 2c. gesucht. Fachkenntniß ist nicht erforderlich.

Auftrag: das Agentur-Comtoir in Berlin Unter den Linden Nr. 24. [4172]

Ein **Lehrling** mit nöthiger Schulbildung kann zum 1. Januar k. J. in mein Cigarren-Geschäft eintreten. [5164]

L. A. Schlesinger, Ring Nr. 10. 11.

Gesucht wird ein **Lehrling.**

Näheres in der Eisenhandlung bei [5160]

Salomon Schönlank, Nikolaistr. 18. 19.

Ein Mädchen, welches den Tag über beschäftigt ist, kann sich in einer anständigen Familie in Pension geben

[5157] Klosterstr. 85 a, 3 Treppen.

Ein möblirtes Zimmer ist für einen Herrn Ohlauer Stadtgraben 19 im Hofe 3 Tr.

Breitestr. 33/34 und Seminargasse 4, sind zwei freundliche Wohnungen, jede von 3 Zimmern, Entree, Kochstube und Beigelaß, zum Neujahr zu beziehen. Näheres Seminargasse 5 par terre. [5171]

Der halbe 1. Stock (tapezirt und 5 Piecen) mit Gartenpromenade ist zu vermiethen und gleich zu beziehen **Kleinburger-Chaussee Nr. 7.** [5174]

Bahnhofstraße Nr. 15 ist eine Wohnung zu ebener Erde mit eigenem Gartenplatze sofort zu vermiethen. Das Nähere beim Haushälter.

---

33 König's Hôtel 33
garni
33 Albrechtsstrasse. 33

Markt-Bericht der breslauer Getreide-Halle.

Breslau, den 11. Dezember 1860.

Weizen weißer p. 84 ℔.	96	92	90	82	80	Sgr.
" gelber pro 84 ℔.	92	89	85	81	75	"
Roggen pro 84 ℔. .	63	62	60	58	—	"
Gerste pro 70 ℔. .	57	54	49	44	40	"
Hafer pro 50 ℔. .	33	30	29	28	—	"
Erbsen	69	65	62	58	54	"
Winterraps . . .	95	88	84	80	—	"
Winterrübsen . . .	92	88	83	78	—	"
Sommerrübsen . .	81	79	75	70	—	"

Die interimistische Kommission der Getreidehalle.

Preise der Cerealien 2c. (Amtlich.)

Breslau, den 11. Dezbr. 1860.

	feine,	mittle,	ord. Waare.	
Weizen, weißer	90— 95	85	73—81	Sgr.
dito gelber	90— 92	85	73—80	"
Roggen . .	62— 64	61	56—60	"
Gerste . . .	52— 58	50	40—45	"
Hafer . . .	32— 34	30	28—29	"
Erbsen . . .	68— 72	66	57—63	"

Preisfestsetzung der von der Handelskammer eingesetzten Commissionen.

Raps	96	90	82	Sgr.
Winterrübsen . .	—	—	—	"
Sommerrübsen . .	82	78	72	"

Kartoffel-Spiritus 21 bz.

---

10. u. 11. Dezbr.	Abs. 10 U.	Mg. 6 U.	Nchm. 2 U.
Luftdruck bei 0°	27"2'''04	27"2'''60	27"3'''10
Luftwärme	+ 3,2	+ 3,4	+ 5,5
Thaupunkt	+ 1,2	+ 0,9	+ 1,1
Dunstsättigung	83pCt.	80pCt.	68pCt.
Wind	NW	SO	SW
Wetter	bedeckt	bedeckt	zieml. heiter

Breslauer Börse vom 11. Dezbr. 1860. Amtliche Notirungen.

Gold und Papiergeld.

Dukaten		93¾ G.
Louisd'or		109¼ B.
Poln. Bank-Bill.		88 5/12 B.
Oesterr. Währ.		71⅛ B.

Inländische Fonds.

Freiw. St.-Anl.	4½	101 7/12 B.
Preus. Anl. 1850	4½	101 7/12 B.
dito 1852	4½	101 7/12 B.
dito 1854 1856	4½	101 7/12 B.
dito 1859	5	106 B.
Präm.-Anl. 1854	3½	117¼ B.
St.-Schuld-Sch.	3½	87 B.
Bresl. St.-Oblig.	4	—
dito dito	4½	—
Posen. Pfandb.	4	101½ B.
dito Kreditsch.	4	91½ B.
dito dito	3½	94¾ G.
Schles. Pfandbr à 1000 Thlr.	3½	87⅚ G.
Schl. Pfdb. Lt. A.	4	97 7/12 B.
Schl. Pfdb. Lt. B.	4	98⅚ G.
dito dito	3½	—
dito dito C.	4	97 B.
Schl. Rst.-Pfdb.	4	96¾ G.
Schl. Rentenbr.	4	95⅜ B.
Posener dito . .	4	93¼ B.
Schl. Pr.-Oblig.	4½	101 B.

Ausländische Fonds.

Poln. Pfandbr.	4	86½ B
dito neue Em.	4	—
Poln. Schatz-O.	4	—
Krak.-Ob.-Obl.	4	—
Oest. Nat.-Anl.	5	53 11/12 G.
Warsch.-Wien.		—

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger	4	83⅚ G.
dito Prior.-Obl.	4	87½ B.
dito dito	4½	93¾ B.
Köln-Mind. Pr.	4	—
Fr.-W.-Nordb.	4	—
Mecklenburger	4	—
Neisse-Brieger	4	49 G.
Ndrschl.-Märk.	4	—
dito Prior. . . .	4	—
dito Ser. IV.	5	—
Oberschl. Lit. A.	3½	127¾ G.
dito Lit. B.	3½	116¾ B.
dito Lit. C.	3½	127¾ G.
dito Prior.-Ob.	4	88 B
dito dito	4½	93⅜ B.
dito dito	3½	75¼ B.
Rheinische	4	—
Kosel-Oderbrg.	4	35¾ G.
dito Prior.-Ob.	4	—
dito dito	4½	—
dito Stamm . .	5	80¼ B.
Oppl.-Tarnow.	4	26¾ B.
Meininger-Bank		—
Minerva	5	—
Schles. Bank . .	4	79 G.
N. Oest.-Loose		—
dito Credit		59½ à ⅜ bz. u. G.

Die Börsen-Commission.

Die Schletter'sche Buchhandlung (H. Skutsch) in Breslau,

Schweidnitzer Straße Nr. 9, Ecke der Carlsstraße (zur Gerstenecke)

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken:

Für die Jugend.

Für das Alter bis 9 Jahren.

ABC- und Bilder-Bücher mit fein colorirten Bildern, mit und ohne Text in mannigfacher Auswahl, in kleinen und großen Formaten, im Preise von 1 Sgr. bis 6 Thlr.

Davon besonders empfehlenswerth:

ABC in Bildern und Sprüchen, 26 Sgr. — Reim-ABC-Buch, 20 Sgr. — Muster-ABC-Buch, 22½ Sgr. — Pracht-ABC-Buch von Normann, 1⅓ Thlr. — Das schwarze ABC-Buch, 10 Sgr. — Unverwüstliche Bilder-Fibel, 15 Sgr. — Lustige Fibel, 7½ Sgr. — Der Kinder Schaulust, 15 Sgr. — Bilder zum Anschauungs-Unterricht, 5 Bde., à 1⅚ Thlr. — 30 Werkstätten von Handwerkern, 2 Thlr. 26 Sgr. — Anschauungsbuch für kleine Kinder, 7½ Sgr. — Bilder zum ersten Anschauungs-Unterricht, 18 Sgr. — Kleines Bilderbuch (6 Sorten), à 4½ Sgr. — Bohny, neues Bilderbuch, 1 Thlr. 26 Sgr. — Bilder europäischen Volkslebens, 22½ Sgr. — Bilderbuch fremder Nationen, 15 Sgr. — Früchte für artige Kinder, 22½ Sgr. — Lustweg für die Jugend, 26 Sgr. — Der Kinder Neigung, 12 Sgr. — Ländliche Bilder für die Jugend, 10 Sgr. — Bilderschatz aus dem Kinder- und Familien-Leben, 1⅓ Thlr. — Das Büchlein Glockenblume, 22½ Sgr. — Das Büchlein Sing-Sang, 22½ Sgr. — Das Büchlein Tausendschön, 22½ Sgr. — Deutsche Kindersprüche mit Bildern, 20 Sgr. — Das ganze Einmaleins in lustigen Reimen und Bildern, 22½ Sgr. — Horwitz, fröhliche Kinderwelt, mit Silhouetten von Fröhlich, 22½ Sgr. — Fröhlich, Fabeln und Erzählungen mit Silhouetten, 15 Sgr. — Hoffmann, Christbäumchen, 15 Sgr. — Horwitz, Reise ins Märchenland, 25 Sgr. — Der Jahrmarkt, 1 Thlr. 10 Sgr. — Kind, was willst du einmal werden, 12 Sgr. — Lieblings-Dichtungen mit Illustrationen, 1½ Thlr. — Normann, die Kinderjahre, 1 Thlr.; die zwölf Monate, 1 Thlr.; Rechnen-Buch, 1 Thlr.; die Thurm-Uhr, 1 Thlr. — Pletsch, die Kinderstube, 27 Sgr. — Spiel und Leben, 18 Sgr. — Süß, Poesien in Bildern, 24 Sgr. — Thalheim, Liederborn, 23 Kinderlieder, illustr., 1 Thlr. — Wische-Wasche, Plaudertasche, 1 Thlr. — Brot und Marzipan, 15 Sgr. — Fabelbuch für kleine Leute, 15 Sgr. — Fränkel, R., erstes Lesebuch, 22½ Sgr.; Aller Anfang ist leicht, 22½ Sgr. — Gibaß, Skizzen-Buch, 1¼ Thlr. — Holting'sche kleine Jugend-Schriften (10 diverse Sorten), à 6 Sgr. — Ihr gelehrten Leute erzählt doch uns Kleinen etwas, 18 Sgr. — Immergrün, 10 Sgr. — Süß, Im Wald, auf Hof und Feld, 1 Thlr. — Reinhardt, die Arche Noah, 25 Sgr. — Soldatenlust, Soldatenleid, 1 Thlr. — Kinderleben und Kinderlust, 27 Sgr. — Süß, G., Was Nußbäumchen den Kindern erzählt, 1 Thlr.; Geschichten, wie sie die Kinder gerne haben, 1⅓ Thlr.; Paradiesgarten, 1 Thlr.

Bilderbücher auf Leinwand.

Neues Bilderbuch für ganz kleine Kinder, 15 Sgr. — Kindleins erster Freund, 20 Sgr. — Gut und Böse, 15 Sgr. — Von Allem Etwas, 17½ Sgr. — Die ersten Lesestunden, 10 Sgr. — Thiere aus Haus, Feld und Wald, 10 Sgr.

Struwwelpeter-Bücher.

Lehrreiches Bilderbuch, 22 Sgr. — Die Insel Marzipan, 12 Sgr. — Im Himmel und auf der Erde, 22½ Sgr. — Lachende Kinder, 18 Sgr. — Kaspers lustige Streiche, 12 Sgr. — Kinder-Art und Unart, 27 Sgr. — Klein-Kinderbüchlein, 15 Sgr. — Steppchen-Capito oder Reise in das Land der Dicköpfe, 1 Thlr. — Der Struwwelpeter oder lustige Geschichten und drollige Bilder, 18 Sgr. — Struwwelpeters Reu und Bekehrung, 11 Sgr. — Struwwelpeter auf Reisen, 22½ Sgr. — Neues Struwwelpeterbuch, 10 Sgr. — Die verkehrte Welt, 15 Sgr. — Neues Zuckerdütenbuch, 24 Sgr.

Naturgeschichtliche Bilderbücher.

Naturhistorisches Bilderbuch, 18 Sgr. — Bilderlust in Thiergeschichten, 11¼ Sgr. — Freunde und Feinde aus dem Thierreich, 20 Sgr. — Die Hausthiere und ihr Nutzen, 20 Sgr. — Die Hausthiere in Bildern und Erzählungen, 20 Sgr. — Im Walde, 12 Sgr. — Kleine Menagerie, 12 Sgr. — Reinhardt, sprechende Thiere, 25 Sgr., Neue sprechende Thiere, 25 Sgr. — Robinson's Thierbude, 1½ Thlr. — Thier-Büchlein, 1 Thlr. — Thierbilder, 15 Sgr. — Die Thierwelt in Bildern, 15 Sgr. — Der Thiergarten zu Lilienthal, 15 Sgr.

Fabeln, Märchen, Gedichte und Erzählungen, meist mit colorirten Bildern.

Bechstein, Märchenbuch, 12 Sgr. — Beumer, Buch der Belohnung, 15 Sgr. — Corrodi, Aus jungen Tagen, 27 Sgr. — Aus Wald und Feld, 27 Sgr., Für die Kinder, 22 Sgr., Schloß Waldegg und seine Bewohner, 27 Sgr. — Für mein kleines Völklein, 27 Sgr. — Elschen in der Kinderstube, 20 Sgr. — Enslin, Lichtbilder, 1¼ Thlr. — 100 Fabeln mit 100 Bildern, 1½ Thlr. — Gibaß, Sittenbüchlein, 22½ Sgr. — Fränkel, kleine Geschichten von Otto und Anna, 15 Sgr. — Geschichtchen, 25 kleine, mit 25 Bildern, 15 Sgr. — Godin, Märchen, von einer Mutter erzählt, 1½ Thlr. — Märchen aus Feld und Wiese, 15 Sgr. — Gumpert, Herzblättchens Zeitvertreib, 5 Bde. à 1¾ Thlr. — Großmann, Moralische Erzählungen für kleine Mädchen, 25 Sgr. — Hahn, moralische Erzählungen, 1 Thlr., kurze Geschichten für kleine Kinder, 25 Sgr. — Hanisch, Erzählungen für Kinder, 1 Thlr. — Haltaus, kleine Geschichten, 22½ Sgr. — Hoffmann, Fr., deutsche Sagen, 1¼ Thlr. — Hoffmann, Fr., die erzählende Mutter, 1 Thlr., Geschichtenbuch für die Kinderstube, 1 Thlr., 150 moralische Erzählungen, 1 Thlr., Das bunte Buch, 1 Thlr., Märchen und Fabeln, 1 Thlr., Deutsche Volksmärchen, 15 Sgr. — Hoffmann, G., Märchen für Jung und Alt, 1 Thlr. — Holting, Goldkörner, 20 Sgr. — Kies, Goldsternchen und Goldhärchen, 15 Sgr. — Kühn, Anekdoten und Erzählungen, 25 Sgr. — Leidesdorf, Märchen, 1 Thlr. — Märchen für Kinder, von Aurelie, 22½ Sgr. — Maiglöckchen, 10 Sgr. — Möller, der Tante Kinderbuch, 17½ Sgr. — Osten, M., Elisens Wunderknäuel, 17½ Sgr., Glühwürmchen, 17½ Sgr. — Ruhkopf, Gretchens Sommertag, 10 Sgr. — Schmidt, Märchenbuch, 12 Sgr. — Schönke, Angebinde, 17½ Sgr., Kinderlust, 17½ Sgr. — Spekter, Fabeln, 15 Sgr., dasselbe, Prachtausgabe, 2 Bde., à 1⅙ Thlr., dasselbe colorirt, 2 Bde., à 2 Thlr. — Stein, 52 Sonntage, Bd. 1, 2 27½ Sgr., Bd. 3 25 Sgr., Zwölf kleine Mädchen, 15 Sgr., Die kleine Anna, 15 Sgr. — Sträßle, aus Wald und Bergen, 22 Sgr., Weihnachtsbaum, 12 Sgr. — Vielliebchen, 10 Sgr. — Wilkens, kleine Märchen für meinen Liebling, 25 Sgr. — Düsseldorfer Jugend-Album, eleg. geb. 2 Thlr.

Für die reifere Jugend.

Erzählungen, Märchen, Schauspiele und andere unterhaltende Werke.

Andersen, sämmtliche Märchen, 2 Thlr.; ausgewählte Märchen 1 Thlr. — Berg, ein Jahr aus dem Leben der Familie Reinhardt, 10 Sgr. — Baron, Rich., 11 diverse Bändchen Erzählungen, à 7½ Sgr. — Beumer, Buch für Feierstunden, 15 Sgr. — Burg, Erzählungen und Sprüchwörter, 27 Sgr. — Campe, sämmtliche Kinder- und Jugendschriften, 37 Thle. in 18 Bdn. eleg. geb., 6⅓ Thlr. — Cooper, Lederstrumpf-Erzählungen, bearb. von Fr. Hoffmann, 2¾ Thlr.; Marks Riff, 1¼ Thlr.; Couanchet, 1 Thlr. — Festgabe für 1860, ausgew. von Harrer, 1¼ Thlr. — Förster, die Geschwister, 22½ Sgr. — Gerstäcker, der erste Christbaum, 1 Thlr. — Der Gnom. Ernst, Scherz und sinnige Spiele, herausg. v. Hübner-Trams, 1½ Thlr. — Grimm, Lebensbilder, 1 Thlr. — Hauff, Märchen. Prachtausgabe, 1½ Thlr. — Hoffmann, Franz, der neue deutsche Jugendfreund. Jahrg. 1860. 2 Thlr., Erzählungen, 80 diverse Bändchen à 7½ Sgr.; Reinecke der Fuchs, 27 Sgr. — Hoffmann, Jul., Erzählungen. 10 Bändchen à 7½ Sgr. — Helm, Märchen, 1¼ Thlr. — Der Jugend Lust und Lehre. Bd. 1—4 à 2¼ Thlr. — Koch, Ros., Grüne Ranken, 27½ Sgr., Rübezahl, 1 Thlr.; Der Berggeist im Riesengebirge, 1 Thlr. — Rukopf, Ein Dachstübchen, 25 Sgr. — Stöber, Waldblumen, 27 Sgr. — Smidt, Fee Morgana, 1 Thlr. — Strack, Deutsche Märchen, 1 Thlr. 5 Sgr. — 1001 Nacht, die schönsten Märchen daraus bearbeitet von Fr. Hoffmann, 2 Thlr., Dasselbe bearbeitet von Claudius, 20 Sgr., Dasselbe, Prachtausgabe, 25 Sgr.

Theater für die Jugend.

Fritz, das Figuren-Theater. 8 Bdchn. à 6 Sgr. — Görner, Kinder-Theater. 6 Bändchen. à 5 Sgr. — Kolb, Schauspiele für die Jugend, 22½ Sgr. — Kinder-Theater. 12 Hefte à 3 Sgr. — Kinder-Komödien und Kartoffel-Tragödien, 15 Sgr. — Neues Puppen-Theater. Bd. 1 mit 4 Stücken: Der verwunschene Prinz, Rübezahl, Schwan Kleb an! — Die Fee der stehenden Wasser, 6 Sgr. — Kleine Schauspiele für Kinder, 12 Sgr. — Theater für die Jugend, 1 Thlr.

Geschichte, Mythologie, Geographie, Reisebeschreibungen, Reiseabenteuer und Robinsonaden.

Bade, der Skalbjäger, 1⅔ Thlr.; das Paradies in der Wüste, 1½ Thlr.; Abenteuer eines Freiwilligen, 27½ Sgr. — Becker, Erzählungen aus der alten Welt, 3 Bde., 2⅔ Thlr. — Beumer, Preußens Helden, 15 Sgr.; Reisebilder, 15 Sgr. — Biernatzki, Länder und Völker, 3 Thlr.; Land und Meer, 1 Thlr.; Seebilder, 1⅖ Thlr.; Bilder aus der Weltgeschichte, 4 Bde. à 1½ Thlr. — Campe, Robinson à ⅔, ¾ und 1⅓ Thlr.; die Entdeckung Amerika's, 1¾ Thlr. — Defoe, Robinson Crusoe, 15 Sgr.; dasselbe 20 Sgr. — Dicke, Robinson, 15 Sgr.; Götterlehre der Griechen und Römer, 25 Sgr. — Dielitz, sämmtliche Jugendschriften, 17 verschiedene Bände, à 1⅓ Thlr. — Ferry, der Waldläufer, 2¼ Thlr. — Die Franklin-Expedition und ihr Ausgang, 1⅔ Thlr. — Gerstäcker, der kleine Goldgräber, 1⅔ Thlr.; der kleine Wallfischfänger, 1⅓ Thlr.; die Welt im Kleinen für die kleine Welt, 7 Bde. à 20 Sgr. — Goedicke, Jagdbilder, 1⅙ Thlr. — Henning, Wanderungen durch das Gebiet der Geschichte, 1½ Thlr. — Hoffmann, Fr., die Ansiedler in der Prairie. Ein Robinson in der Wüste, 1¼ Thlr: der neue Robinson, 1¼ Thlr.; Land- und See-Bilder, 27 Sgr. — Hoffmann, Jul., Europäische Bilder und Skizzen, 1¼ Thlr.; die Ansiedler auf Van-Diemens-Land, 1 Thlr.; Aus allen Zonen, 15 Sgr.; Winterabende, 15 Sgr.; Erzählungen eines alten Seemanns, 15 Sgr.; Weltgegenden, 15 Sgr. — Hoffmann, Fr., der Weltspiegel, 3 Thlr. — Horn, Züge aus dem Leben ausgezeichneter Menschen, 1⅓ Thlr. — Kletke, sämmtliche Jugendschriften, 11 diverse Bände, 1⅓ Thlr. — Kottenkamp, die ersten Amerikaner im Westen, 1¾ Thlr. — Künstler, historische Gemälde, 1⅓ Thlr. — Kutzner, ein Weltfahrer, 1⅓ Thlr.; Reisebilder aus Egypten, Ceylon und Indien, 1¼ Thlr. — Livingstone, Erforschungsreisen im Innern Afrika's 1840 bis 1856, 1⅔ Thlr. — Müller, die jungen Pelzjäger, 1¾ Thlr.; die jungen Büffeljäger, 1¾ Thlr.; Esperanza, 1¾ Thlr.; die jungen Canoiros des Amazonen-Stroms, 1¾ Thlr. — Mundt, die Götterwelt der alten Völker, 1⅓ Thlr. — Otto, das Buch berühmt gewordener Kinder, Bd. 1, 1⅓ Thlr. — Otto, die Buschjäger, 2 Thlr. — Petiscus, Olymp, 1⅓ Thlr. — Ruhlandt, Paul Raschke, der deutsche Robinson, 15 Sgr. — Sigismund Rüstig, der Bremer Steuermann. Ein neuer Robinson, 24 Sgr. — Schlimpert, Vorbilder der Vaterlandsliebe, des Hochsinns und der Thatkraft, 2 Bde., à 1⅓ Thlr. — Smidt, H., Zu Wasser und zu Lande, Bd. 1 1¾ Thlr., Bd. 2 1½ Thlr. — Steger und Wagner, die Nippon-Fahrer oder das wiedererschlossene Japan, 1⅔ Thlr. — Swift, Gullivers Reisen in unbekannte Länder, 22½ Sgr. — Vogels Erforschungsreisen in Central-Afrika, 1⅔ Thlr. — Weidinger, Friedrich der Große, 1 Thlr. — Ziethen, Lyo-Payo, der Wolfssohn, 1⅔ Thlr.

Naturwissenschaftliche Jugendschriften.

Beschäftigungen für die Jugend 4 Bde. 2 Thlr. — Beumer, populäre Naturgeschichte mit 333 Abbildungen 1⅚ Thlr. — Der kleine Raff 15 Sgr. — Brendel, Erzählungen aus dem Thierleben 1¼ Thlr. — Buch der Welt für 1860 4⅓ Thlr. — Bromme, systematische Naturgeschichte 3. Zonengemälde mit 40 color. Tafeln 6 Thlr. — Canton, der Thiergarten 3⅙ Thlr. — Gistel und Bromme, Handbuch der Naturgeschichte 4½ Thlr. — Kurr, das Mineralreich in Bildern 5 Thlr. — Martin, Naturgeschichte mit 252 Abbildungen 1½ Thlr. — Naturgeschichte mit 20 Tafeln color. Abbild. 1 Thlr. — Naturgeschichte der Thiere in Bildern nach Okens Eintheilung 2 Thlr. und 1⅓ Thlr. — Rebau, Volks-Naturgeschichte 4½ Thlr.; Naturgeschichte des Thierreichs 1 Thlr. — Schubert, Naturgeschichte der Säugethiere, der Vögel, der Amphibien in Bildern 3 Bde. à Bd. 2 Thlr., geb. in 1 Bd. 6 Thlr.; Naturgeschichte der Pflanzen in Bildern, bearb. von Hochstetter 5 Thlr. — Süskind, D., Natur und Menschenwelt 3 Thlr. — Wagner, das Buch der Natur 2 Bde. à 27 Sgr.

Schriften für die reifere weibliche Jugend.

Bauer, Rosengeplauder 1 Thlr. — Blaß, Blumenmärchen 22½ Sgr. — Cron, Mädchenleben. Ein Tagebuch 1 Thlr. — Eschenbach, Olga, Mein Skizzenbuch für die Jugend 3 Bde. à 1⅓ Thlr., Erholungsstunden 1⅓ Thlr., der Seele Schönheit 1¼ Thlr., Aus dem Leben 1½ Thlr. — Colshorn, Mägdleins Dichterwald 1⅓ Thlr. — Agnes Franz, Buch der Kindheit 1½ Thlr., Grüß Gott 15 Sgr., Buch für Mädchen 15 Sgr. — Hirschmann, Bunte Blumen 1¼ Thlr., Mädchenspiegel 1¼ Thlr., Familienfreuden 1⅓ Thlr., Blüthenjahre 1¼ Thlr. — Koch, Asträa, 1⅓ Thlr., Führungen 1⅓ Thlr., Stillleben und Weltleben 1⅓ Thlr., Friedliche Bilder 1⅓ Thlr. — Nösselt, Weltgeschichte 3 Bde. eleg. geb. 4 Thlr., griech. und römische Mythologie eleg. geb. 2½ Thlr., Literatur-Geschichte 3 Bde. 3⅚ Thlr. — Oeser, Briefe an eine Jungfrau über Aesthetik bearb. v. Grube 2 Thlr. — Polko, Mädchenspielzeug 27 Sgr. — Ruhkopf, Aurora, 1¼ Thlr. — Sandvoß, die Cousinen 22½ Sgr. — Schoppe, Briefsteller für Damen 1⅓ Thlr. — Späth, Erzählungen für junge Mädchen 1¼ Thlr. — Stein, Lebensbuch, Bd. 1 27½ Sgr. Bd. II. 1 Thlr., Bd. III. 22½ Sgr. — Töchter-Album, herausg. v. Th. v. Gumpert. 6 Jahrgänge à 2¼ Thlr.

Jugendschriften in französischer, englischer und polnischer Sprache in reicher Auswahl.

Berliner und Nürnberger Spiele.

Gesellschafts-Spiele.

Adlerschießen auf dem Tisch 8 Sgr. Die Auction, komisches Verloosungsspiel 26 Sgr. — Das Belagerungsspiel 12 Sgr. — Blücherspiel. Der Heldenkampf der Deutschen 1813, 1814, 1815 1¼ Thlr. — Die kleinen Deserteure, 25 Sgr. — Fröbelsche Spiele: Ausstechschule, 1 Thlr. 5 Sgr., die Flechtschule, 18 Sgr., das Stäbchenlegen, 15 Sgr. — Fuchs im Dorfe, 18 Sgr. — Glocke u. Hammer, 1⅔ Thlr., 12, 6, 4, 3 Sgr. — Englisches Jagdrennen, 22 Sgr. — Jagd- u. Rennspiel, 15 Sgr. — Garibaldi-Spiel oder das befreite Italien. Neues Würfelspiel, 24 Sgr. — Heiraths-Orakel, 1 Thlr. 26 Sgr. — Der Kriegsschauplatz in Italien, 1 Thlr. 4 Sgr. — Die Kunstreiter u. ihre Benefice. Würfelspiel, 16 Sgr. — Das Labyrinth, 1⅓ Thlr. — Laufbahn des Menschen, 1 Thlr. 4 Sgr. — In den Laufgräben. Großes militair. Gesellschaftsspiel, 1⅓ Thlr. — Geographisches Lottospiel, 20 Sgr. — Neues historisches Lottospiel, 20 Sgr. — Naturgeschichtliches Lottospiel, 20 Sgr. — Zoologisches Lottospiel, 28 Sgr. — Rechnen-Lotto, 20 Sgr. — Das komische Zahlenlotto, 22½ Sgr. — Das Mädchen als Köchin oder was kochen wir? 1 Thlr. — Magnetisches Metamorphosenspiel, 1 Thlr. 18 Sgr. — Palermo und Neapel, 1⅓ Thlr. — Peter in der Fremde, 15 Sgr. — Der schwarze Peter, 20 Sgr. — Pferderennen, 22 Sgr. — Prinz Eugenius. Original-Schlacht-, Belagerungs- und Eroberungs-Spiel, 28 Sgr. — Neues Post- u. Reisespiel 20 Sgr., 16 Sgr. und 7½ Sgr. — Großes Reisespiel, 1⅗ Thlr. — Reise nach Paris, 1⅚ Thlr. — Reise der Herren Schulze durch Pommern, Preußen etc. nach Berlin, 28 Sgr. — Reise vom Ursprung der Donau nach Constantinopel, 27 Sgr. — Die Reise am Rhein, 14 Sgr. — Die Reise mit der Crinoline, 12 Sgr. — Militairisches Schießspiel, 28 Sgr. — Des Schiffes Anfang und Ende, 20 Sgr. — Rothkäppchen und Sneewittchen, 15 Sgr. — Der kleine Schnellzeichner, 1 Thlr. 4 Sgr. Der fleißige Schüler, 1 Thlr. — Sonne, Mond und Sterne, 15 Sgr., 10 Sgr. — Herr Urian oder die Höllenfahrt, 1 Thlr. 6 Sgr. — Wilhelm Tell, 1 Thlr. 10 Sgr. — Das Vogelschießen auf dem Tische, 1⅗ Thlr., 28 Sgr., 18 Sgr. u. 12 Sgr. — Das Vogelwurfspiel, 1¾ Thlr. — Die Wunder des gestirnten Himmels, 1⅓ Thlr.

Bau-Zusammensetz- und Geduld-Spiele.

Berliner Baukasten, à 8, 14, 20, 25 Sgr., 1 Thlr. und 1½ Thlr. — Die Baugewerke, 1 Thlr. 26 Sgr. — Universal-Baukasten, 2 Thlr. — Bau-Ciclus à 2 Thlr. 8 Sgr., 1⅓ Thlr. und 16 Sgr. — Toscanische Baukunst, 1¾ Thlr. — Der kleine Baumeister, 1 Thlr. 16 Sgr. und 10 Sgr. — Der veränderliche Baumeister 24 Sgr. — Der kleine Baukünstler mit Würfeln, 16 Sgr. — Buchstaben-Magazin, 1⅓ Thlr. und 22½ Sgr. — Geographisches Cubus-Spiel 1⅕ Thlr. — Naturhistorisches Cubus-Spiel 1⅗ Thlr. — Militärisches Cubus-Spiel, 10 Sgr. — Baukasten-Domino- und Kartenspiel, 1 Thlr. — Das Domino- und Bauspiel, 24 Sgr. — Geographisches Geduldspiel, 3 Thlr. — Maurischer Tempelbau, 26 Sgr. — Thurm- und Ruinenbau, 3⅓ Thlr. — Chinesisches Verlegenheitsspiel, 12 Sgr. und 9 Sgr. — Alphabetisches Würfelspiel, 1 Thlr. — Neues perspectivisches Miriorama, 1⅕ Thlr. — Geschichte der Druckerei. Combinationsspiel, 2½ Thlr. — Geduld-, Mosaik- und Combinationsspiele, zu 1⅘ Thlr., 1½ Thlr., 28 Sgr., 15 Sgr. — Geduldspiele, 28 Sgr., 20, 14, 10 und 6 Sgr.

Theater-, Reiter- und Ankleide-Puppen.

Großes Affentheater, 2⅓ Thlr. — Automaten-Theater, 2 Thlr. 12 Sgr. Die komische Conferenz, neues Thier-Theater, 1⅓ Thlr. — Feriorama, Sägerleben, 1⅓ Thlr. — Münchhausen und seine Märchenreitereien, 1½ Thlr. — Der Knabe und sein Pferd, 24 Sgr. — Der kleine Pferdebändiger nach Rarey's System, 1⅓ Thlr. — Reiterlust, 28 Sgr. — Die Garderobe des kleinen Kindes, neues Puppenspiel, 1 Thlr. 2 Sgr. — Das Wiegenbett, 1 Thlr. 18 Sgr. — Neueste Mode- und Ankleide-Puppen zum Preise von 2⅓ Thlr., 2 Thlr., 1⅓ Thlr., 28 Sgr., 20, 17, 15, 10 Sgr.

Kleine Buchdruckereien zu 26, 22 und 20 Sgr.

Erdgloben.

Durchmesser:	2½″	3½″	4½″	6″	8″	12″
a) mit Meridian	No. 1a: 1 Thlr.	No. 2a: 2 Thlr.	No. 3a: 3 Thlr.	No. 4a: 4⅘ Thlr.	No. 5a: 7⅓ Thlr.	No. 6a: 12 Thlr.
b) mit einfachem Gestell	No. 1b: ⅓ Thlr.	No. 2b: ⅔ Thlr.	No. 3b: 1 Thlr.	No. 4b: 2 Thlr.	No. 5b: 3⅓ Thlr.	No. 6b: 6⅔ Thlr.
c) mit Höhenschichten und Meridian	No. 1c: 1⅕ Thlr.	No. 2c: 2¼ Thlr.	No. 3c: 3½ Thlr.	No. 4c: 5 Thlr.	No. 5c: 8 Thlr.	No. 6c: 15 Thlr.
d) mit Höhenschichten u. einfachem Gestell	No. 1d: ½ Thlr.	No. 2d: ⅚ Thlr.	No. 3d: 1⅓ Thlr.	No. 4d: 2⅓ Thlr.	No. 5d: 3⅔ Thlr.	No. 6d: 7 Thlr.
Emballage-Berechnung	zu a u. c: 3 Sgr. zu b u. d: 2 Sgr.	a und c: 4 Sgr. b und d: 3 Sgr.	a und c: 6 Sgr. b und d: 4 Sgr.	a und c: 8 Sgr. b und d: 6 Sgr.	a und c: 12 Sgr. b und d: 9 Sgr.	a und c: 20 Sgr. b und d: 16 Sgr.

Diese Globen mit Höhenschichtencolorit in 5 braunen Schattirungen, bieten ein viel richtigeres und klareres Bild der Erde, als alle bisherigen Darstellungen und tragen ausserdem auch dieselbe Schrift, wie die politisch colorirten Globen.

Himmelsgloben.

Durchmesser:	4½″	6″	8″	12″
Mit Meridian, No. 4—6 auch mit Kompass.	Nr. 3: 3 Thlr.	Nr. 4: 4⅘ Thlr.	No. 5: 7⅓ Thlr.	No. 6: 12 Thlr.
Emballage:	No. 3: 6 Sgr.	No. 4: 8 Sgr.	No. 5: 12 Sgr.	No. 6: 20 Sgr.

Tellurien nebst Lunarien.

Durchmesser der Erdkugel:	2½″	3½″	4½″	6″	8″	12″
	No. 1: 10½ Thlr.	No. 2: 16½ Thlr.	No. 3: 26 Thlr.	No. 4: 40 Thlr.	No. 5: 66 Thlr.	No. 6: 100 Thlr.
Emballage:	12 Sgr.	16 Sgr.	20 Sgr.	1 Thlr.	2 Thlr.	3 Thlr.

Die Tellurien von No. 1—3 sind stets vorräthig, No. 4, 5, 6 auf Bestellung nach 2 Monaten zu beziehen.

Herr Director **Dr. Vogel** in Leipzig und Herr **M. Becker**, k. k. Schulrath in Wien, empfehlen obige Globen und Tellurien als eben so treffliche wie billige Mittel für den erdkundlichen Unterricht.

Fest-Geschenk für Erwachsene.

Pracht-Ausgaben, Stahlstich-, Kupferstich- und Holzschnitt-Werke. Galerien, Städte und Länder-Ansichten,

meist in Londoner und Pariser Original-Pracht-Einbänden.

The Royal gallerie of British art. Prachtwerk mit 48 herrlichen englischen Kupferstichen und ca. 1000 Facsimiles der Pränumeranten. (Der Königin Victoria gewidmet.) Anstatt 170 Thlr. ermäßigt auf 75 Thlr. — Album für Deutschlands Töchter von Götze ꝛc., 4. Aufl., 3 1/2 Thlr.; dasselbe 3. Aufl. 2 Thlr. — Album chinois, col. 2 Thlr. — Album de la Loire, 8 Thlr. — Argo, Album für Kunst und Dichtung f. 1860, 4 Thlr. — Deutsches Balladenbuch mit Holzschnitten von Richter, 3 1/3 Thlr. — Bechstein, Märchenbuch mit Holzschnitten von Richter, in roth. Saffian geb., 4 Thlr. — Book of favourite ballads, 8 2/5 Thlr. — Böttger, Pilgerfahrt der Blumengeister, 8 Thlr. — Butler, Hudibras with illustrations by Hogarth, 2 vols., 5 Thlr. — Cervantes, Don Quixote, illstr., 2 Bde., 4 Thlr. — Chamisso, Peter Schlemihl, illustr. Pracht-Ausgabe, 2 1/3 Thlr. — Chansons nationales et populaires France, 2 vols, 6 Thlr. — Les Chasses et les Sport en Hongrie. Album de luxe in folio, enrichi de 25 tabl. lith. en couleurs, 24 Thlr. — Cuendias, l'Espagne pittoresque, artitisque et monumentale, 7 Thlr.; Spanien und die Spanier, 3 Thlr. — Darley's compositions in outline from Judd's Margaret; engraved by K. Huber, 20 Thlr. — Deutsche Kunst in Bild und Lied, herausgeg. von Rohrbach, Jahrg. 1861, 4 1/2 und 5 1/6 Thlr. — Deutsche Dichtungen mit Randzeichnungen deutscher Künstler, 8 Thlr. — Dorst, schlesisches Wappenbuch, mit 180 Tafeln bunter Wappenabbildungen, 25 Thlr. — Duckett, la Turquie pittoresque, 5 Thlr. — Duller, Geschichte des deutschen Volkes, mit Holzschnitten, 3 1/4 Thlr. — Düsseldorfer Künstler-Album f. 1861, 5 Thlr. — Neues Düsseldorfer Künstler-Album, 2 Jahrg., à 3 Thlr. — Eberhard, Hannchen und die Küchlein, Pracht-Ausg., 3 Thlr. — Les Evangiles, traduit. nouvelle par Lamennais, 3 Thlr. — Fortoul les fastes de Versailles, 3 1/2 Thlr. — Fouqué, Undine, 1 1/3 Thlr. — Berliner Bilder-Gallerie, 10 1/2 Thlr. — Dresdener Bilder-Gallerie, 13 Thlr. — Berliner Gallerie-Album in Photographien 4 1/2 Thlr. — Dresdener Gallerie-Album in Photographien, 4 1/2 Thlr. — Bilder-Brevier der Dresdener Gallerie von J. Hübner, mit Original-Radirungen von H. Bürkner, Bd. 1, große Ausgabe, 5 Thlr.; dasselbe, kleine Ausgabe, 3 1/3 Thlr. — Europäische Gallerie für Malerei und Sculptur, Bd. 1 Malerei, 8 Thlr. — Gems from the poets illustrated., 9 1/2 Thlr. — Goethe, Faust, mit Kupfern von Seibertz, 2 Thle., 26 Thlr.; dasselbe, Thl. 1, apart im Original-Lederbd., 16 1/2 Thlr. — Reineke Fuchs, mit Zeichnungen von Kaulbach, große Ausg. im Originalbd., 14 Thlr.; dasselbe, auf Holz gezeichnet von Schnorr, zu 4 Thlr. und 2 Thlr. 24 Sgr. — Grandville, les fleurs animées, 2 vols, 6 Thlr. — Groth, Klaus, Quickborn, mit Holzschnitten von Spekter, 5 1/5 Thlr. — Hahn, Friedrich der Große, 3 1/3 Thlr. — Hammer, Hubertusbilder, 2 1/6 Thlr. und 2 2/3 Thlr. — Hogarth, Kupferstiche in Copien von Riepenhausen, nebst Text von Lichtenberg, 11 Thlr. — Janin, les symphonies de l'hiver. Illustrations de Gavarni 8 Thlr., les petits bonheurs, 8 Thlr. — Laube, George Sand's Frauenbilder, 2 2/3 Thlr — Das Leben der Heiligen in Bildern, 2 1/3 Thlr. — Lesage, le diable boiteux, 3 Thlr.; der hinkende Teufel 1 1/2 Thlr.; Geschichte des Gil Blas von Santillana 2 1/2 Thlr. — Lied und Bild deutscher Dichter und Künstler, 1 2/3 Thlr. und 2 1/12 Thlr. — Longfellow, Hiawatha illustrated by Thomas, 4 4/5 Thlr. — Le Maout, histoire naturelle des oiseaux, 6 2/3 Thlr.; botanique 6 2/3 Thlr. — Macleod, Dreamland, 8 2/3 Thlr. — Mayer, heraldisches ABC-Buch. Mit 66 meist colorirten Tafeln, 8 Thlr. — Meyerheim-Album in Photographien, 3 3/4 Thlr. — Müller von Königswinter, das Rheinbuch, 5 Thlr. — Mythologische Gallerie, gestochen von Stöber, 6 2/3 Thlr. — Tausend und eine Nacht. Prachtausgabe. 4 Bde. 6 2/3 Thlr. — The poets of the nineteenth century. Select. and edited by Willmatt 8 2/5 Thlr. — Putlitz, Arabesken, 2 2/3 Thlr. — Was sich der Wald erzählt, 2 2/5 Thlr. — Raphael-Album in Photographien, 2 Hefte in Carton à 3 3/4 Thlr. — Reich, Hieronymus, Lebensbilder aus der Baar und dem Schwarzwalde, 5 1/2 Thlr. — Richter-Album, 2 Bde., 6 Thlr. — Richter, Goethe's Herrmann und Dorothea in Bildern, 20 Sgr., Beschauliches und Erbauliches, 2 2/3 Thlr., Vater Unser in Bildern, 1 2/3 Thlr. — Rousseau, Julie ou la nouvelle Hiloise, 2 vol. 3 Thlr. — Roussel, les femmes du nouveau testament, 6 Thlr. — Rückert, Liebesfrühling, Prachtausgabe, 10 Thlr. — Saint Julien, voyage pittoresque en Russie 10 Thlr. — Schiller-Gallerie, gezeichn. von Pecht und Ramberg 14 2/3 Thlr. — Schmid, contes. Illustrat. par Gavarni, 4 1/2 Thlr. — Schwab, die deutschen Volksbücher, 4 Thlr. — Die Schweiz und ihre klassischen Stellen geschildert von Zschokke. Mit 72 Stahlstichen von Müller, 5 1/3 Thlr. — Sergent, les enfants de la Bible, 7 1/2 Thlr. — Shakespeare's Mädchen und Frauen, 13 Thlr. — Sonderlands Bilder und Randzeichnungen zu deutschen Dichtungen, 10 Thlr. — Storm, Immensee, 2 2/5 Thlr. — Strachwitz, Lieder eines Erwachenden. Mit Illustrationen von Koska, 3 Thlr. — Tegner's Friethjofsage übers. von Minding. Mit 25 Stahlst. 1 1/3 Thlr. — Vues et monuments de la Belgique, 4 Thlr. — Weihnachts-Album in Aquarellen 3 Thlr. — Weimar-Album. Blätter der Erinnerung an Carl August und seinen Musenhof 9 1/3 Thlr. — Wolff, die Donau und ihre Ufer, 3 1/2 Thlr.

Classiker und Dichter in Einzel- und Gesammtausgaben, Dichter-Albums u. s. w.,

sämmtlich in eleganten Einbänden.

Album einer Frau, 2 Thlr. — Album der neueren Lyrik, 2 Thlr. — Andechs, Pandora, 1 1/5 Thlr. — Andersen, Märchen, 1, 1 1/2 und 2 Thlr. — Ariost, rasender Roland, 3 Bde., 1 1/3 Thlr. — Auerbach, Werke, 20 Thle., 10 1/2 Thlr. — Beck, Gedichte, 2 Thlr. — Beranger, chansons, 1 Thlr. — Blumauer, Werke, 2 Bde., 1 1/3 Thlr. — Blüthen und Perlen, 2 Thlr. — Bocaccio, Decameron, 1 1/6, 2 und 2 1/2 Thlr. — Bodenstedt, Mirza Schaffy, 5/12 und 3/4 Thlr. — Börne, sämmtliche Werke, 14 Thle., 14 1/2 Thlr. — Dessen Nachlaß, 2 Thle., 1 Thlr. — Böttger, Gedichte 2/3 Thlr., Dichtergarben, 2 Thlr. — Bornemann, plattdeutsche Ged., 1 5/6 Thlr. — Boz, sämmtl. Werke, 23 Thle., 18 Thlr. — Fr. Bremer, 11 Bde., 6 Thlr. — Bulwer, 18 Bde., 7 Thlr. — Bürger, Werke, 4 Bde. 3 Thlr., Gedichte 5/6 Thlr. — Burow, Herzensworte, Denksprüche, Blumen und Früchte à 1 1/2 Thlr. — Byron, 12 Thle. in 3 Bdn., m. Stahlst. 2 2/3 Thlr. — Cervantes, Don Quixotte, 2 Bde. 1 1/2 Thlr. — Chamisso W., 6 Thle. 3 1/3 Thlr., Gedichte 1 1/2 u. 3 Thlr., Peter Schlehmil, 1 Thlr. — Cooper, sämmtl. Romane, 30 Bde. 20 Thlr. Coutelle, Pharus, 2 1/3 Thlr. — Dante, göttl. Komödie, 5/6 u. 2 Thlr. Schlosser über Dante, 1 3/5 Thlr. — Eichendorf Werke, 4 Thle. 2 1/2 Thlr. — Fouqué, Undine, 7/12 Thlr. — Agnes Franz, nachgel. Schriften, 4 Bde. 1 Thlr. — Freytag, Soll und Haben, 2 Bde. 1 5/6 Thlr. — Freudvoll und leidvoll, 1 5/6 Thlr. — Gaudy, Werke, 8 Thle. 2 1/3 Thlr. — Geibel, Gedichte, 1 1/3, 2 1/4 Thlr., Neue Gedichte, 2 1/12 Thlr., Juniuslieder 2 1/5 Thlr. — Gellert, geistliche Lieder, 1/2 u. 2/3 Thlr., Fabeln und Erzählungen, 3/5 Thlr. — **Goethe,** sämmtl. Werke, Prachtausgabe, 30 Thle. 30 Thlr., in Schillerformat 40 Thle. 20 u 22 Thlr., Auswahl aus seinen Schriften, 4 Bde. 5 Thlr, Schauspiele 2 Thlr., Faust zu 1 1/6. 1 1/3, 1 2/3 u. 2 2/3 Thlr., Gedichte zu 1, 1 1/2, 1 2/3 u. 2 2/3 Thlr. Einzelne Stücke zu billigen Preisen. — Eckermann, Gespräche m. Goethe, 3 Bde. 6 3/4 Thlr. — Lewes, Goethes Leben, 2 1/2 Thlr. - Viehoff, Goethes Leben, 1 2/3 Thlr. Gottschall, Blüthenkranz 2 Thlr. — Grün, Gedichte, 1 1/3 u. 2 1/2 Thlr., Spaziergänge, 1 Thlr. Schutt 1 2/5 Thlr., D. letzte Ritter, 2 Thlr. — Grünig, Gedichte, 1 5/6 Thlr. — Hackländer, Werke, 20 Thle. 10 1/2 Thlr. — Hammer, Dichtungen, 4 Bde. à 1 Thlr. — Hauff, Werke, 5 Bde. 3 1/3 Thlr. — Hauff, Märchen, m. Bild. 1 1/2 Thlr. — Hebel, Werke, 3 Thle. 1 1/2 Thlr. — **Heine,** Buch d. Lieder, 1 2/3 u. 2 Thlr, Poetische Schriften, 4 Bde. 7 1/6 u. 8 1/2 Thlr., Salon, 4 Bde. 7 1/3 Thlr., Reisebilder, 4 Bde. 7 2/3 Thlr., Vermischte Schriften, 3 Bde., 6 1/2 Thlr. — Herder, Cid, 1 2/3 Thlr. — Heyden, Wort d. Frau, 1 1/6 u. 2 Thlr. — Heyse, Novellen, 3 Bde. 5 Thlr., spanisches Liederbuch, 2 Thlr., italienisches Liederbuch 1 4/5 Thlr. — Holtei, Gedichte (hochdeutsch), 1/3 und 2/3 Thlr., Schlesische Gedichte, 5/12 u. 1 1/4 Thlr., Gemüthliches aus Jean Paul, 27 Sgr., Stimmen des Waldes, 1 1/2 Thlr., Holtei's Romane in billigen Ausgaben. Homer v. Voß. 2 Thle. 1 1/4 Thlr. — Horaz, lat. u. deutsch, 1 1/2 Thlr. — Jean Paul, ausgew. Werke. 16 Thle. 10 Thlr. — Immermann, Münchhausen. 4 Thle. 1 1/2 Thlr. — Jolowicz, Blüthenkranz orient. Dichtung, 2 Thlr. — Kinkel, Gedichte, 1 5/6 u. 2 3/4 Thlr., Otto der Schütz, 27 Sgr. — H. v. Kleist, Werke. 4 Bde. 2 1/3 Thlr., 3 Bde. 2 Thlr. — Kletke, Dichter-Album, 2 Thlr., Buch d. Betrachtung 2 Thlr., Deutschlands Dichterinnen, 1 1/2 Thlr. — Klopstock, Werke, 10 Thle. 4 Thlr. — Körner, Werke, 1 1/6, 1 1/4 u. 2 Thlr. — Kortum, Jobsiade, 27 Sgr. — Langbein, Gedichte, 2/3 u. 1 2/3 Thlr. — Lavater, Worte des Herzens, 2/3 u. 1 1/3 Thlr. — Lenau, Gedichte, 2 u. 3 1/2 Thlr. — Lessing, sämmtl. Werke, große Ausg. v. Lachmann-Malzahn. 13 Bde. 18 1/2 Thlr. — Lessing, Werke, T. A. 10 Thle. 5 1/3 Thlr., Dramat. Meisterwerke, 1 1/3 Thlr. — Stahr, über Lessing, 2 Bde. 4 1/3 Thlr. — Lieder aus der Fremde, 2 Thlr. — D. Mädchen's Wunderhorn, Lederalbum, 22 Sgr. — Musäus, Märchen, 5/6 Thlr. — 1001 Nacht, in 6 Bdn, m. bunt. Bildern, 5 1/3 Thlr., Dieselbe in 4 Bdn. m. Illustrationen, 3 Thlr. — Nathusius, Elisabeth, 2 Thlr., Nachlaß, 1 1/6 Thlr. — Nibelungenlied, 2/3 u. 2 Thlr. — Ovid v. Uschner, 1 1/3 Thlr. — Paalzow, Romane, 12 Thle. 7 Thlr. — Pantheon deutscher Dichter, 1 2/3 Thlr. — Platen, Werke, 5 Thle., 2 und 3 Thlr. — Polko, musik. Märchen, 2 u. 2 1/2 Thlr., Dichtergrüße mit Illustr., 2 Thlr. — Prinzessin Ilse, 27 Sgr. — Irrlichter, 27 Sgr. — Pulvermacher, Gedichte, 1 Thlr. — Putlitz, was s. d. Wald erzählt, Luana, Vergißmeinnicht, jedes à 27 Sgr. — Pyrker, Werke, 3 Bde. 1 2/3 Thlr. — Redwitz, Amaranth, Gedichte à 1 3/5 Thlr., Sieglinde, 1 1/6 Thlr., Märchen, 1 Thlr,, Zunftmeister v. Nürnb., 1 1/3 Thlr., Thomas Morus, 1 3/4 Thlr. — Reiche, Führer auf d. Lebenswege, 1 1/3 u. 2 Thlr. — Reichenau, aus uns. 4 Wänden, 5/6 Thlr. — Rittershaus Gedichte, 2 Thlr. — Roquette, Waldmeister's Brautfahrt, 1/2 Thlr., Heidekuckuck, 1 Thlr., Reich d. Träume, 1 1/3 Thlr. — Rousseau, Emil, deutsch, 1 Thlr. — Rückert, Gedichte, 2, 2 1/6 u. 2 3/5 Thlr. — Saat u. Garben, 1 1/3 Thlr. — Sallet, Laienevangelium, 2 Thlr. — Schefer, Laienbrevier, 2 Thlr., Hausreden, 2 1/2 Thlr. — Saphir, wilde Rosen, 3 1/2 Thlr., Scherzhaftes Album, 2 Thlr. — Schiller's sämmtl. Werke, große Ausgabe, 12 Bde. 10 Thlr., in Classiker-Format, 12 Thle. in 6 Bdn. zu 5, 5 1/2, 6 2/3, 7 Thlr. u. s. w, Gedichte, 2/5, 2/3; 1 1/6 u. 2 Thlr., Einzelne Stücke v. Schiller zu billigen Preisen. — Palleske, Schiller's Leben, 2 1/2 Thlr. — Hoffmeister, Schillers's Leben, 1 1/2 Thlr. — Schiller u. Goethe's Briefwechsel. 2 Bde. 3 2/3 Thlr. — Schleiermacher, Monologen, Weihnachtsfeier à 5/6 Thlr. — Schulze, Cäcilie, 3 Thlr., bezauberte Rose 2/5 u. 1 Thlr. — Scott, Romane, 174 Thle. in 24 Bdn. 10 Thlr. — Shakspeare übers. v. Mehreren. 12 Thle. m. Stahlstichen, 2 1/4 Thlr. — Shakspeare v. Schlegel u. Tiek, gr. Ausg. 12 Thle. 9 Thlr., Dieselben 9 Bde. 5 u. 5 1/2 Thlr. — Simrock, Weihnachtsbilder, 2 Thlr. — Storm, Gedichte, 1 1/3 Thlr., Liebeslieder, 1 Thlr., Sonnenschein, Immensee, Hinzelmeier à 27 Sgr — Strachwitz, Gedichte, 1 1/3 u. 2 1/4 Thlr., Lieder eines Erwachenden, 1 Thlr. — In einsamen Stunden, 1 1/3 Thlr. — Ernste Stunden, 27 Sgr. — Eug. Sue, sämmtl. Werke. 114 Thle. in 28 Bdn. (statt 38 Thlr.) 26 Thlr. — Tasso, befreites Jerusalem, 3/4, 5/6 u. 1 Thlr. — Tegner, Frithiofssage, 1/3, 3/5, 1 u. 1 2/3 Thlr. — Tiedge, Urania, 17 1/2 Sgr. — Tschampel, schlesische Gedichte, 1 Thlr. — Uhland, Gedichte, 1 1/4, 1 2/5 u. 2 3/4 Thlr. — Van d. Velde, Romane, 8 Thle. 2 1/3 Thlr. — Voß, Louise, 2/3 und 1 Thlr. — Waldmüller, Lascia passara, 1 1/5 Thlr. — Weber, Democritos. 12 Thle. 6 Thlr. — Wieland, sämmtl. Werke. 36 Bde. 9 Thlr., Oberon, 2/3 Thlr. — Zschokke, Novellen u. Dichtungen. 15 Thle. 8 1/2 Thlr.,

Encyclopädien, Literaturgeschichte, historische und naturwissenschaftliche Werke,

in eleganten Einbänden.

Arndt, Meine Wanderungen mit dem Freiherrn v. Stein, 2 Thlr. — Bodenstedt, die Völker des Kaukasus und ihre Freiheitskämpfe gegen die Russen, 2 Bde., 3 1/2 Thlr., Tausend und Ein Tag im Orient 1 1/4 Thlr. — Burmeister, Geschichte der Schöpfung 2 1/3 Thlr. — Calwer, Käferbuch 5 1/3 Thlr. — Barthel, K., die deutsche Nationalliteratur der Neuzeit 2 1/4 Thlr. — Becker, Weltgeschichte. 7. Aufl. Herausg. von Loebel. 14 Thle. in 7 Bdn., 7 1/2 Thlr. — Brand, Leben Napoleons. 2 Bde. 25 Sgr. — Brockhaus, Conversations-Lexicon. 10 Aufl. 16 Bde. zu 20 Thlr. und 22 Thlr. — Kleines Brockhaus'sches Conversations-Lexicon, 4 Bde. 6 Thlr. — Grube, geographische Charakterbilder. 3 Bde. 4 Thlr. — Charakterbilder aus der Geschichte und Sage. 3 Thle. in 1 Bd. 3 1/3 Thlr. Biographische Miniaturbilder, 2 Bde. 4 2/5 Thlr. Taschenbuch der Reisen. 3 Thle. in 1 Bd. 4 Thlr. — Hartwig, die Tropenwelt im Thier- und Pflanzenleben, 3 Thlr. — Humboldt, Wilh. v., Briefe an eine Freundin, 5 Thlr. und 2 Thlr. Lichtstrahlen aus Wilh v. Humboldt's Briefen, 1 1/3 Thlr. — Humboldt, Alex. v., Kosmos 4 Bde. 11 3/4 Thlr. — Ansichten der Natur, 2 5/6 Thlr. — Kohlrausch, deutsche Geschichte, 2 Thlr. — Kutzner, geographische Bilder, 2 Thle. in 1 Bde. 2 5/6 Thlr. — Liebig, J., Chemische Briefe, 1 2/3 Thlr. — Luise, Königin von Preußen, 2 Thlr. — Königin Luise. Ein Preußenbuch 1 Thlr. — Bade, Luise, Königin von Preußen. Lebensbild, 20 Sgr. Macaulay, die Geschichte Englands seit Jacob II. Uebers. von Bülau. 10 Thle. in 5 Bdn. 6 Thlr. — Masius, Naturstudien, 3 1/5 Thlr. — Moleschott, Kreislauf des Lebens, 2 2/5 Thlr. — Nösselt, Fr., Lehrbuch der Weltgeschichte für Jünglinge. 4 Thle. in 2 Bdn. 4 Thlr. — Rottek, K. v., allgemeine Geschichte. 9 Bde. nebst 2 Supplementbdn. 8 1/2 Thlr. — Scherr, Bildersaal der Weltliteratur, 2 1/2 Thlr. — Schleiden, die Pflanze und ihr Leben, 3 5/6 Thlr. — Schlosser's Weltgeschichte für das deutsche Volk, 18 Thle. und Register in 10 Bdn. 16 1/2 Thlr. — Geschichte des 18ten und 19ten Jahrhunderts. 7 Thle. und Register in 8 Bdn. 16 1/2 Thlr. — Schmidt, Julian, Geschichte der deutsch. Literatur im 19. Jahrhundert, 2. Aufl. 3 Bde. 4 1/2 Thlr. — Schödler, Buch der Natur, 1 2/3 Thlr. — Schwab, die deutsche Prosa von Mosheim bis auf unsere Tage, 3 Bde. 3 5/6 Thlr. — Tschudi, Thierleben der Alpenwelt 4 1/3 Thlr. und 2 1/2 Thlr. — Ungewitter, Neueste Erdbeschreibung und Staatenkunde, 2 Bde. 4 1/6 Thlr. — Vilmar, Geschichte der deutschen National-Literatur, 2 1/3 Thlr. — Voigt, Geschichte der Brandenburgisch-Preußischen Staaten, 2 1/3 Thlr. — Vogel, C., Naturbilder, 2 1/3 Thlr. — Weber, Lehrbuch der Weltgeschichte, 2 Bde. 4 1/2 Thlr. — Wolff, poetischer Hausschatz der deutschen Völker, 2 1/2 Thlr. — Hausschatz deutscher Prosa. 2 2/5 Thlr — Zimmermann, P. A., Geschichte der Hohenzollern. Mit 18 Stahlstichen, 4 1/2 Thlr. — Zimmermann, W. F. A., der Erdball und seine Naturwunder, 3 Thle. in 4 Bdn. 4 Thlr. — Populäres Handbuch der Physik, 3 Bde. 3 1/3 Thlr.

Der große Beifall, dessen sich in der vorjährigen Weihnachtszeit unsere Zusammenstellung von

Jugend-Schriften zu ermäßigten Preisen

zu erfreuen hatte, giebt uns Veranlassung, auch für die bevorstehende diesjährige Festzeit die nachstehend verzeichneten neuen Sammlungen zu empfehlen. Bei Zusammenstellung derselben haben wir nur solche werthvolle und gediegene Schriften berücksichtigt, die man der Jugend mit gutem Gewissen in die Hand geben kann, gleichzeitig belehrenden und unterhaltenden Inhalts sind, und auch außerdem für gute Ausstattung Sorge getragen.

Wir erlassen:

1) Erste Bibliothek für Kinder von 3 bis 9 Jahren,

bestehend aus 8 Bilderbüchern und Jugendschriften, deren Ladenpreis 3 Thlr.

zum ermäßigten Preise von 1 Thaler.

Inhalt: 1) ABC-Bilderbuch mit 8 bunten Bildertafeln und Text. — 2) Des Kindes liebstes Buch, enthaltend Erzählungen, Fabeln, Gedichte, Sprüche u. s. w. mit 8 bunten Bildern. — 3) Allerlei für Kinder, Gedichte mit 8 Bildern. — 4) Des Kindes erstes Fabelbuch mit 12 Bildern. — 5) Allerliebstes Allerlei aus den Jugendschriften von Johann Traugott, mit 12 bunten Bildern von Ludwig Richter, Pocci, Dahl u. A. — 6) Die Weisheit meiner Mutter, Sprichwörterbüchlein für Kinder, mit Bildern. — 7) Kletke's goldenes Buch, Sammlung von 91 beliebten Märchen, Sagen und Erzählungen, 2 Theile mit 8 Bildern. — 8) 1 Bändchen Schiefertafel-Bilder zur nützlichen Selbstbeschäftigung für Kinder.

2) Zweite Bibliothek für die Jugend von 10 bis 15 Jahren,

bestehend aus 10 werthvollen Büchern, einem Heft Zeichen-Vorlagen und einem Gesellschaftsspiel, deren Ladenpreis 6 2/3 Thlr.,

zum ermäßigten Preise von 2 Thaler.

Diese zweite Sammlung enthält: 1) Der illustrirte **Jugendfreund,** Schilderungen des Weltgebäudes und seiner Wunder, Naturgeschichte u. s. w. mit 185 Abbildungen. — 2) **Arago,** beide Oceane. Eine Reise nach Chili, Californien, Taiti u. s. w. mit Bild. — 3) **Körner, Fr.,** vaterländische Bilder aus Schlesien und Posen. In Schilderungen aus der Natur, Geschichte u. s. w. mit 52 Abbildungen. — 4) **Paula Berg,** ein Jahr aus dem Leben der Familie Reinhardt und ihrer Nachbaren. Unterhaltungsbuch mit 4 Bildern von Koska. — 5) **Ruhlandt,** Paul Raschke, der deutsche Robinson, mit 4 Bildern und 1 Karte. — 6) Kleiner Hausschatz der deutschen Literatur in Poesie und Prosa. Ein Declamir- und Lesebuch für das Alter von 9—12 Jahren. — 7) **Bode,** Volksmärchen aus der Bretagne, mit 16 eleg. Holzschnitten von Professor L. Richter und T. Johannot. — 8) **Fr. Hoffmann,** die Belagerung von Ostende, mit 4 bunten Bildern. — 9) Robinson auf seiner Insel, mit Bildern. — 10) **Friedr. v. Schiller's** Leben, mit Schillers Bild und einer Auswahl seiner Gedichte. — 11) Ein Heft mit 36 Blättern Zeichenvorlagen und Schreibvorschriften. — 12) Das Vogelschießen auf dem Tische. Gesellschaftsspiel.

Es werden nur neue, tadellose Exemplare geliefert, für deren Vollständigkeit auch garantirt wird.

Album für Deutschlands Töchter. Lieder und Romanzen mit Illustrationen von C. Götze, W. Georgy und R. Kretschmer. Dritte Auflage auf feinstem Velinpapier, 232 Seiten in Quart-Format. In reich vergoldetem Pracht-Einband mit Goldschnitt. Leipzig 1858. (Statt 3 1/2 Thlr.) 2 Thaler.

Ferner empfehlen wir, als neu erschienen:

Neues
Puppen-Kochbuch
oder
Anweisung zum Kochen für kleine Mädchen,
herausgegeben von einer
praktischen Köchin.
In geschmackvoll illustrirtem Umschlag cartonnirt.
Preis 4 Sgr.

Neues
Puppen-Theater.
Sammlung von Theaterstücken für Puppen- und Kindertheater.
Erster Band.
Enthält: Der verwunschene Prinz. — Rübezahl. — Schwan kleb an! — Die Fee der stehenden Wasser.
Taschenformat in elegant illustrirtem Umschlage.
Preis 6 Sgr.

---

53 Bände guter Romane in Octav-Ausgaben.

Statt des Ladenpreises von 60 Thlrn.

Für nur 6 Thaler.

Einzeln zu den dabei bemerkten Preisen.

Die Exemplare sind sämmtlich ungebraucht und sauber geheftet; die Ausstattung auf weißem Papier mit großer Schrift und in Octav-Format.

Berthold Auerbach, Tagebuch aus Wien. Von Latour bis auf Windischgrätz. (September bis November 1848.) Breslau 1849. (Statt 1 Thlr.) 5 Sgr.
Der Ausgewiesene. Roman. 2 Bde. 1848. (2 2/3 Thlr.) 10 Sgr.
Flygare-Carlen, Eine Nacht am Bullar-See. 3 Bde. 1847. (4 1/2 Thlr.) 20 Sgr.
Crusenstolpe, (M. J. v.,) Der Mohr oder das Haus Hollstein-Gottorp in Schweden. Histor. Roman. 7 Bde. 1845. (5 1/3 Thlr.) 1 Thlr.
— Carl Johann und die Schweden. Historische Skizzen. 7 Bde. 1845. (8 1/3 Thlr.) 1 Thlr. 15 Sgr.
Die Emancipirte. Roman. 2 Bde. 1852. (2 Thlr.) 10 Sgr.
Hedwig Evi. Ein socialer Roman. 1847. (1 3/5 Thlr.) 5 Sgr.
Foris, (J. v.,) das Doppelbild oder der verfehlte Schuß. | Novelle. (1 Thlr.) 5 Sgr.
Glümer, (Cl. v.,) Fata Morgana. Roman aus d. J. 1848. 1851. (2 Thlr.) 5 Sgr.
Hesse, (A.,) Meister Wolfram der Märchenerzähler. Roman. 1842. (27 Sgr.) 5 Sgr.
Lebensbilder aus den Gefängnissen. 3 Bde. 1845—52. (1 Thlr.) 15 Sgr.
Pulvermacher, das schwarze Kreuz am Hause. Novellen-Cyclus aus der Geschichte Breslau's. (1 Thlr.) 5 Sgr.
Reichenbach, (Math. Gräf. v.,) Wechselwirkungen. 2 Bde. Novelle. 1856. (2 Thlr.) 10 Sgr.
— Ein Zeitungsspiegel in der Familie. Roman. 2 Bde. 1859. (2 Thlr.) 10 Sgr.
Satori, (J. Neumann,) Camilla, Prinzessin von Bissignano, oder die Rache. Roman. 3 Bde. 1844. (3 2/3 Thlr. 12 Sgr.
— Johann Casimir von Polen. Historischer Roman. 3 Bde. (4 Thlr.) 12 Sgr.
— Der Sylvesterabend. Roman. 3 Bde. 1848. (3 1/2 Thlr.) 12 Sgr.
Stahlknecht, (Adolf,) des Juden Fluch. Historische Erzählung. 1844. (1 Thlr.) 5 Sgr.
Starklof, (L.), Armin Galoor. Roman. 2 Bde. 1846. (3 Thlr.) 10 Sgr.
— Sirene. Eine Schlosser- und Höhlen-Geschichte. 1846. (1 Thlr.) 5 Sgr.
Töpfer, (Carl Dr.), Novellen und Erzählungen. 2 Bde. 1844. (3 Thlr.) 10 Sgr.
Wallner, (Franz,) Aus dem Tagebuche eines alten Comödianten. 1845. (1 1/2 Thlr. 5 Sgr.
Whitefriars oder die Tage Karl II. Historischer Roman. 3 Bde. 1844. (4 Thlr.) 15 Sgr.

Das Exemplar der ganzen Sammlung, 53 Bde. (Ladenpreis 60 Thlr.) für nur 6 Thlr. — Einzelne Werke zu den dabei bemerkten ermäßigten Preisen.

Zur Beachtung.

Wir haben in dieses Verzeichniß meist nur solche Bücher aufgenommen, die sich durch elegante Ausstattung zu Festgeschenken eignen. Die Jugendschriften sind in Cartonage oder in Original-Einbänden, die Prachtwerke, Dichter und Classiker ebenfalls in geschmackvolle dauerhafte Einbände gebunden.

Ein ausführlicher, 3 Bogen starker **Weihnachtskatalog** wird unentgeltlich verabfolgt, auch nach Auswärts auf Verlagen unter Kreuzband franco versandt.

Wir empfehlen unser umfangreiches

antiquarisches Bücherlager.

Dasselbe setzt uns in den Stand, oft auch die neueren Erscheinungen zu einem sehr ermäßigten Preise zu offeriren.

Um unsere geehrten auswärtigen Besteller für Porto-Auslagen zu entschädigen geben wir von den in diesem Verzeichniß notirten Preisen, bei Bestellungen von mindestens 5 Thaler 10 Procent Rabatt. Ausgenommen sind davon die schon zum bedeutend ermäßigten Preise offerirten Jugendbibliotheken zu 1 und 2 Thaler.

Sendungen zur Auswahl, hier am Orte, sowie nach Auswärts, werden gern verabfolgt. Alle von andern Handlungen in Zeitungen oder Katalogen angezeigten Bücher sind auch durch uns zu beziehen.

Schletter'sche Buchhdl. (H. Skutsch) in Breslau,

Schweidnitzerstraße Nr. 9, Ecke der Karlsstraße (zur Gerstenecke).

Atlanten, Bibeln, Gebet- und Erbauungsbücher, Wörterbücher der alten und neuen Sprachen, Kochbücher, Kalender für 1861 in großer Auswahl.

Verantw. Redakteur: R. Bürkner. Druck von Graß, Barth u. Co. (W. Friedrich) in Breslau.